

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus“.
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen



Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:

Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 10631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 M.-Pfg., in den Ausgabestellen: 38 M.-Pfg., durch die Träger
ins Haus gebracht: 40 M.-Pfg. für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbedingungen nehmen
an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer
Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des
Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenanzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rhauns.

Polizeistempel: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Nr. 215.

Samstag, 14. September 1929.

77. Jahrgang.

Die Hundertmillionen-Rente.

Französische Menschen des konventionellen Romans und des Durchschnittslebens leben überhaupt nur von Renten irgend welchen unklaren Ursprungs. Wenn auch das Wort vom französischen Kleinrentnertum nur ein Schlagwort ist, das Streben nach einem festen Anlagebesitz, der ein ruhiges, fröhliches Renteneinkommen garantiert, steht zweifellos in einem großen Teil des französischen Bürgertums. Einen solchen festen Anlagebesitz haben der französische Staat und die französische Wirtschaft neben manchen anderen Vorteilen auf billige Art mit dem Versailler Vertrag erworben: Das Anrecht, 15 Jahre lang Gewinne aus dem Saargebiet zu ziehen. Also eine zeitlich begrenzte Rente, aber doch immerhin eine Rente, auf die man nicht ohne weiteres verzichten will. Die deutsche Delegation, die in den nächsten Tagen nach Paris abreisen wird, soll darum kämpfen, diese Rente dem französischen Staat und der französischen Wirtschaft schon nach 10 statt nach fünfzehn Jahren abzunehmen.

Die juristische Grundlage, auf der die deutsche Delegation verhandeln muß, ist zwar für die Verhandlungsmethode und die Erfolgsaussichten nicht unwichtig. Aber für die Schwierigkeiten, mit denen die Delegation zu kämpfen haben wird, für die Beurteilung des schließlichen Ergebnisses wird dieser roh formulierte praktische Gesichtspunkt ausschlaggebend sein. Die juristische Grundlage der Verhandlungen ist der vierte Abschnitt des Versailler Friedensvertrages, der in fünf Artikeln und in den vierzig Paragraphen seiner Anlage bestimmt: Deutschland tritt für die Zerstörung der nordfranzösischen Kohlengruben das Eigentum an den Kohlengruben des Saarbeckens an Frankreich, die Regierung des Saargebietes an den Völkerbund für fünfzehn Jahre ab. Nach fünfzehn Jahren entscheidet eine Volksabstimmung über Rückkehr zu Deutschland, Übergang zu Frankreich oder Verbleiben unter dem Völkerbund. Fällt die Abstimmung zugunsten Deutschlands aus, so muß es das Eigentumsrecht an den Saargruben Frankreich zu einem von Sachverständigen festzusetzenden Preis abkaufen. Diese Rückkaufbestimmung ist, wie ein weiterer Paragraph befragt, durch deutsch-französische Vereinbarung abänderungsfähig.

Die deutsche Delegation hat zunächst also eine Abänderung des Versailler Vertrages anzubahnen, der an keiner Stelle die Möglichkeit vorieht, daß die fünfzehnjährige Frist verkürzt werden könnte. Sie hat diese Abänderung auch deshalb durchzuführen, weil auf die Vorfrist einer Volksabstimmung verzichtet werden soll. Man kennt die Empfindlichkeit der Franzosen, wenn es um Abänderungen des Versailler Vertrages geht. Aber in diesem Punkt scheinen sie die Furcht, daß eine einzelne Abänderung das ganze Gebäude des Vertrages erschüttern könnte, doch zurückzustellen. Sie haben sich zu Verhandlungen und zum Verzicht auf die Volksabstimmung bereit erklärt. Maßgebend dafür waren zwei Gründe: Die politische Erkenntnis, daß eine Volksabstimmung, die mit einem glatten Erfolg Deutschlands enden würde, das französische Ansehen in der Welt nicht gerade stärken könnte, und weiter, daß man sich durch ein gültiges Abkommen vielleicht für einen längeren Zeitraum als jene fünfzehn Jahre wenigstens einen Teil der Rente sichern könnte.

Die französische Rente aus dem Saargebiet entstammt verschiedenen Quellen. Frankreich hat im Saargebiet die Frankenwährung eingeführt. Es hat das Saargebiet in seine Zollgrenzen einbezogen und durch beide Maßnahmen einen engen wirtschaftlichen Zusammenhang geschaffen, der in dem industriellen Saarbeckens große Abhängigkeiten bietet. Es hat die Gewinne aus den Saargruben selbst, es hat mit gutem Zinsertrag französisches Kapital in der Saarindustrie investiert, es hat schließlich dafür gesorgt, daß die zeitweilig ganz unter französischem Einfluß stehende Saargebiet die Steuererträge des Saargebietes zu häufigen Zinsen den französischen Banken zur Verfügung stellte. Nimmt man diese Gewinne aus Zöllen, Exporten, Kapitalanlagen und Ausleihung öffentlicher Saargebiete zusammen, so kommt man auf eine Rente von hundert Millionen Mark jährlich, in die sich der französische Staat und die französische Wirtschaft teilen. Aber es kommen noch andere Gewinne hinzu und damit taucht eine der wichtigsten Fragen auf: Das Warndt-Problem (ein Begriff, den man im übrigen Deutschland überhaupt kaum kennt).

Das Warndt-Gebiet ist der südlichste Zipfel des Saargebietes. Hier liegen besonders reiche Kohlenvorkommen, die einzelnen Fettkohlenflöze haben hier eine Dicke bis zu 18 Meter gegenüber einem halben Meter auf der rechten Saarseite. Die Kohlenvorkommen des Warndt-Zipfels waren bis vor kurzem unerschlossen. Sie reichen unterirdisch nach Elsaß-Lothringen, also in französisches Gebiet hinein. In diesem französischen Nachbargebiet sitzen drei Bergwerksgesellschaften: La Houve, Sarre et Moselle und de Wendel.

Die amerikanisch-englische Flottenverständigung.

Auf dem Weg zur Fünfkonferenz.

aus Berlin, 14. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Die Flottenverständigung zwischen Amerika und England erscheint nunmehr gesichert. Sprach schon die Tatsache, daß Macdonald seine Amerikareise am 28. d. M. antritt, daß die Differenzen beseitigt worden sind, so wird diese Annahme durch eine Äußerung des amerikanischen Außenministers Stimson bestätigt, daß eine Einigung im wesentlichen erzielt worden ist. Ja, Stimson ging schon einen Schritt weiter und kündigte bereits

eine Flottenabrüstungskonferenz der fünf Seemächte.

das heißt, Amerikas, Englands, Japans, Italiens und Frankreichs an, wie ja denn von vornherein betont worden ist, daß die englisch-amerikanischen Vereinbarungen ein Abkommen der großen Seemächte nach sich ziehen müßten. Kleine Meinungsverschiedenheiten scheinen allerdings zurzeit noch in der Kreuzerfrage zu bestehen, da nach englischen Vorschlägen England 15 große Kreuzer und Amerika 18 große Kreuzer erhalten soll, während die Amerikaner die englische Zahl um drei herabdrücken möchten. Im großen und ganzen wird man sagen können, daß Macdonald nicht nach Washington geht, um Differenzen zu bereinigen, sondern um die bedeutsame Einigung zwischen den beiden größten Seemächten durch einen Besuch bei dem Präsidenten der Vereinigten Staaten feierlich zu bekräftigen. Dabei beziehen sich die englisch-amerikanischen Vereinbarungen nicht nur auf die Kreuzerfrage, sondern es besteht auch Einvernehmen darüber, daß die Lebensdauer von Schlachtschiffen verlängert werden soll und daß die Erprobungen in verlangsamtem Tempo durchgeführt werden können. Außerdem sollen die U-Bootrüstungen nach Maßgabe der Gesamttonnage eingeschränkt werden. Vielleicht wird man als Charakteristikum der Vereinbarung überhaupt bezeichnen können, daß sie eine

Verlangsamung der Flottenbauten

bringt. Die Dinge liegen nicht so, daß eine vollständige Abrüstung eintritt, im Gegenteil, Amerika wird einen großen Teil seines Kreuzerprogramms auch nach den jetzigen Vereinbarungen ausführen müssen. Man spricht davon, daß von den 15 geplanten amerikanischen großen Kreuzern 12 gebaut werden sollen, wie denn ja auch die Flottengleichheit erst 1936 erreicht werden wird. Die Bedeutung der Vereinbarungen liegt überhaupt wohl weniger bei den technischen Fragen als auf dem politischen Gebiet. In England ist man von dem Ausgang der Verhandlungen durchweg sehr befriedigt. Macdonald hat eine sehr gute englische Presse, und soweit auf der äußersten Rechten sich einige Bedenken gegen die Flottenvereinbarungen zeigen, werden

Mit Erlaubnis der französisch beeinflussten Regierungskommission des Saargebietes haben die zwei letzten Gesellschaften begonnen, die reichen Kohlenvorkommen des Warndt-Zipfels unterirdisch von Elsaß-Lothringen her abzubauen. Das bedeutet also, daß sie zwar Kohle aus dem Saargebiet herausheben, aber für diesen Kohलगewinn Arbeiter auf französischem Gebiet beschäftigen, Steuern an den französischen Staat, nicht an das Saargebiet zahlen, daß sie den natürlichen Wert der Saargruben vermindern, ohne daß das Saargebiet davon irgend einen Vorteil hat. Diese drei Industrieunternehmen aber sind wirtschaftliche Mächte, mit denen man bei jedem Vertragsabschluß rechnen muß.

Komplizierter wird der Kampf um die Saargebiete, um die Ausbeutung der Warndt-Gruben noch dadurch, daß das Saargebiet und das französisch gewordene Elsaß-Lothringen in wirtschaftlicher Hinsicht aufeinander angewiesen sind. Die Saarkohlen gehen in erster Linie nach Elsaß-Lothringen zu den Eisenwerken, deren natürliche Versorgung sie darstellen. Hier ergibt sich, während bisher hauptsächlich von französischen Interessen die Rede war, auch ein deutsches Interesse für die Zeit, in der das Saargebiet wieder bei Deutschland sein wird. Die Kohlengruben des Saargebietes und die lothringische Schwerindustrie sind nämlich gegenseitig auf einander angewiesen, mit dem Abzug nach Lothringen müssen die Saargruben rechnen. Auf diesen einen Punkt können sich die Franzosen, wenn sie eine Gemeinschaftsarbeit des Saargebietes und Elsaß-Lothringens vorschlagen, Sie denken dabei jedoch an eine Gemeinschaft, in der sie zwar an den Saargruben, aber Deutschland nicht an der lothringischen Schwerindustrie beteiligt sein soll.

Der Kampf um die Hundertmillionen-Rente wird hartnäckig sein, umso hartnäckiger, als eben nicht nur

se äußerst schüchtern vorgetragen. Tatsächlich läßt sich ja auch nicht leugnen, daß die englische Arbeiterregierung nach dem Auftreten Snowdens im Haag einen zweiten außenpolitischen Erfolg

errungen hat und daß sie sehr viel glücklicher operiert, als die konservative Regierung Baldwin. Ein großes englisches konservatives Blatt muß denn auch eingestehen, daß es eine Tragikomödie sei, daß die Regierung Baldwin sich die große Gelegenheit, sich mit Amerika zu einigen, habe entgehen lassen, um dafür dem sozialistischen Ministerpräsidenten den Ruhm zu überlassen, die wichtigste Tat seit dem Friedensvertrag zu vollbringen. Im übrigen wird man heute schon sagen können, daß die Flottenvereinbarungen natürlich nicht ohne Einfluß auf die Landrüstung bleiben können und tatsächlich wird ja denn auch schon von

einem englischen Vorkopf in der Landabrüstungsfrage

von Genf aus gesprochen. Zum andern aber bedeutet die Verständigung mit Amerika einen weiteren Fortschritt für die englische Regierung in der Hinsicht, daß sie ihre Handlungsfreiheit wiedergewonnen hat. Die letzten Ausführungen Macdonalds über die Entente sind nicht dahin auszulegen, daß England von der französischen Politik abdrücken will, sondern vielmehr so, daß die Wiedergewinnung der völligen Unabhängigkeit und Handelsfreiheit der englischen Politik das Ziel der Arbeiterregierung ist, ein Ziel, das nach den letzten Vereinbarungen wohl erreicht werden dürfte.

Die Abrüstungsfrage.

Paris, 14. Sept. Der Genfer Sonderberichterstatter des „Reit Parisien“ meldet, daß die Initiative Lord Robert Cecil in der Abrüstungsfrage, obwohl sie noch nicht offiziell zur Einbringung eines Antrages geführt habe, bereits Gegenstand lebhafter Erörterungen zwischen den englischen und den französischen Sachverständigen sei. Da der vorbereitende Austausch bereits in erster und zweiter Lesung einen Abkommensentwurf betreffend die Abrüstung zu Lande und in der Luft angenommen habe und da seine Arbeiten auf diesen beiden Gebieten fast vollendet seien, habe die von Lord Robert Cecil vorgeschlagene Prüfung offensichtlich keinen anderen Zweck, als sämtliche getroffenen Beschlüsse wieder in Frage zu stellen. Man braucht nicht darauf hinzuweisen, daß die französische Delegation, deren Vertreter gegenwärtig mit den englischen Delegierten verhandeln, um keinen Preis auf diese neuerliche Prüfung des so mühsam vollendeten Wertes sich einlassen werden. Die französischen Delegierten hätten rund heraus ihren englischen Kollegen dies gesagt und ihnen außerdem ernste Vorhaltungen gemacht.

außenpolitischer Ehrgeiz, sondern sehr reale Interessen hinter den französischen Forderungen stehen. Man ist sich auf deutscher Seite klar, daß man in diesem Kampf nur Ergebnisse erzielen kann, wenn man den Franzosen nicht nur die Saargruben abkauft, wie es ja der Versailler Vertrag vorschreibt, sondern auch die Rücknahme an den Geruben während der nächsten fünf Jahre, aber man ist sich auch klar darüber, daß der Kaufpreis nicht mehr wert sein darf, als die ja schließlich zeitlich begrenzten Rentenansprüche Frankreichs an das Saargebiet.

Eine Entschliebung des Richtertages.

Wien, 13. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Auf dem Deutschen Richtertag wurde am Schluß des ersten Verhandlungstages folgende Entschliebung angenommen: „Die Frage, ob eine grundlegende Justizreform in Deutschland notwendig erscheint, muß bejaht werden. Darunter ist die Gesamtheit derjenigen Maßnahmen zu verstehen, durch die planmäßig auf die notwendige Lösung des deutschen Rechtswesens hingearbeitet werden soll. In erster Linie ist hierbei an die Gewinnung eines hochwertigen Richterstandes in allen Instanzen, nicht minder aber auch an ein Fortschreiten in der Vereinheitlichung des Rechtsweges zu denken. So weit nicht die Reichsgerichtsbildung hier eingreifen vermag, und die Justizhoheit noch bei den Ländern liegt, muß danach getrachtet werden, zunächst ein einheitliches Vorgehen in allen Punkten unter Vermittlung des Reiches durch Vereinbarung unter den Ländern zu erzielen. Der Deutsche Richterbund bietet hierzu seine Mitarbeit an und ist bereit, Hand in Hand mit dem Deutschen Anwaltsverein und dem Deutschen Rotarverein zu gehen. Bei der Aufstellung von Richtlinien müssen aber auch die niedrigen Berufsstände herangezogen werden. In diesem Sinne beauftragt der Deutsche Richterbund das Bundespräsidium, das Erforderliche in die Wege zu leiten.“

Höhere Erwerbslosenbeiträge?

Berlin, 14. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die Verhandlungen der Reichsregierung und des preussischen Staatsministeriums über die Frage der Arbeitslosenversicherung sind am Freitag mit den finanzpolitischen Vertretern der Länder Bayern, Baden, Sachsen und Württemberg aufgenommen worden. Heute sollen die Vertreter der übrigen Länder von den Kompromissvorlagen unterrichtet werden. Wie verlautet, will man formal eine Doppelvorlage vermeiden, vielmehr soll der Reichsrat aus sich heraus in zwei Punkten Ergänzungsanträge und in vier Punkten Abänderungsanträge an der Regierungsvorlage stellen. Nach Annahme dieser Anträge will die Regierung sich dann formal mit dem Inhalt der Vorlage einverstanden erklären. Aber die Kompromissvorläufe an sich verlautet, daß hierbei die volle Deckung des Defizits der Reichs-kasse für Arbeitslosenversicherung in Höhe von 249 Millionen Mark gesichert sei. Durch die neuen Anträge ergebe sich ein Beitrag von 273 Millionen Mark (Einsparnisse und Einnahmen). Diese sollen aus einer allgemeinen Erhöhung der Beiträge um 1/2 Prozent aufgebracht werden, was zunächst 140 Millionen Mark ausmacht. Dann soll für die Bauarbeiter und einige andere Klassen hochbezahlter Saisonarbeiter der Beitrag von 3 auf 4 1/2, also um 1 1/2 Prozent heraufgesetzt werden. Daraus erwartet man eine Einnahme von 25 Millionen. Was das restliche Defizit anbelangt, so hofft man dieses durch eine Verlängerung der Wartzeit für Bedie und durch die Verringerung der Leistungen für Bedie unter 45 Jahren, die erst nach 52 Wochen Beitragsleistung ein Anrecht auf die volle Unterstützung erhalten sollen, auszugleichen.

Daraus geht hervor, daß die Schwierigkeiten tatsächlich durch eine Erhöhung der Beiträge behoben werden sollen. Ob allerdings das Kompromiß, falls es sich im Reichsrat durchsetzen sollte, im Reichstag Annahme findet, erscheint äußerst zweifelhaft. Es ist damit zu rechnen, daß, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, die Deutsche Volkspartei sich mit diesen Vorschlägen kaum einverstanden erklären wird. Man weist darauf hin, daß die Deutsche Volkspartei bisher schon die allgemeine Erhöhung um 1/2 Prozent abgelehnt hat und daher einer Beitragserhöhung um 1 1/2 Prozent für die Saisonarbeiterberufe noch weniger zustimmen wird. Im übrigen soll bei diesen letzten Kompromißvorhandlungen kein Reibungsmitglied der Deutschen Volkspartei anwesend gewesen sein. Der Reichswirtschaftsminister Curius hält sich bekanntlich zurzeit in Karlsbad auf und Dr. Stresemann befindet sich ebenfalls auf Erholungsurlaub. Was die Sozialdemokratische Partei betrifft, so dürfte ihre Haltung auch ablehnend sein, wenn man die Auswirkungen des „Bormärts“ zu diesen Kompromißvorläufen in Betracht zieht. Das Blatt bemerkt, es gehe aus der bisherigen Haltung der Sozialdemokratischen Partei und der Gewerkschaften, an der sich nichts geändert habe, hervor, daß diese Belastungen kaum akzeptiert werden können.

Die Verständigung zwischen dem Reich und Preußen.

Berlin, 13. Sept. Über die wesentlichen Punkte der zwischen dem Reich und Preußen geschaffenen Verständigungsurkunde für eine Reform der Arbeitslosenversicherung verlautet folgendes: Für denjenigen Teil des Saisongewerbes, der besonders hohe Löhne zahlt, wird, wie gemeldet, eine Beitragserhöhung auf insgesamt 1 1/2 Prozent (Arbeitgeber und Arbeitnehmer je 3/4 Prozent) vorgeschlagen. Für die alleinstehenden Arbeitnehmer unter 45 Jahren und ohne aufschlagsberechtigten Angehörigen treten erst nach 52 Wochen Anwartschaft die vollen Unterstützungsleistungen in Kraft. Die Wartzeit soll gleichfalls noch verlängert werden.

Die Besprechungen mit den Ländern.

Berlin, 13. Sept. Die Besprechungen der Reichsregierung mit den Vertretern der deutschen Länder über die Reform der Arbeitslosenversicherung wurden fortgesetzt. Unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Winter wurden in der Reichskasse mit den Reichsratsmitgliedern von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden die in den letzten Tagen von der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung vorbereiteten Kompromißvorläufe unter Beilegung von Vertretern der zuständigen Reichsressorts eingehend durchgesprochen. Die Reichsratsmitglieder übernahmen es, zwecks Vorbereitung der abschließenden Reichsratsverhandlungen am kommenden Montag ihre Regierungen sofort zu unterrichten.

Der Sozialpolitische Ausschuss vertagt.

Berlin, 13. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Mit unwesentlichen Änderungen stimmte der Sozialpolitische Ausschuss des Reichstags in seiner heutigen Sitzung dem § 89a (Begriffsbestimmung der Arbeitslosigkeit), 89a und b (Umbildung der Sperrfrist), 89a (Geringfügige Beschäftigung), 88 (Erweiterung des Begriffs der Arbeitsunfähigkeit) und 105 (Stellung der Beihilfen) in der Fassung der ersten Lesung zu. Dann wurden die Beratungen abgebrochen. Abg. Graf W. v. Helldorf (D.-Rat.) beantragte, den Ausschuss zu vertagen, bis endlich ein greifbarer Vorschlag vorliege. Es sei ein unglücklicher Zustand, diese wichtige Materie zu beraten, ohne daß Regierung und Regierungsparteien einig seien. Unter Ablehnung des deutschnationalen Antrages beschloß der Ausschuss, seine Beratungen am Donnerstag nächster Woche fortzusetzen.

Langsame Zunahme der Arbeitslosigkeit.

Berlin, 13. Sept. Nach den endgültigen Berichten der Landesarbeitsämter hat die Zahl der Unterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung, die in der Zeit vom 1. bis 15. August zum erstenmal wieder eine Steigerung aufwies, in der zweiten Monatshälfte in geringem Umfang weiter zugenommen, und zwar von rund 716 000 auf 726 000, d. h. um 9000 Personen oder 1,4 v. H. Die Zunahme entfällt ausschließlich auf die Männer, während bei den Frauen auch diesmal noch ein Rückgang zu verzeichnen ist. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger betrug am 31. August 529 500, die der weiblichen 196 000.

Auch die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Reserveunterstützung ist in der Berichtszeit in geringem Maße, nämlich um rund 8000 Personen oder 1,9 v. H., gestiegen. Die prozentuale Zunahme ist hier bei den männlichen und weiblichen Hauptunterstützungsempfängern gleich. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Reserveunterstützung betrug am 31. August 125 000 männliche und 32 000 weibliche, zusammen 157 000 Personen.

Die russische Antwort auf die deutsche Verbalnote.

Moskau, 14. Sept. Dem deutschen Vorkämpfer von Diktator ist gestern Abend die Antwort der Sowjetregierung auf die jüngste deutsche Verbalnote übergeben worden.

Wintelzüge in der Räumungsfrage?

Finanzielle Bedingungen Briands?

Die Mitteilung des als offiziös geltenden Pariser Blattes „Gresior“ über das, was Briand in der Ministerratsitzung von Rambouillet seinen Ministerkollegen über die Räumung des Rheinlandes versichert hat, ist geeignet, in Deutschland das größte Aufsehen zu erregen. Die erste der drei Bedingungen, von denen nach Angabe des Blattes die Räumung des Rheinlandes bis zum 30. Juni abhängig gemacht werden soll, nämlich die Annahme des Young-Planes durch den Reichstag, ist nicht zu beanstanden, denn im Haag ist beschlossen worden, daß die Räumung nach der Ratifizierung des Young-Planes durch das deutsche und das französische Parlament beginnen soll. Wenn aber Briand weitere Räumungsbedingungen finanzieller Art als gegeben ansieht, so muß dem scharf widersprochen werden. Die Behauptung Briands, daß die Räumung abhängig sei von der Schaffung und dem tatsächlichen Funktionieren der internationalen Bank, findet keinerlei Stütze in den Haager Vereinbarungen. Eine derartige Räumungsbedingung konnte im Haag auch gar nicht von den deutschen Delegierten anerkannt werden, da das Funktionieren der internationalen Bank von Umständen abhängt, die nicht bei Deutschland liegen. Bekanntlich hat gerade Deutschland ein großes Interesse daran gefunden, daß die Bank in vollem Umfange ihren Aufgaben nachkommt, während sich dagegen in erster Linie bei England, dem der große Wirkungsfreis der Bank nicht gerade genehm ist, gewisse Widerstände bemerkbar gemacht haben. Die dritte von Briand angeführte Bedingung, wonach die Ausgabe einer ersten Tranche der deutschen Obligationen auf die internationale Bank, deren Zinsdienst und Amortisierung durch den ungeschützten Teil der Young-Annullität zu decken ist, zu bewerkstelligen ist, bevor die Räumung vollendet wird, ist eine Angelegenheit, auf die Deutschland sehr wenig Einfluß hat. Die Begebung von Obligationen gehört zu den Zuständigkeiten der Gläubiger-Regierungen und der internationalen Bank. Deutschland hat in dem Young-Plan die Bereitwilligkeit ausgesprochen, jährlich 612 Millionen Mark bedingungslos für den Dienst mobilitierter Reparationssteuern zur Verfügung zu stellen. Sollten angelegte Mobilisierungsvorläufe scheitern, so würde das entweder an dem internationalen Kapitalmarkt liegen oder auf innerpolitische Schwierigkeiten in den Ländern der Gläubiger-Regierungen zurückzuführen sein, aber niemals könnte Deutschland dafür verantwortlich gemacht werden. Unter diesen Umständen kann man in Deutschland nicht begreifen, wie Briand plötzlich derartige Räumungsbedingungen ans Tageslicht zerren konnte. Es ist nicht unsere Sache zu untersuchen, was für Beweggründe Briand bei der Vorbringung derartiger Bedingungen gehabt hat, ob seine Erklärungen für den innerpolitischen Gebrauch bestimmt waren, oder ob darin eine gewisse Rücksichtnahme auf den französischen Generalstab mit seinen Grenzbesetzungsfürsorgen zu erblicken ist. Aufgabe und Pflicht der Reichsregierung ist es, mit Nachdruck an dem festzuhalten, was im Haag unter den Regierungen abgemacht worden ist.

Auslegungskünste der Pariser Presse.

Paris, 14. Sept. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Seit einiger Zeit befehligen sich einige Pariser Blätter nationalisierender Richtung, den Beschlüssen der Haager Konferenz hinsichtlich der Rheinlandräumung eine Auslegung zu geben, die ganz offensichtlich dem Geist und dem Buchstaben jener Abmachungen widerspricht. Sie betonen nämlich, daß die Rheinlandräumung von der Ratifizierung des Young-Planes, der teilweisen Mobilisierung der Dawes-Anleihe usw. abhängig ist, mit anderen Worten, falls eine dieser Voraussetzungen am 30. Juni 1930 nicht erfüllt sei, werde Frankreich das Rheinland nicht räumen. Diese Interpretationen waren jeweils nach den beiden Ministerratsitzungen vor 14 Tagen und vom letzten Donnerstag dem Ministerpräsidenten Briand in die

Schube geschoben worden, ohne daß ein Dementi von Briand nachstehender Seite erfolgt wäre. Im Gegenteil, die große Nachrichtenpresse, die sonst bei jeder Gelegenheit von der Regierung herbeigeholt wird, wenn es gilt, die Politik des Quai d'Orsay zu propagieren, schweigt sich vollständig über diesen Punkt aus. Heute nun bringt der „Matin“ eine offensichtlich vom Quai d'Orsay inspirierte Richtigstellung über die Vorgänge im letzten Ministerrat, in der es heißt, daß einige falsche Kommentare von verschiedenen Seiten über jenen Ministerrat veröffentlicht worden seien. Die Wahrheit sei vielmehr, daß Kolonialminister Maginot genauere Aufklärung über die Rheinlandräumung und Handelsminister Bonnet über die Organisation der französischen Ostgrenze verlangt haben. Die Erklärung, die Briand dem Kriegsminister Painlevé darauf abgegeben hätte, sei befriedigend gewesen und einstimmig sei darauf die Haltung der französischen Delegation im Haag und in Gené gebilligt worden. Es ist klar, daß diese Richtigstellung eine neue Richtigstellung notwendig macht, denn die Meinungen der französischen Presse werden, wie man jetzt schon voraussetzen kann, in den nächsten Tagen über die Auslegung dieser Richtigstellung auseinandergehen. Die Frage, ob die „falschen Kommentare“ sich auf die Auslegung der Briand'schen Erklärung über die Rheinlandräumung und ihre Voraussetzungen beziehen, oder ob damit nur die Einigkeit oder Uneinigkeit innerhalb des Kabinetts festgestellt werden sollte, bleibt offen. Es ist an der Zeit, daß Ministerpräsident Briand diesen falschen und offensichtlich tendenziösen Interpretationen ein für allemal durch eine eindeutige Erklärung den Boden entzieht.

Französische Räumungsvorbereitungen.

Paris, 14. Sept. Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Änderungen der dienstlichen Bestimmungen für die Stabs-offiziere des 30. Armeekorps und der 38. Infanteriedivision, die Koblenz, deren Auflösung unter dem 4. Nov. erfolgt.

Der englische Kriegsminister an das Oberkommando im Rheinland.

London, 13. Sept. Der Staatssekretär für Kriegswesen Shaw hat an den Oberkommandierenden der britischen Rheinarmee ein Schreiben gerichtet, worin er den Armees-angehörigen aller Dienstgrade tiefsten Dank für die Art zum Ausdruck bringt, in der sie sämtlich Englands Ruf der Ritterlichkeit, Höflichkeit und des fair play während der ganzen Zeit aufrecht erhalten hätten, in der das Rheinland von britischen Truppen besetzt war. Weiterhin bringt der Brief tiefe Genugtuung darüber zum Ausdruck, daß es den englischen Truppen vergönnt sei, vom Rhein zurückzukehren, begleitet von der Achtung des Volkes, in dessen Mitte es so lange einquartiert gewesen sei.

Die Londoner Presse zum Beginn der Räumung.

London, 14. Sept. „Daily News“ schreibt in einem Leitartikel zu der heute beginnenden britischen Räumung: Unsere Befehle läßt keine Bitterkeit zurück, denn unsere Männer sind nie wie Eroberer einhergegangen. Es ist selbstverständlich, daß das deutsche Volk als Ganzes froh sein wird, die Truppen abziehen zu sehen, denn sie mußten die sichtbaren Symbole der Niederlage für eine solche gedemütigte Nation sein.

Der Sonderkorrespondent des „Daily Telegraph“ in Wiesbaden sagt: Wenn in einigen deutschen Kreisen in Köln Bedauern ausgedrückt wurde, als die britischen Truppen auszogen, so wird dieses Bedauern noch stärkeren Ausdruck in Wiesbaden finden, wo unsere Truppen von Anfang an gut mit der Bevölkerung standen.

Der Sonderkorrespondent des „Daily Express“ in Wiesbaden schreibt dagegen: Das Rheinland steht den heutigen Tag als das wirkliche Ende der Kriegszeit mit England an und als den Beginn seiner nationalen Freiheit. Seit fast elf Jahren hatten die Bewohner fremde Soldaten unter sich, die in ihren Straßen marschierten, in ihren Häusern untergebracht waren. Jetzt zählen sie die Tage bis zu dem Augenblick, in dem der letzte Soldat den Zug nach der Heimat bestiegt. Eine schwere Enttäuschung herrscht in Wiesbaden wegen des Verbleibs der Rheinlandkommission. Dies bedeutet wieder die Anwesenheit französischer Truppen in der Stadt und die Aufrechterhaltung der fremden Besetzung.

Das Waffenlager im Kreise Winsen.

Samburg, 13. Sept. Wie der Polizeibericht meldet, wurde bei einer Durchsicherung in der letzten Nacht auf dem Gelände des Vaters des in der Sprengstoffangelegenheit festgenommenen Landmanns Amandus Vid in Rönne (Kreis Winsen) auf dem Hausboden folgende Waffen und Munitionsvorräte gefunden: 2 Maschinengewehre, 28 Gewehre, 35 Stielhandgranaten, 7 Schachteln Sprengpulver, 7 Gewehrläufe, 3 Kisten Maschinengewehrmunition, 2 Kisten Gewehrmunition, außerdem Ersatzteile, Werkzeuge, Öl- und Wasserfaß. Das Versteck dieser Gegenstände war ein 3 Meter tiefer ausgemauerter Schacht. Der Fußboden war an der betreffenden Stelle des Hausbodens herausgeschitten und in die entstandene Lücke wieder hineingelegt worden. Eine große Butterkiste, die über diesem Auschnitt stand, verdeckte die Stelle. Auch Amandus Vid sen. wurde festgenommen.

Keine Waffenfunde in Altona.

Altona, 13. Sept. Das gestern Abend umlaufende Gerücht von Waffenfunden in Altona und Umgebung, das auch heute wieder in der Presse verzeichnet wird, hat sich nach Mitteilung von unterrichteter Seite nicht bestätigt. Es liegt offenbar eine Verwechslung mit der gemeldeten Auffindung eines Waffenlagers im Kreise Winsen vor.

Das Urteil im Spionageprozeß von Hidasnemeti.

Budapest, 13. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Das Militärgericht verkündete am Freitagmittag das Urteil im Spionageprozeß von Hidasnemeti gegen den tschechoslowakischen Eisenbahner Vincenz Beca und den ungarischen Staatsangehörigen Johann Lott. Beca wurde des Verbrechens der Spionage schuldig gesprochen. Er wurde zu 3 Jahren schweren Kerkers, verhärtet durch einen Fasttag in jedem Monat, und 2 Wochen Einzelzelle in jedem Jahr verurteilt. Lott wurde zu 3 Jahren schweren Kerkers mit denselben erschwerenden Umständen verurteilt. Beiden wurde die Unterhaftung von zwei Wochen in die Strafe angedröhnet.

Drei Verhaftete wieder freigelassen.

Samburg, 14. Sept. Gestern nachmittag wurden die Nationalsozialisten: Redakteur Willi Ehlers von der „Schleswig-Holsteinischen Tageszeitung“, Gaugeschäftsführer der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei Briz und der Kaufmann Benitz aus Itzehoe, vom Altonaer Polizeipräsidium wieder auf freien Fuß gesetzt. Der Hauptkriminalleiter Hise wurde in Haft behalten, da die Sichtung der ihm gehörigen beschlagnahmten Schriftstücke noch nicht abgeschlossen ist.

Die politischen Vereinbarungen im Haag.

Der Notenwechsel.

Berlin, 13. Sept. Die Reichsregierung veröffentlicht den Wortlaut der auf der Haager Konferenz getroffenen politischen Vereinbarungen über die Räumung des Rheinlandes und über die Aufnahme deutsch-französischer Verhandlungen wegen der Saarfragen. Der Wortlaut der finanziellen Vereinbarungen wird in den nächsten Tagen veröffentlicht. Die politischen Vereinbarungen umfassen in ihrem ersten Teil die eigentliche Vereinbarung, in der zunächst im Hinblick auf den angestrebten Notenwechsel die Einigung über die Räumung der besetzten rheinischen Gebiete festgestellt wird. Darauf folgen die bekannten Feststellungen über die Kommissionen, die durch das Schiedsabkommen von Locarno vorgesehen sind und ihre Zuständigkeit für etwaige Schwierigkeiten aus Artikel 42 und 43 des Versailler Vertrages. Diesen Abmachungen ist der Notenwechsel zwischen den Befehlsmächten und der deutschen Regierung über die Räumung des Rheinlandes beigelegt. Neu sind für die Öffentlichkeit die Anlagen zu diesem Notenwechsel.

Die Anlagen.

Diese Anlagen bestehen zunächst aus einer französischen Anlage in Form einer Note über die vorzeitige Räumung der besetzten Gebiete. Diese enthält im § 1 die nähere Festsetzung der durch den Friedensvertrag angegebenen Grenzlinie der dritten Zone, für die das gleiche Verfahren gewählt werden soll, das bei der Räumung der ersten Zone angewandt wurde. Für dieses Verfahren vorgesehene Kommission soll ihre Arbeit 15 Tage nach Beginn der Räumung der zweiten Zone beenden haben.

§ 2 der Note enthält Bestimmungen über den Durchgangsverkehr durch die geräumten Gebiete bis zur vollständigen Räumung der besetzten Gebiete für die Mitglieder der Interalliierten Rheinland-Oberkommission, das Personal, das zu dieser Behörde und den Befehlsmächten gehört, und ferner die Familienmitglieder dieser Personen.

§ 3 gibt den deutschen Behörden auf, zu gegebener Zeit alle notwendigen Anordnungen zu treffen, um entsprechend den Beschlüssen, die die Rheinlandkommission fassen wird, die ordnungsmäßige Übersiedlung und Unterbringung der Bureau- und des Personals der Rheinland-Oberkommission in der dritten Zone zu gewährleisten.

Im § 4 werden polizeiliche Maßnahmen erwogen zur Vermeidung von Zwischenfällen beim Abmarsch der Truppen, die die guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern beeinträchtigen könnten.

Nach § 5 sind die deutsche, die belgische und die französische Regierung übereingekommen, daß aus Anlaß der Räumung der besetzten Gebiete eine Amnestie für Handlungen erlassen wird, die mit der Besetzung in Zusammenhang stehen.

Nach § 6 soll die deutsche Regierung feststellen, daß die deutschen Gerichte nicht zuständig sind, Strafverfahren der Befehlsmächte zu revidieren.

Der 7. und letzte Paragraph enthält finanzielle Fragen. Hiernach werden die Kosten der Befehlsmächte mit Einschluß der Ausgaben für die Interalliierte Rheinland-Oberkommission vom 1. September 1929 an durch einen Reservefonds gedeckt, der auf 60 Millionen Reichsmark festgesetzt wird und an dem die deutsche Regierung mit 30 Millionen, Frankreich mit 35 Prozent, Großbritannien mit zwölf Prozent und Belgien mit 3 Prozent des Gesamtbetrages beteiligt sind.

Die Befehlsmächte und die deutsche Regierung verzichten gegenseitig einerseits auf alle ihre

Forderungen aus dem Rheinlandabkommen, die nicht bis zum 1. September 1929 bezahlt sind, und andererseits auf alle gegenwärtigen und zukünftigen Forderungen in Bezug auf Leistungen und Schäden nach dem Rheinlandabkommen ohne Rücksicht auf das Datum. Keiner der beiden Teile wird irgendwelche Forderungen finanzieller Art unter irgend einem Rechtstitel für einen geräumten Gebietsteil erheben.

Die von der belgischen Delegation beigegebene Note über die vorzeitige Räumung der besetzten Gebiete enthält in ihrem ersten Teil die militärischen Maßnahmen, welche die Reichsregierung treffen soll. Danach wird das Personal, das Material und die Einrichtungen der Eisenbahn jeder Art, die zur Abfertigung der belgischen Befehlsmächte und ihrer Angehörigen notwendig sind, unentgeltlich zur Verfügung der belgischen Befehlsmächte gestellt. Der Verkauf des nicht abtransportierten Materials kann an Ort und Stelle und zwar ohne Anwendung der Zollbestimmungen stattfinden. Die zur Räumung nötigen Arbeitskräfte und Fuhrwerke müssen kostenlos gestellt werden.

Der zweite Teil der belgischen Anlage enthält die gleichen finanziellen Bestimmungen wie die französische Anlage. Der dritte Teil enthält allgemeine Maßnahmen, die sich ebenfalls mit den in der französischen Note enthaltenen decken.

In der englischen Anlage wird erklärt, daß die Schnelligkeit, mit der die Räumung des Rheinlandes durch die britischen Truppen ausgeführt werden könne, davon abhängt, daß die deutsche Regierung sich dazu verstehe, gewisse Ansprüche auf Grund der Artikel 6 und 8-12 des Rheinlandabkommens fallen zu lassen.

Die britische Regierung befürchtet andernfalls, daß die Erhebungen, die die strittigen Tatsachen dieser Art noch erforderten, die Befehlsmächte verschiedener Bestandteile der Befehlsmächte notwendig machen würde. Die englische Anlage zählt dann die Dienstleistungen auf, welche die britischen Behörden von den deutschen Behörden für den Abtransport von Menschen und Tieren erwarten. Weiter enthält die Anlage eine Darlegung der Ansprüche aus dem Rheinlandabkommen, deren Verzicht von der deutschen Regierung erwartet wird. Dieser Verzicht umfaßt Ansprüche für vor dem 1. September geleistete Dienste und verursachte Schäden, die vor diesem Zeitpunkt noch nicht endgültig geregelt sind, und ferner Ansprüche bezüglich aller nach dem 31. August geleisteten Dienste oder verursachten Schäden unter Einfluß der Räumungsschäden. Die britische Regierung verpflichtet sich, Requisitionen weiterhin in deutschem Gelde zu zahlen, das sie von dem Deutschen Reich unter Anrechnung auf die Dawes-Annullitäten, solange diese noch gezahlt werden, erhalten wird. Alle anderen Ansprüche, die von der deutschen Regierung gegen die britische Regierung in der gleichen Frage erhoben worden sind oder erhoben werden könnten, werden fallen gelassen. Sollte am 1. September 1929 auf dem Sonderkonto beim Generalagenten für Reparationszahlungen noch ein Kreditsaldo zugunsten der deutschen Regierung bestehen, so würde dieser zugunsten der deutschen Regierung hierauf verzichtet. Dasselbe gelte bezüglich aller anderer Kreditbalden der britischen Regierung, die sich aus dem Rheinlandabkommen ergeben hätten. Die britische Regierung verzichtet schließlich auf den Verkaufswert aller Gebäude, die von der deutschen Regierung für die britische Armee zu Lasten der Annuität errichtet worden sind. Am Schluß der Anlage wird mitgeteilt, daß die britische Regierung mit der Räumung gegen Mitte September zu beginnen und sie in ungefähr drei Monaten durchzuführen beabsichtigt.

Am anderen Tag sind die alten Leute wieder unter sich, die Gardeoffiziere, die Hofbeamten und die Kanäle. Man mag das alles belächeln. Aber angesichts der steinernen Zeugen einer stolzen Vergangenheit empfindet man in Potsdam, und vielleicht nur hier, jene Tragik, die mit allem Untergang verbunden ist.

Vom hohen Turm der Garnisonkirche klimmt das holländische Glödenpiel „Alb immer Treu und Redlichkeit.“ Erst die Melodie, dann die kunstvolle melodische Durchführung. Und mit einem Schlage ist die Gegenwart verschwunden. Die Toten erwachen zu neuem Leben. Das Innere der Kirche, ein nächtlicher Beisatz, ist mit einem ganzen Wald von Farnen gesäumt. Die Bänke sind neu. Die alten hatte Friedrich Wilhelm I. entfernen lassen, damit seine Offiziere während der Predigt nicht einschliefen. Die Marmoreinzel durchdringt mit schmetterndem Barock die Monotonie der übereinandergereihten Holzemporen, und hier führt eine Türe in das enge Gewölbe, wo neben dem ganz anderen gearteten Vater der große zweite Friedrich ruht. Purpurne Stabarten und Schleifen mit Goldborten verdecken den Innern. Besucher kommen und gehen geräuschvoll. Eine amerikanische Reisegesellschaft erfüllt den geweihten Ort mit Gespräch und Gelächter. Sieht das Grab eines Philosophen so aus? Sein Wunsch war, neben seinen Windspielen auf der Terrasse von Sanssouci bestattet zu werden. Wir wissen das aus seinem berühmten Testament: „Freiwillig und ohne Bedauern gebe ich diesen Lebenshauch, der mich befeelt, der gütigen Natur zurück, die ihn mir geliehen hat, und meinen Körper den Elementen, aus denen er zusammengesetzt ist. Ich habe als Philosoph gelebt und will als solcher begraben werden, ohne Prunk, ohne Pomp.“ Schiller dachte diese Worte zu dem Befehlsmächte des sterbenden Altkrieges Talbot um. Aber der so felsenfest gedrückte königliche Wille wurde nicht erfüllt. Die höfliche Etikette war härter als der Tod.

Eine lange Lindenallee führt uns aus dem holländischen Potsdam des Soldatenkönigs in das französische Potsdam Friedrichs II. Am Ende der Allee bewachen zwei weiße Sphinxen den Eingang zum Park, stämmige antike Ungeheuer mit Puderstrümpfen und dem bereitwilligen Lächeln galanter Hofdamen.

Es gibt nichts, was so überraschend wirkt, als die plötzliche Wendung, die der Weg hier nach rechts macht. Riesenhafte, dunkle Bäume rahmen den Blick auf Sanssouci ein. Die große Fontäne tänzelt bis zu den Laubwipfeln. Dahinter beginnt die Musik der Terrassen, und über ihnen schwebt, wie von allem Irdischen losgelöst, eine Vision, das Lustschloß mit seiner runden Kuppel. Wallerfüllte plätschern, Götterbilder loden in dunkle Laubheden. Während wir zwischen den Treibhausfenstern emporksteigen, die Wein und Edelstein beschälen, glauben wir da oben den alten Sonder-

sing zu erblicken, den Rücken gebeugt, den abgearbeiteten Dreifuß auf dem Kopf, den schlammigen Soldatenrock mit Schnupftabak befüllt. Das Gesicht ist versteinert und gelb wie Pergament. Nur die himmelblauen Augen, die schönen Augen eines Kindes, wandern und suchen den Horizont ab.

Aber die martnenden Parktribünen von Sanssouci schieben sich die Fremden rubelweise. Engländer, Amerikaner, Russen, Spanier, Franzosen. Mit einer Stimme, die jedem Kaiserhof zur Hölle gereichen würde, gibt der Kastellan seine Erklärungen ab. Und da sprechen die Anecdoten aus jeder Stimmerede, sie spinnen sich über die Wände und die Decken gleich den Blumengewinden des Rotokos. Da ist die Rotunde, der Mensaall. Das Gelächter der Tafelrunde, durch irgend ein Zitat aus der Pucelle entzündet, lichtet noch heute in den zitternden Glasprismen der Kronleuchter. Die Wüste Karls XII. von Schweden hat königliche Bosheit an den weißen Leib der Venus Urania gerückt, die die Züge der schönen Gräfin Königsmark trägt. Da ist weiter das Musikzimmer, zwischen dessen Spiegeln Antoine Beone die Signora Barbara als leichtgeschürzte Göttin in allen möglichen Posen malte. An der Decke das riesenhafte Goldnes jener Spinne, die sich an ihrem Faden in die Tasse des Königs herabließ, so daß er die Schokolade ausschüttete und vor Vergiftung bewahrt blieb. Das alte Spinett träumt von den seinen Händen. Ph. E. Bachs, und auf dem Park aus Schildpatt liegt ein vergilbtes Notenheft des Mörtens Quank. Im Zimmer Voltaires tummelt sich allerlei Götter im bunten Gerant. Die Affen spielen auf Voltaires Häßlichkeit an die Papageien auf seine Geschwätzigkeit, die Reiter auf seine Eitelkeit, die Störche auf seine Raschheit. So will es wenigstens die Hohenzollernlegende, der der Fall Voltaires unbequem ist. Köstlich endlich das Bibliothekszimmer mit dem gedämpften Braun seiner Eichenholztäfelung. Wir lesen die Titel der vielen französischen Bücher. Die meisten sind für uns tote Vergangenheit. Für Friedrich, der einmal äußerte, er gäbe seinen ganzen Kriegerdum dahin, wenn er Racines „Athalie“ geschrieben hätte, bedeuteten sie letzte Erfüllung. Dem „französischen“ König, der sich zu der von der Jugend bereits überwundenen Aufklärung bekannte, gelang es, auf dem düsteren nordischen Boden die feinste Blüte gallicischen Geistes zu züchten. Französische Grazie im preußischen Exil. Das ist ein paradox. Und doch hat Sanssouci jene bestrickende Anmut, die dem frohsten Versailles fehlt. Man könnte glauben, ein Traum Watteaus sei hier Wirklichkeit geworden, wenn nicht die Frau von dieser Insel der Euthere verbannt worden wäre.

Der Schatten des alten Iris bezaubert uns zu der historischen Wäule, dem japanischen Teehaus und dem prächtigen Neuen Palais. Er schwebt aber auch neben uns durch die alten Alleen, durch Laubengänge und über weite Wiesen,

Die wirtschaftliche Einigung Europas.

Genf, 14. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Heute wird ein von dem Italiener Stoppani, dem Leiter der Finanzabteilung des Völkerbundes, verfaßtes Projekt für die wirtschaftliche Einigung Europas veröffentlicht. Das Projekt, das in die Form einer sechzig Seiten füllenden Denkschrift gebracht ist, wird dem am 24. Oktober zusammentretenden Wirtschaftskomitee des Völkerbundes unterbreitet werden. Nach einer Begegnung durch den Völkerbundsrat, der den Vorkursus sämtlichen Mitgliedsstaaten des Völkerbundes bekannt gibt, soll im Laufe des Sommers 1930 eine Diplomatenkonferenz zum Abschluß des wirtschaftlichen Solidaritätspaktes — diese Bezeichnung ist auch für die Denkschrift gewählt — zusammentreten. Nachdem diese Verhandlungen die Zahl der etwaigen Teilnehmer an einem europäischen Wirtschaftspakt ergeben haben, sollen die Teilnehmer an diesem Pakt im Herbst 1930 zum Abschluß eines ersten gemeinsamen Zollvertrages zusammentreten. Die Denkschrift enthält sehr ins Einzelne gehende Angaben über die Notwendigkeit eines zollpolitischen Zusammenschlusses der europäischen Staaten. Es wird u. a. die Idee vertreten, daß die hochentwickeltesten Industriestaaten an dem Abschluß eines solchen Paktes am meisten interessiert seien, daß jedoch auch die kleinen Staaten mit unentwickeltesten Industrien durch den abgeschlossenen Abfall ihrer Agrarprodukte Vorteile finden könnten. Der Verfasser des Projektes befürchtet keine Differenzen mit den Vereinigten Staaten von Amerika, da man mit Amerika lediglich auf der Grundlage der Wirtschaftsgleichheit verfahren werde. Die vorgeschlagene Methode der Arbeit stützt sich im wesentlichen auf die bisherige Völkerbundsarbeit technischer Art. Es ist vorerst an eine Vereinfachung der Zolltarife gedacht. Der Pakt soll auf dreißigjährige Dauer abgeschlossen werden, während welcher die Staaten ihre Zölle nicht erhöhen dürfen. Handelsverträge, die den Bestimmungen des Solidaritätspaktes entgegenstehen, sollen gekündigt und mit dem Solidaritätspakt in Übereinstimmung gebracht werden. Der Pakt soll außerdem die Aufrechterhaltung der politischen Souveränität der Staaten bestätigen und für wirtschaftliche Streitigkeiten Schiedsgerichte vorsehen.

Verweisung des chinesischen Antrags an die Kommission.

Genf, 13. Sept. Der Tagesordnungsausschuß hat nach drei Sitzungen heute mittag einstimmig beschlossen, den chinesischen Antrag über Artikel 19 des Völkerbundsstatutes auf die Tagesordnung des ersten Verammlungsausschusses (Rechts- und Verfassungsfragen) zu legen. Der chinesische Antrag will bekanntlich die Einlegung eines Studienkomitees zur Prüfung der Mittel und Wege, wie Artikel 19 über die Revision und aufhebbar gewordener Verträge wirksam gestaltet werden kann. Durch diese Behandlung des chinesischen Antrags dürfte die Schwierigkeit als überwunden gelten, die zunächst in dieser Angelegenheit entstanden waren.

Die amerikanischen Kredite an Deutschland.

Washington, 14. Sept. (Kabeldienst.) Das Handelsministerium gibt bekannt, daß die Gesamthöhe der Anleihen und Kredite, die die deutsche Industrie und Wirtschaft seit der Annahme des Dawes-Planes, also von Oktober 1924 bis Ende Juni 1929 durch Vermittlung der amerikanischen Banken erhalten hat, sich auf 1 158 500 000 Dollar beläuft.

Die amerikanischen Mitglieder der Zahlungsbank.

New York, 13. Sept. „New York Times“ meldet die Ernennung des Präsidenten der First National Bank of New York, Jackson E. Reynolds, und des Präsidenten der First National Bank of Chicago, Melvin A. Trajor, zu Mitgliedern des Statutenausschusses der Internationalen Zahlungsbank. Beide würden in den nächsten Tagen nach Brüssel abreisen. Die offizielle Veröffentlichung der Ernennung werde erst nach Bekanntgabe der übrigen Mitglieder erwartet.

Potsdam.

Das Sonnenlicht leidet auf der gelben Sandfläche des Paradeplatzes. Weit und ide dehnt er sich vor dem Stadtschloß, auf dessen First die Rotokoskronen wuchern wie Schmarobersplanen. Links und rechts die Schranken zweier Kolonnaden. Zwischen den Säulen zu Knäueln geballte Steinfiguren. Welch pompöse Umrahmung eines Kaiserhofes! Hier ließ Friedrich Wilhelm I. seine langen Reie antreten. Vom Podagra gewiekt und deshalb höchst ungnädig, das Gesicht blutrot, den wippenden Kopf in der geschwollenen Faust, humpelte er die Front ab. Rakte ein Knopf um Zentimeterweite vor, so mußte man mit der Möglichkeit rechnen, daß den König der Schlag rührte.

Im Inneren des Schlosses hat die goldsilberne Pracht der feierlichen Zeit die altpreußische Einfachheit verdrängt. Aber es ist, als ob der Soldatenkönig polternd und fluchend immer noch umginge. Hier steht die Maschinenrie, mit der er die Größe der Kriegerdämonen ausmaß, dort der Stuhl, den er selbst schnitzte. Kunst und Wissenschaft hielt er für groben Unfug, und doch hat er Bilder gemalt, weil er hoffte, daß diese an sich törichte Beschäftigung ihm das Überleben vertreiben würde. Zwei Audiatoren steht man von seiner Hand, die liebevoll den Linien nachgegangen ist, auf die es in solchen Fällen ankommt. Was verschlägt es, daß die eine zwei Linke Füße hat? F. W. pingit lautet das stolze Künstlerstamm.

Das ganze unvergleichliche Stadtbild atmet den Geist des Mannes, der die Großen für Preußens Größe zusammenpakte. Die kleinen Häuser, die schnurgeraden Straßen, die Kanäle mit ihren Baumreihen sind nach holländischem Muster angelegt. Und auch die Menschen scheinen aus dem Bann der großen Überlieferung nicht herauszukommen. Sie haben etwas Stilles und Altmödisches. In der korrekten Haltung erkennt man von weitem den ehemaligen Gardeoffizier, den pensionierten Hofbeamten, den Geheimen Kancelar. Gelegentlich stehen sie ehrsüchtig voll den Hut vor einem elegant gekleideten jungen Menschen. Einem Prinzen vermutlich. Der Sturz hat diese Leute in ihren Ausbaumgen nicht beirrt, im Gegenteil, ihre erwarteten Bezirke sind ihr einziger Halt. Sie klumpen nicht auf die neue Zeit, sondern sie ignorieren sie mit einer Art hochmütiger Bescheidenheit. Eine Revolution hat es für sie nie gegeben. Er hat den dröhnenden Schritt der Grenadiere bietet ihnen die stamme Haltung eines Kriegervereins, der gelegentlich unter den Klängen des „Friedrichs rex“ mit liegenden Fahnen und geschulten Regenschirmen durch den stillen Ort zieht. Nur am Sonntag wird Potsdam profanisiert und von dem sozialdemokratischen Berlin über-

Die Aufgaben der Landesverwaltung.

Kommunallandtagswahlen am 17. November. — Der Etat der Landesverwaltung. — Verkehrsweisen und Wegebau. — Wirtschaftliche Unternehmungen und Beteiligungen. — Soziale Aufgaben. — Die Heil- und Pflgeanstalten. — Die Nassauische Brandversicherungsanstalt. — Die Landesbank. — Provinziallandtag und Provinzialauschuss.

Die Verfassung der Provinzen und der Bezirksverbände hat durch die Staatsumwälzung keine wesentliche Änderung erfahren; lediglich das Verfahren bei der Wahl ihrer Wahlkörper ist ein anderes geworden. Für die praktische Durchführung der Aufgaben der Provinzen wie der Bezirksverbände ist diese Änderung freilich von einschneidender Bedeutung gewesen. Wenn am 17. Nov. d. J. neben den Stadtverordnetenwahlen die Wahlen zum Kommunallandtag, dem obersten Organ des Bezirksverbandes Wiesbaden stattfinden, so dürfte es weiten Kreisen an einem rechten Verständnis für Wesen, Zweck und Aufgaben der nassauischen Landesverwaltung fehlen. Der am 17. November neu zu wählende Kommunallandtag ist der oberste Träger des Wiesbadener Bezirksverbandes. Der Kommunallandtag stellt den Haushaltsplan fest und beschließt insbesondere über die Ausschreibung von Bezirksaufgaben. Da aber die Verwaltung sämtlicher dem Bezirksverband obliegenden Aufgaben entsprechend den Beschlüssen des Kommunallandtages zu erfolgen hat, so ist die künftige Zusammenfassung entscheidend für den Geist, in dem die Verwaltung geführt wird. Zurzeit zählt der Kommunallandtag 52 Abgeordnete.

Die eigentliche Verwaltung der Angelegenheiten des Bezirksverbandes erfolgt durch den Landesauschuss, dessen Mitglieder vom Kommunallandtag gewählt werden. Dem Landesauschuss gehört weiterhin der Landeshauptmann an, dem im übrigen die Wahrnehmung der laufenden Geschäfte der Bezirksverwaltung obliegt. Der Landeshauptmann wird vom Kommunallandtag gewählt. Die Aufgaben der Landesverwaltung sind von nicht zu unterschätzender Bedeutung im Rahmen der augenblicklichen Staats- und Verwaltungsform, wenn auch bei Schaffung des dezentralisierten Einheitsstaates hier weitgehende Änderungen Platz greifen müßten. Der Bezirksverband bezieht sich auf den verschiedensten Gebieten kultureller, wirtschaftlicher und sozialer Art. Die wichtigsten Betätigungsfelder seien hier einer Betrachtung unterzogen.

Der Gesamtetat der Wiesbadener Landesverwaltung beläuft sich im ordentlichen Haushalt für das Voranschlagsjahr 1929 auf rund 55,5 Millionen. Der Bedarf der Finanzverwaltung auf über 16,5 Millionen, der der Schulverwaltung auf 32,01 Millionen und der der sich selbst tragenden Verwaltungswirtschaft, der Nassauischen Brandversicherungsanstalt, der Kommunalbeamtenrentenkassen und der Nassauischen Landesbank auf 7,13 Millionen. Ein Gesamtaufschuß von 8,84 Millionen muß aus allgemeinen Deckungsmitteln finanziert werden. An Einnahmen stehen zur Verfügung Reichsteuernüberweisungen aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer mit 2.380.000, Dotationsanteile in Höhe von 2.750.000, Überweisungen aus der Kraftfahrzeugsteuer mit 3.244.000 Mark, ein ganz außerordentlicher hoher Betrag gegenüber den Überweisungen an die Stadt mit nur 50.000 Mark. Eine wesentliche Einnahmequelle stellt die Beitragsabgabe dar mit 3,4 Millionen, 7,35 Prozent von 47.500.000 geschätztem Steuerfoll für 1929. Die Elektrizitätslieferung der Nassauischen Landesbank und der Elektrowirtschaft beläuft sich laut Voranschlag auf 550.000 Mark.

Auf dem Gebiet des Verkehrsweises muß in erster Linie der Straßen- und Wegebau genannt werden. Das im Eigentum des Bezirksverbandes stehende Straßennetz umfaßt mehr als 1200 Kilometer. Die Gesamtlänge der mehr dem örtlichen Verkehr dienenden Straßen und Wege, die ebenfalls vom Bezirksverband zu unterhalten sind, beläuft sich auf rund 2500 Kilometer. Die Gesamtausgaben für den Straßenbau belaufen sich im Jahr 1926 auf mehr als 11,4 Millionen gegen 9,6 Millionen im Jahr 1927. Infolge der Entwicklung des Kraftwagenverkehrs haben die Straßenerhaltung und der Straßenbau in den letzten

Jahren große Bedeutung genommen. Der Kraftwagenverkehr macht insbesondere die Herstellung besonders hochwertiger Straßenbelagungen auf große Strecken erforderlich. Sechs Landesbauämter und über 400 Gewerksmeister dienen der Durchführung der Aufgaben im Wege- und Straßenwesen. Der Bezirksverband ist beteiligt an den Kleinbahnen Zollhaus-St. Goarshausen und Höchst-Königsheim, fernerhin an der Südwestdeutschen Luftverkehrsgesellschaft.

Die Landesbank erfordert Aufwendungen in Höhe von rund 700.000 Mark. Hier muß insbesondere das Meliorationswesen hervorgehoben werden. Der Bezirksverband fördert die Verbesserung der Bodenkultur durch Gewährung von Zuschüssen und Darlehen an Gemeinden und Genossenschaften. Für die Förderung des landwirtschaftlichen Unterrichtsweises werden allein 46.000 Mark an die Landwirtschaftsschulen gezahlt. Es sei hier auch auf die ständige Hilfskasse hingewiesen, die Darlehen an Gemeinden und Private zum Zweck der Durchführung von gemeinnützigen Anlagen, Abführung von Kaskaden, Grundverbesserungen usw. gewährt. Auch im übrigen unterstützt der Wiesbadener Bezirksverband die Landwirtschaft weitgehend. Er beteiligt sich an Aufforstungsaufgaben und Flutregulierungen, an der Hochwasserhinderbeseitigung usw.

Recht erhebliche Mittel werden zur Unterstützung der Verbände für Handwerk und Gewerbe, der Arbeitnehmerorganisationen und der gewerblichen Fachschulen aufgewandt. Es sei nur auf das Landesamt für Arbeitsvermittlung mit dem Sitz in Frankfurt a. M. hingewiesen, das vom Bezirksverband Wiesbaden geschaffen worden ist. Der Titel Volkswirtschaft schließt hier in 1929 mit 413.800 Mark und einem Zuschuß von 408.000 gegen 266.000 in 1927 ab.

In den letzten Jahren hat der Wiesbadener Bezirksverband einen ganz besonderen Einfluß auf die elektrische Stromerzeugung und Stromverteilung innerhalb unseres Regierungsbezirkes gewonnen. Es seien hier nur die Überlandzentrale in Oberfeld und die Kraftanlagen in Herborn und Roth erwähnt. In ganz erheblichem Umfang ist der Bezirksverband an den Mainkraftwerken in Höchst beteiligt. Der Einfluß des Bezirksverbandes auf die Stromerzeugung wird durch die im Ausbau befindliche Lahregulierung und die geplante Schaffung einer Staustufe bei Cramberg eine erhebliche Steigerung erfahren. Die Staustufe Cramberg dürfte allein 13 Millionen Kilowattstunden erzeugen.

Einen ganz besonders großen Umfang nimmt die Tätigkeit des Bezirksverbandes auf dem Gebiete der Wohlfahrtsfürsorge ein. Die Gesamtaufwendungen belaufen sich hier für 1929 auf 11,42 Millionen, in den Jahren 1927 und 1928 auf zusammen 19,5 Millionen. Die Kosten der Anstaltsfürsorge allein betragen 4,72 Millionen. Eine besondere Aufgabe ist die Bewahrung, Kur und Pflege der hilfsbedürftigen Geisteskranken, Waisen, Epileptischen, Taubstummen, Blinden und Krüppel, soweit sie der Anstaltsfürsorge bedürfen. Der Voranschlag für 1929 der Landesanstalt Siegburg schließt mit 1,75 Millionen ab, der der Anstalt in Herborn mit 2,16 Millionen und der Voranschlag der Anstalt in Södingen mit 916.000 Mark. In diesen drei Anstalten sind fast 2000 Kranke untergebracht. Die drei Anstalten verfügen über einen Grundbesitz von zusammen 150 Hektar. Soweit die Kranken nicht in eigenen Anstalten des Bezirksverbandes untergebracht werden können, finden sie in Privat-Heil- und Pflgeanstalten Unterkunft. Durch diese Zumeisung von Patienten und Zahlung von großen Unterhaltungssummen an die privaten Anstalten werden diese in die Lage versetzt, ihre leistungsfähige Tätigkeit auch bezüglich derjenigen Hilfsbedürftigen weitgehend auszuüben, deren Fürsorge nicht direkt dem Landesfürsorgeverband obliegt.

tershausen, Zilcher und Mendelssohn. Es gab also für jeden Geschmack etwas, aber die Aufnahmefähigkeit der Zuhörer mußte unter dem Runterbunt der Stille und Richtungen leiden. Aus dem großen Programm seien einige besonders markante Kompositionen herausgegriffen: Max Trapps virtuose Klavierkonzerte, Stravinskys Petruska-Suite, Hindemiths Sonate für Viola und Klavier (op. 11) und Max Regers formvollendetes Streichquartett in Es-Dur. Aber unsterbliche Musik gab allein Franz Schubert (Streichquartett in C-Dur), dessen Musik immer modern sein wird, da sie an keine Zeit gebunden ist. Die Aufführung des von der Dörmann-Bereitigung meisterlich gespielten Schubert-Quintettes war der künstlerische Höhepunkt des Festes. W.

* Weltkongress für Sexualreform. Unter Vorsitz von Magnus Hirschfeld wurde in London der 3. internationale Kongress der Weltliga für Sexualreform eröffnet. Deutschland, das mit über 100 Kräften am stärksten (außer der einladenden Nation) vertreten ist, stellt nicht nur relativ, sondern auch absolut die größte Zahl der Vortragenden. Hirschfeld, sein nächster Mitarbeiter Linfert vom Sexualwissenschaftlichen Institut in Berlin, der Chefarzt der Vereinigung sämtlicher Berliner Krankenhäuser, Dr. Kurt Bendix, Peter Schmidt, Stuttgart, der Verfasser des aufsehenerregenden Buches „Das übermündete Alter“ und die warmherzige Frankfurter Sozialistin Hertha Kiese, Verfasserin der „Sexuellen Not“, haben Vorträge übernommen. Über „Aufgaben der Eheberatung“ sprach schon am 1. Verhandlungstag die Leiterin der Wiesbadener Ehe- und Sexualberatungsstelle in der Dohheimer Straße, Frau Dr. Grünhaut-Fried.

Theater und Literatur. Anlässlich der Deutschen Theater-Werbeweche im November d. J. wird von dem Stadttheater in Bamberg die Oper „Aurora“ von E. T. A. Hoffmann zur Aufführung gelangen. Das Manuskript der Oper befindet sich im Würzburger Archiv. — Die Schöpfer des literarischen Kabarets der Nachkriegszeit, Friedrich Holländer und Kurt Tucholsky, haben sich mit Rudolf Kellon zusammengetan, um in Berlin eine Kleinkunst-Bühne zu eröffnen.

Bildende Kunst und Musik. Felix Weingartner hat eine Symphonie vollendet, die den Titel „Schubert-Symphonie“ führen soll. Im zweiten Satz des Tonwerkes sind die von Schubert für seine unvollendete H-Moll-Symphonie hinterlassenen Skizzen verarbeitet. Das Werk soll noch in diesem Winter zur Aufführung gelangen.

Wissenschaft und Technik. Der ordentliche Professor der inneren und gerichtlichen Veterinär-Medizin an der Hessischen Landesuniversität Gießen Dr. Kört hat einen Ruf als Nachfolger des verstorbenen Geheimrats Professor Dr. Schmitt an die Universität München angenommen. Prof. Dr. Kört wird sein Münchener Amt am 1. April n. J. antreten.

Erhebliche Mittel müssen für den Ausbau der Gesundheitsfürsorge auf dem Lande aufgewandt werden, deren Verwendung durch die Arbeitsgemeinschaft für Sozialversicherung und Wohlfahrtsfürsorge erfolgt. Die Säuglingspflege, die Kinder-Heil- und Erholungsfürsorge, insbesondere die Unterbringung von Kindern in Lungenheilanstalten, Bädern und Erholungsheimen, sowie, nicht in letzter Linie, die laufenden Kinder-Speisungen, erfordern ganz außerordentlich hohe Aufwendungen. Genannt seien die Landesaufnahmehäuser Idstein und Steinmühle, Schloß Dehren; der Erholungsanstalt für Kinder dient besonders das Nassauische Volksanatorium Weilmünster mit Platz für 1700 Kinder.

Ganz wesentliche Mittel müssen ferner für die Wander- und Gefährdetenfürsorge, für Heilbehandlung, Erwerbsbefähigung, Erwerbsbeschaffung, Berufsausbildung und für viele andere soziale Zwecke aufgewandt werden. Über 4000 Zöglinge befinden sich zurzeit in der Obhut des Bezirksverbandes auf Grund des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes vom 9. 7. 1922. An diesen Aufwendungen für die Fürsorgeerziehung ist der Staat mit zwei Dritteln beteiligt. Ein weiteres Gebiet der Jugendfürsorge betrifft die Beschulung blinder und taubstummer Kinder. Nicht zuletzt sei der Zentralwaisenfonds erwähnt.

Kunst und Wissenschaft erfahren durch den Wiesbadener Bezirksverband eine weitgehende Förderung und Unterstützung. Die Universitäten Frankfurt und Marburg, die Landesbibliothek und die Museen in Wiesbaden erhalten hohe Beträge. Weitgehend ist die Unterstützung notleidender Studenten und Künstler. Nicht unwesentliche Mittel müssen für die Erhaltung der Kunstdenkmäler und der Naturdenkmäler aufgewandt werden. Der Bezirksverband ist beteiligt an dem Rhein-Mainischen Verbände für Volksbildung. Die Gesamtaufwendungen auf dem Titel „Kunst, Wissenschaft und Denkmalspflege“ belaufen sich auf 144.000 Mark mit einem Zuschuß von 140.000 Mark.

Eine sehr umfangreiche Tätigkeit entfaltet der Bezirksverband auf dem Gebiete des Versicherungswesens. Die Nassauische Brandversicherungsanstalt versichert Gebäude gegen Brand, Blitz und Explosionen. Diese Anstalt genießt in Nassau eine Monopolstellung. Die bei der Anstalt versicherten Objekte haben einen Bauwert von 2 Milliarden. Die Brandversicherungsbeiträge kommen ausschließlich den Versicherten zugute. Der Vermögensausweis nach dem Stande vom 31. 3. 1927 der Brandversicherungsanstalt schließt mit 3.096 Millionen Aktiva ab. Die Nassauische Landesversicherungsanstalt betreibt alle übrigen Zweige der Sachschadenversicherung, Einbruch, Diebstahl, Unfall, Haftpflicht, Glas-, Wasserleitungs-, usw.-Versicherung. Die Versicherungsweise der Lebensversicherung werden betrieben von der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt in Wiesbaden, die durch Hingutritt des Bezirksverbandes Kassel zur Nassauischen Lebensversicherungsanstalt erweitert worden ist.

Das Kreditbedürfnis der Kommunen und der Privaten zu befriedigen, ist die Hauptaufgabe der Nassauischen Landesbank. In enger Verbindung mit der Landesbank steht die Nassauische Sparkasse. Seit der Festigung der Währung hat sie bereits Spareinlagen in ganz beträchtlicher Höhe eingenommen. Mit den so gewonnenen Kapitalien werden die Wirtschaftskreise durch Kredit unterstützt. Die Stadt Wiesbaden besitzt zum Beispiel bei der Landesbank einen laufenden Kredit von über 2 Millionen. Die Zahl der ausgegebenen Hypothekendarlehen geht in die Tausende. Zahlreich sind die Kredite, die insbesondere an das Handwerk und Gewerbe, die Winzer und Landwirte gegeben worden sind und stets noch gegeben werden.

Der Personalstand der Bezirksverwaltung beläuft sich auf weit über 2000, u. a. 500 Beamte, 400 Angestellte, zahlreiche Arbeiter, Wärter und Pfleger.

Fällt in der Provinz Hessen-Nassau die Mehrzahl derjenigen Aufgaben, die sonst den Provinzen obliegt, auch den Bezirksverbänden zu, so wäre doch die Annahme irrig, die Provinz sei ohne Bedeutung. Das höchste Organ der hessisch-nassauischen Provinzialverwaltung ist der Provinziallandtag. Er setzt sich aus den Mitgliedern der Kommunallandtage der Regierungsbezirke Wiesbaden und Kassel zusammen. Der Provinzialauschuss ist das Verwaltungsorgan der Provinz. Seine Mitglieder werden vom Provinziallandtag gewählt. Die laufenden Geschäfte der Provinz führt der Landeshauptmann der Provinz, der personengleich ist mit dem Landeshauptmann des Bezirksverbandes Kassel. Von den Aufgaben der Provinz ist in erster Linie die Landesversicherungsanstalt in Kassel zu nennen. Ihr liegt insbesondere die Durchführung der Alters- und Invalidenversicherung ob.

Die hessisch-nassauische Landwirtschafts- und Berufsgenossenschaft überwacht die Durchführung der Unfallversicherung auf dem Lande und der Vorarbeiten über die Unfallverhütung.

Die Hauptaufgabe des Provinziallandtages beruht in der Begutachtung der die Provinz betreffenden Gesetzesentwürfe, die ihm von der Staatsregierung zu diesem Zweck zugehen. Besondere Bedeutung hat der Einfluß, den die Provinzialverwaltung auf die Belegung anderer Behörden ausübt. Der Provinzialauschuss wählt zum Beispiel die auf die Provinz entfallenden Mitglieder zum Reichsrat, während die Mitglieder zum preussischen Staatsrat vom Provinziallandtag gewählt werden. Der Provinzialauschuss wählt ferner die Mitglieder zum Provinzialrat und zu den Bezirksauschüssen zu Wiesbaden und Kassel, ferner die Mitglieder zum Landesfinanzamt und zum Finanzgericht, zu den Grundsteuer- und Gewerbesteuerberufungsausschüssen, zu den Spruchkammern der Landeskulturämter, zu den Ausschüssen der Oberbergämter usw. Fernerhin hat sich der Provinzialauschuss gutachtlich bei der Belegung der Stellen des Oberpräsidenten, des Oberpräsidialrates und der Regierungspräsidenten zu äußern. Die zur Durchführung der Provinzialaufgaben erforderlichen Mittel werden, soweit sie nicht anderweitig aufgebracht werden, auf die beiden Bezirksverbände verteilt.

Zum Abschluß seien noch die vom Wiesbadener Bezirksverband übernommenen Bürgschaften und die Bestrebungen erwähnt, die auf eine Ausdehnung der Befugnisse der Provinzen- und Bezirksverbände gerichtet sind. Mit 175.000 Mark jährlichem Betriebskredit ist der Bezirksverband Wiesbaden an der Hausrat G. m. b. H. Frankfurt a. M. beteiligt. 380.000 Mark Kredit bzw. Baudarlehen werden an die Lungenheilstätte in Nauord gegeben. 640.000 Mark Saatguthkredit an die Landwirtschaft. 175.000 Mark Betriebskredit erhält die Siedlungsgesellschaft Nassauische Heimstätte in Frankfurt. 465.000 Mark Baudarlehen die Anstalt Siegburg. 150.000 Mark die Erziehungsanstalt Calmenhof. Hinsichtlich der Bestrebungen auf Ausdehnung der Befugnisse sei an einen Autonomiegesetzentwurf aus dem Jahre 1921 hingewiesen, nach dem die Rechte der Provinzen erweitert werden sollten. Es ist ungewiß, ob die ganze Frage nicht ausgelegt bleibt bis zur Durchführung der seit Jahren angestrebten allgemeinen Verwaltungsreform.

so daß wir kaum daran denken, daß das Meiste, was uns hier entzückt, nichts mit ihm zu tun hat. Die englische Gartenanlage löst die strenge französische Gliederung auf. In grüner Weite sind die Bauten des dritten, des klassizistischen Potsdam verstreut. Amüsierende Schlösser und Bildwerke findet man auch in Paris und München. Aber nirgends sind die Formen so frisch und lebendig wie hier. Karl Friedrich Schinkel, der preussische Grieche, ließ die nordische Landschaft mit der Reinheit des dionysischen Stils zusammenklingen. Man denkt an Horaz oder Theokrit, wenn man das Landhaus Charlottenhof besucht. Der ganze Bezirk ist von bukolischer Poesie erfüllt. Marmorne Büsten säumen die Blumenbeete. In antike Sarkophage riechen keine Strafen. Tempelwände spiegeln sich in stillen Bassins, auf denen weiße Kojen ruhen. Die italienische Villa, von der die dicken Weintrauben herabhängen, könnten wir uns als Schauplatz einer böckischen Idylle denken. Sinnige Spielerei fügte dem Gesamtbild das subtropische Paradies des Sikkimischen Gartens und die Orangerie ein. Und überall ist ein Kauschen geschwätiger Brunnen, die aus marmornen Masken sprudeln.

Wenn sich der Schwarm der Ausflügler verlaufen hat, wenn die Glut des Abends durch die gesackten Wipfel flammt, wenn die weißen Säulen geisterhaft über den dunklen Wassern leuchten und die taufend Blumen betäubend duften, dann werden die Gärten zum Zauberreich. Pan und die Nymphen gleiten durch die erschauernden Zweige. Die Baumkronen flüstern vom Glanz vergangener Tage. Es war einmal ein König. Und eine tiefe Schwermut breitet sich über das Märchen von Potsdam.

Dr. Wolfram Waldischmidt.

Aus Kunst und Leben.

* 1. Koburger Musikfest. Man schreibt uns aus Koburg: Der Grundgedanke des Koburger Musikfestes, das in diesem Jahre zum ersten Male abgehalten wurde, in Zukunft aber alljährlich als dreitägige Veranstaltung stattfinden soll, ist Pflege der „alten“ und Förderung der modernen Kammermusik. Veranstalterin des Festes ist die Gesellschaft für Musikfreunde, der „Kiesensaal“ der Ehrenburg ist mit seiner ausgezeichneten Akustik für ein Kammermusikfest eine ideale Stätte. Für das 1. Fest hatte man eine Reihe namhafter Solisten verpflichtet, Margot Sinnenberg-Delebre (Sopran), Margarete Zilcher (Sopran), Hermann Zilcher (Klavier), Lydia Hoffmann-Beckend (Klavier) und die Dörmann-Bereitigung sind hier in erster Linie zu nennen. Die Spielfolge hatte man etwas bunt durcheinandergewürfelt, so hörte man im 1. Konzert Max Reger nach Thiehn, Trapp und Schönberg, im 2. Mahler, Wolf und Schubert gemeinsam mit Barnach, Stravinskys und Hindemith und am letzten Tag den temperamentvollen Paul Döcker, von dem ein interessantes, wenn auch neuartiges wildes Streichquartett zur Aufführung kam, neben Wal-

Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Magistrat.

Das Bureau der städtischen Körperschaften teilt mit: Für dringliche Erneuerung und Verbesserung der Straßen, deren verschiedene städtischer Straßen, namentlich auch in den neu eingemeindeten Vororten, wurde vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung der Betrag von 420 200 Mark genehmigt.

Da auf dem Friedhof im Stadtteil Wiesbaden-Sonnenberg nur noch wenige Begräbnisstätten zur Verfügung stehen, soll Abteil 11 des Friedhofs wieder befestigt werden. Die Arbeiten sollen als Kostendarbeiten ausgeführt werden. Die Kosten belaufen sich auf 4200 M.

Der Beitrag zu den laufenden Polizeikosten, der im Haushaltsplan 1928 auf 400 000 M. veranschlagt war, wird infolge Erhöhung der Personalkosten und infolge Neuordnung der Polizei in den neu eingemeindeten Stadtteilen Wiesbaden-Biedrich, Wiesbaden-Schieffelin und Wiesbaden-Sonnenberg den veranschlagten Betrag um circa 110 000 M. übersteigen.

Das städtische Verkehrsbureau ist beauftragt worden, die Gründung einer Wiesbadener Anti-Lärm-Liga in die Wege zu leiten. Beabsichtigt ist insbesondere, ein völliges Verbot für Motorräder im Kurviertel und in den reinen Wohnstraßen herbeizuführen und nur die Hauptverkehrsstraßen für den Motorradverkehr freizulassen.

Gelegentlich der Vorbereitungsarbeiten für eine neue Polizeiverordnung über die Polizeistunde und öffentliche Tanzlustbarkeiten für den Umfang der Provinz Hessen-Nassau hat der Magistrat der Regierung gegenüber wiederholt seinen bereits früher eingenommenen Standpunkt zum Ausdruck gebracht, die Polizeistunde für die Stadt Wiesbaden auf 1 Uhr festzusetzen.

Für die bevorstehenden Gemeinde- und Kommunalwahlen sollen, wie dies bereits früher geschehen ist, an die einzelnen Wähler besondere Benachrichtigungslisten zugesandt werden. Mit der Führung der laufenden Wahlgeschäfte ist Herr Magistratsrat Dr. Bender beauftragt worden. Am den Protesten der weiblichen Wähler im Verhältnis zur Zahl der Wahlberechtigten und der Wahlbeteiligung festzustellen, sollen auf Antrag des Wiesbadener Stadtbundes für Frauenbestrebungen, vorbehaltlich der Genehmigung des preussischen Ministers des Innern, für die weiblichen Wähler diesmal besondere Stimmzettelausgänge mit dem Aufdruck „F“ ausgegeben werden.

— **Septembergewitter.** Nach der schwülen Witterung, die den ganzen Tag über herrschte, zeigten sich gestern nachmittag gegen 6 Uhr bei uns die ersten Gewitterwolken, denen dann ziemlich erhebliche Gewitter im nördlichen Taunus folgten, die vom Feldberg in östlicher Richtung abzogen. In unaufhörlicher Folge gingen starke Blitze von wunderbaren und selten beobachteten Formenbildungen nieder. Abends tobten sich dann zwischen 7 und 9 Uhr in der Wetterau und im Rinsigal stärkere Gewitter aus, die von ziemlich starken Niederschlägen begleitet waren.

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 12. September 1929 angemeldeten Fremden beträgt 116 909 Kurgäste und Patienten.

— **Die neue Schalterhalle des Hauptpostamts** wird nunmehr nach mehr als 4 Monate während der Umbauzeit am Montag dem öffentlichen Verkehr übergeben. Oberpostdirektor Steinhäuser hatte Freitagvormittag die Vertreter der Presse zu einer Besichtigung der Halle eingeladen und gab dabei einen Überblick über das Geschehene. Die lange Umbauzeit war erforderlich, weil durch mehrere Streiks die Arbeiten gehindert wurden und keine Nacharbeiten wegen der umliegenden Hotels und Pensionen erfolgen durften. Die neue Schalterhalle ist mit offenen baumartigen Schaltern versehen, die einen freien, ungehinderten Verkehr zwischen Beamten und Publikum ermöglichen. Der ganze große Raum ist in weiß gehalten und gewährt so, zumal durch einoppeltes Glasdach, zwischen dem die elektrische Beleuchtung angebracht ist, einen außerordentlich wohlthuenden Eindruck für das Auge. Die alte Einrichtung ist völlig verschwunden. Durch zwei Glastüren tritt man in einen weiten hellen Lichtfülle erfüllenden Raum. Ein grau-blau gestreifter Linoleumbelag dämpft das Geräusch der Schritte. Der Oberbau der Schalter ist von Glas, teils durchsichtig, teils undurchsichtig. In Kopfhöhe sind über den einzelnen Schaltern die Nummern und Aufschriften ebenfalls aus Glas angebracht. Die unteren Holzwände sind braun gemalt. Links sind die Schalter für die Abholer und die postlagernden Sendungen. Rechts befinden sich die Schalter für den Vorsteher und die Auskunft. Die übrigen Schalter liegen in der Mitte. Der Beamte blüht bei seiner Arbeit am Tisch jeweils nach der Mitte, kann sich aber mit Leichtigkeit auf einem Drehsstuhl zum Publikum vor seinem Schalter wenden. An der rechten Seite sind 4 Fernsprechkabellen (Münster, Leipzig, Berlin, Hamburg) eingebaut. Inmitten des Raumes befinden sich 3 Schreibtische mit kleinen Bänken mit Lederbezug, die je acht Personen Schreiblegenheit bieten. Tische und Bänke sind am Boden festverankert. Zwischen Schalterhalle und Schließraum besteht jetzt eine unmittelbare Verbindung. Der Ausgang zur Halle erfolgt ebenfalls eine wesentliche Änderung. Zwei in Eisen gefasste Glastüren eröffnen den Zugang zum Vorplatz. Die Wände sind in Eisen gefasste Glas. Rechts vom Eingang an alter Stelle liegen die gleichfalls neuzeitlich umgebaute Telegrammanlage nebst der Anmeldung der Ferngespräche. Die Rentenschaltungen am Monatswechsel verbleiben mit Paketannahme und Paketausgabe in der Luisenstraße und behindern somit nicht mehr den freien Verkehr der Haupthalle. Die Verwaltung der Reichspost hat keine Mittel geschont, Wiesbaden ein seiner Bedeutung als Weltkurstadt entsprechend würdiges Hauptpostamt zu schaffen. Die neue Schalterhalle ist im besten Gebiet die erste ihrer Art, wenn man von den kleineren wie in der Schützenhofstraße und in der alten Kolonnade absteht. Umbau und Einrichtungen erfolgten in der Hauptsache von Wiesbadener Firmen und Handwerkern.

— **Der Kaufmännische Verein Wiesbaden e. V.** veranstaltete am Dienstag eine Mitgliederversammlung seiner Labengesellschaft. Zunächst wurde der Bericht des Vorsitzenden eingehend durchgelesen. Mit Rücksicht auf die bekannte Sachlage, die schon im Vorstandsbericht geschildert wurde, erklärte sich auch die heutige Versammlung einstimmig für die Abhaltung des Verkehrsabends am 27. Oktober 1929. Es wurde eine Kommission gebildet, die mit der Durchführung der Einzelheiten betraut wurde. Die Späterlegung des Besinns der Saison- und Inventurausverkäufe in diesem Jahre ließ es der Kaufmannschaft zweckmäßig erscheinen, ihre Erfahrungen über die Wirkungen der Späterlegung auszutauschen. Die eingehende Aussprache brachte das Ergebnis, daß die Mehrheit der in Betracht kommenden Branchen auch hier nun gegen die Späterlegung eingestellt ist. Die Nachweise im Reich hat überwiegend die Späterlegung ungünstig beurteilt, wobei ausdrücklich anerkannt werden muß, daß

der Gedanke der Späterlegung auf einer durchaus gesunden wirtschaftlichen Überlegung beruht. Die Stellungnahmen und Erfahrungen der Nachbarstädte sollen zunächst noch festgestellt werden. Als ein erster Beweis für die reelle geschäftliche Einstellung unserer Wiesbadener Kaufmannschaft darf die Erörterung des weiteren Punktes der Tagesordnung gelten, die sich mit der Befürwortung der Sonderrabatte befaßt. Es wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, die Gewährung jeglicher Sonderrabatte an bestimmte Personenzüge, Vereine usw. zu unterlassen, da hiermit eine zwiespältige Behandlung der Kaufmannschaft verbunden ist, die einem soliden Geschäftsgebahren zuwiderläuft. Der Kaufmännische Verein wird nach Einholung der Unterlagen anderer Städte, die bereits solche Abkommen getroffen haben, eine Vereinbarung der hiesigen Kaufmannschaft durchführen, wonach die Gewährung von Sonderrabatten unter Konventionalstrafe gestellt wird.

— **Vorzüge zur Vinger Hildegardefeier.** Anlässlich der Hildegardefeier in Vingen-Eibingen am Sonntag läßt die Eisenbahndirektion aus Wiesbaden zwei Vorzüge fahren mit folgendem Fahrplan: Vorzug 1105 Wiesbaden ab 7.10 Uhr, Ridesheim an 7.59 Uhr. Vorzug 1011 Wiesbaden ab 13.10 Uhr, Ridesheim an 10.05 Uhr. Vorzug 1010 Ridesheim ab 18.05, Wiesbaden an 19.04 Uhr. Vorzug 1108 Ridesheim ab 19.48, Wiesbaden an 20.56 Uhr.

— **Vier Tage in München und seiner Umgebung.** Obgleich sich München ansieht, Weltstadt zu werden, hat es seine eigene Note behalten und von seiner humordurchtränkten Behaglichkeit und Gemütlichkeit nichts aufgegeben. Wer die Schönheit der Bergesprache genießen will, benutzt den Aufenthalt in München und fährt über Brannenburg mit der Wendelsteinbahn auf den Wendelstein, oder von Garmisch-Partenkirchen mit der Seilbahn ins Zugspitzgebiet. Wer noch höher hinauf will, fährt über Garmisch-Partenkirchen nach Ehrwald und benutzt die Zugspitzbahn nach der Zugspitze mit dem Münchener Haus. Dem Wünsche vieler, München selbst sowie seine nähere und weitere Umgebung kennen zu lernen, kommt die Reichsbahndirektion Mainz entgegen, indem sie am 27. September, wie schon erwähnt, einen Sonderzug nach München fahren läßt.

— **Der Oberrealschulbund Wiesbaden** lud am Freitag zu einem „Festen“ in den Festsaal der Jüdischen Schule und erzielte die außerordentlich zahlreichen erschienenen Gäste mit einem ebenso abwechslungsreichen wie künstlerisch hochwertigen Programm. Sämtliche Mitwirkenden gaben ihr Bestes her und errangen mit vorzüglichen Leistungen reichen und verdienten Beifall. Für Lieder von Reger und Godard sowie eine Arie aus Bizets „Perlenfischer“ hatte Fräulein Kraft ihren weichen, wohlklingenden und gut durchgeformten Sopran erfolgreich einzusetzen; nicht weniger gefiel in Liedvorträgen von Loewe und Janner Hugo Würges mit umfangreichem, klangvollem Bariton. Als ein Meister am Flügel bewährte sich der junge Kurt Rimes, der auch die Begleitung sämtlicher Gesangsstücke übernommen hatte und diese diskret und sauber durchführte. Einen Sonderapplaus erntete Bruno Benedix als virtuoser Beherrscher des Saxophons. Willy Deißel wühlte mit registrierenden Darbietungen zu glänzen; er sprach heitere Dichtungen von Wilhelm Busch, Ludwig Thoma, Morgenstern u. a. m. in verständnisvoller, feinsinniger Wiederholung. Für die wichtige Rolle des Anstalters hatte Erich Walther alle notwendigen Eigenschaften ins Feld zu führen: Gewandtheit, liebenswürdigen Humor und schäme, die nie verlassenden Elan. Einen gefälligen Rahmen für diese Solovorträge boten das Schulorchester (unter Erich Schüllers fester Leitung) und der Chor der Oberrealschule; auch hier hielten die auserwählten Leistungen sehr anspruchsvolles Niveau. Die Güte und Vielfältigkeit des Gebotenen ließ die Zuhörer restlos auf ihre Kosten kommen und, mit herzlichstem Dank für alle Beteiligten, hinterließ der Eindruck eines schönen, wohl gelungenen Abends.

— **Französische Wehrgemeister in Wiesbaden.** Am Dienstag, 10. September, abends 7½ Uhr trafen 20 französische Wehrgemeister in Wiesbaden zum Besuche ein. Von dem Vorstände und einigen weiteren Mitgliedern der Wiesbadener Innung empfangen und geföhrt, begaben sich die Gäste nach dem Hotel Metropole, wo ein gemeinschaftliches Abendessen mit nachfolgender ziemlich ausgedehnter Sitzung die Kollegen noch lange vereinigete. Auf die Begrüßungsworte des Obermeisters Scheffel antwortete der Präsident der französischen Vereinigung und schilberte den vorzüglichen Eindruck, den die Beweise besser Kollegialität auf ihrer Reise durch verschiedene Städte Deutschlands auf sie gemacht habe. Am Mittwoch fuhrten die Gäste mit einigen Wiesbadener Kollegen nach dem Neroberg, der griechischen Kapelle und „Unter den Eichen“, besichtigten alsdann den Kochbrunnen und das Kurhaus, wo ein Vertreter der Magistrats die Führung übernommen hatte. Ein Besuch der Firma Steinberg und Vorländer, der größten Fabrik für Wehrgemeister, erregte das Interesse und die Bewunderung der französischen Gäste. Mit herzlichsten Worten des Dankes für das Schöne und Interessante, das sie in Wiesbaden sehen konnten, verabschiedeten sich die Herren, um nach einer Rundfahrt durch Mainz wieder in ihre Heimat zurückzufahren.

— **Der Kampf um die Schachweltmeisterschaft.** Die Partie der fünften Runde, in der Dr. Aljechin mit dem weissen Damenbauern eröffnete, brachte wieder interessante Verwicklungen. Aljechin brachte im Mittelspiel ein inkorrektes Opfer, das Bogoljubow in Zeitnot nicht in Gewinn umsetzen konnte. Nach Abtausch der großen Steine kam ein Turm-Springer gegen ein Turm-Läufer-Endspiel heraus, das in ungünstiger Stellung für Bogoljubow nach dem 40. Zuge abgebrochen wurde. Die Partie wird heute Samstag zu Ende gespielt.

— **Die Weltkonferenz für Neue Erziehung** fand Ende August in Helsinki statt. Über 2000 Personen, die 46 verschiedenen Nationen angehörten, darunter 250 Reichsdeutsche, waren zu gemeinsamer Arbeit zusammengekommen; bei der Gründung des Bundes 1921 in Calais waren es nur 100 Teilnehmer. Das Hauptthema, das man in täglich zwei Hauptvorträgen, Nachmittagsvorlesungen, Filmvorführungen, Kursen und Ausschüssen zu klären suchte, hieß: „Die neue Psychologie und der Lehrplan.“ Wichtig war auch die Befähigung mit dem Problem: „Internationale Verständigung“, wobei französischerseits über den erfolgreichen Kampf der Lehrerschaft gegen die nationalistischen Vorkämpfer berichtet wurde. Der Völkerverständigung diente auch das deutsch-französische Treffen, bei dem die zahlreich erschienenen Angehörigen beider Nationen ihren Willen kundtaten, im Sinne der Verständigung zu wirken. Der nächste Kongress wird voraussichtlich 1932 in Lyon stattfinden.

— **Sinfoniekonzerte der Staatskapelle.** Für die am 25. September beginnenden Sinfoniekonzerte der Staatskapelle werden den bisherigen Stammkapellmeistern ihre alten Plätze noch bis einschließlich Samstag zur Verfügung gehalten. Kernaussagen auf Konzertsammlungen werden schon jetzt entgegengenommen; ausgegeben werden die neuen Stammkarten von Montag ab. Das Stammkartenbureau, Luisenstraße 42, ist von 8–13 und von 15–17 Uhr geöffnet.

— **Fußgänger, seid achtsam auf der Straße.** Wenn ein wirksamer Rückgang der erschreckend hohen Zahl der Verkehrsunfälle erzielt werden soll, so ist das nur möglich, wenn alle Straßenbenutzer von dem ernstlichen Bestreben erfüllt sind, ihrerseits nach besten Kräften zur reibungslosen Abwicklung des Straßenverkehrs beizutragen. Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß der Fußgänger die Verkehrsordnung nicht genügend beachtet. Nicht dringend genug kann betont werden, daß die Straße in erster Linie den Bedürfnissen des Verkehrs dient. Weit über 700 — also mehr als 50 Prozent aller Unfälle — die z. B. in Berlin im letzten Halbjahr durch die Passanten verursacht wurden, sind auf Unachtsamkeit beim Überqueren der Fahrbahn oder bei Kindern auf das Spielen auf dem Fahrdamm zurückzuführen. Außerordentlich schwere und verhängnisvolle Folgen zeitigte weiterhin die schon oft gerügte Unsitte des Auf- und Abspringens auf fahrende Straßenbahnen und Omnibusse, die zu 208 Unfällen führte; nicht minder gefährlich ist das Anhängen an Fahrzeuge, das 10 Unfälle in Berlin verursachte. Eindringlicher als alle diese Zahlen aber mögen die Todesopfer des Straßenverkehrs, die sich in den ersten sechs Monaten dieses Jahres in Berlin allein unter den Fußgängern auf 47 belaufen, allen Passanten als Warnung dienen und sie stets daran erinnern, im Verkehrsgetriebe die äußerste Vorsicht walten zu lassen.

— **Lehr- und Anschauungsmittel an Berufsschulen.** Der Preussische Handelsminister erwartet, daß Leiter und Lehrer Anträge auf entgeltliche oder unentgeltliche Überlassung von Lehr- und Anschauungsmaterial nach Möglichkeit an die heimische Industrie und an das heimische Gewerbe richten, da diese am besten die Bedürfnisse der örtlichen Berufsschule übersehen und in der Regel über das geeignetste Anschauungsmaterial verfügen. Es wird dabei angenommen, daß Handwerk, Industrie und andere Wirtschaftskreise, die bisher in dankenswerter Weise stets bereitwillig Modelle und Anschauungsmaterial aller Art häufig kostenlos überlassen haben, auch in Zukunft zur Vervollständigung der Lehrmittelsammlungen der Berufsschulen beitragen werden.

— **Titel, die man nicht führen darf.** Amtsbezeichnung nennt man jetzt die früheren Titel. Nach wie vor müssen sich die Behörden damit befassen. So macht jetzt der Handelsminister die Regierungspräsidenten darauf aufmerksam, daß die Amtsbezeichnung mit dem Amt verbunden ist und nur von dem planmäßigen Inhaber der Stelle geführt werden darf. Wenn eine Lehrperson die Dienstgeschäfte des Direktors einer Berufsschule auf Probe wahrnimmt, so behält sie deshalb bis zur Anstellung ihre bisherige Amtsbezeichnung als Gewerbeoberlehrer, Handelsoberlehrer usw. Die kommissarische Verwaltung einer Stelle wird vom Staate angeordnet, um die Fortsetzung einer ordnungsmäßigen Verwaltung zu sichern. Die Befähigung auf Probe ist etwas anderes als die kommissarische Verwaltung einer Stelle. Eine Lehrperson, die auf Probe in die Stelle des Direktors einer Berufsschule berufen ist, darf deshalb nicht als kommissarischer Direktor bezeichnet werden.

— **Dienstjubiläum.** Am 16. September kann Herr Wilhelm Schmidt, Vorstraße 8, auf eine 40jährige Tätigkeit am Städtischen Gaswerk zurückblicken.

— **Deutsche Tanz-Meisterschaft.** In der Turnierleitung hat sich eine Veränderung vollzogen, da Herr v. Spoerla, der Präsident des Reichsverbandes persönlich die Leitung dieses Meisterschaftsturniers übernimmt. Dafür wird Herr Dr. Neumann seine Stelle im Obersten Schiedsgericht einnehmen. Punktrichter sind die Herren: E. Conradi (Darmstadt), K. Grohsopf (Karlsruhe), Kremer (Frankfurt a. M.) und Kahl. Wie bei früheren Turnieren sind wiederum neben den Medaillen für das erste Siegerpaar in jeder Konkurrenz Ehrenpreise vorhanden. In der D-Klasse (Gäste-Klasse) können auch solche Paare starten, die nicht Mitglied eines dem Reichsverband angehörenden Klubs sind.

— **Zeugen gesucht.** Am Samstag, den 10. August 1929 d. J. vormittags 11 Uhr, ist eine Dame am Kaiser-Friedrich-Platz, Ecke Weberstraße, von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geworfen worden. Die Dame hat bei dem Fall den rechten Arm gebrochen. Diejenigen Personen, welche über den Unfall und über den untertan entnommenen Radfahrer Angaben machen können, werden gebeten, ihre Adresse der Polizeiverwaltung, Friedrichstraße 25, Zimmer Nr. 72, schriftlich oder mündlich mitzuteilen.

— **Falsche Gebührenerheber.** Zwei junge Männer im Alter von etwa 23 Jahren, 1,70 bis 1,75 Meter groß, auf gekleidet und von autem Aussehen, haben unberechtigter Weise versucht, bei einem Fernsprecheinnehmer Fernsprechgühren einzuziehen. Die Schwindler glauben zur Erlangung sofortiger Zahlung auf den Teilnehmer einen Druck ausüben zu können, indem sie angaben, wenn die geforderten Gebühren in Höhe von 36 Mark nicht sofortig bezahlt würden, später dafür 80 Mark einzahlen zu müssen. Das Telegrafienamt bemerkt hierzu, daß Fernsprechgühren, sofern sie in besonderen Fällen überhaupt durch Boten bei den Teilnehmern abgeholt werden, dies nur durch Postbeamte in vorgeschriebener Uniform und unter Vorweisung der amtlichen Unterlagen geschieht.

— **Marktkirche.** Morgen Sonntag wird im Hauptgottesdienst der Marktkirche, 10 Uhr vormittags, ein aus dem Orgelchor gebildeter Singkreis unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Petersen singen.

— **Kreisfahrgast Wiesbaden-Stadt.** Die diesjährige öffentliche Tagung findet am Mittwoch, 18. September, nachmittags 3 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus, Steinstraße 9, statt.

— **Tagung des Verbandes der deutschen Architekten- und Ingenieurvereine.** Die Städte Wiesbaden und Mainz haben gemeinschaftlich den Verband der Deutschen Architekten- und Ingenieurvereine für seine nächstjährige Tagung eingeladen. Diese Einladung erfolgt im Einverständnis mit den beiden Ortsgruppen dieser Vereine, die schon seit Jahren sich zur gemeinsamen Arbeit zusammengefunden haben.

— **Eperanto.** Montag, 16. September, 20 Uhr, Langgasse 34, eine Treppe: Erzählungen aus dem Balkan in Eperanto.

— **Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.**

— **Staatstheater.** Als nächstes Gastspiel wird im Großen Haus am Sonntag, 22. Sept., ein Aufreten der weltbekannten Altistin, Kammerlängerin Frau Charles Cahier, New York, als Dalila in der Oper „Samson und Dalila“ von Saint Saens erfolgen. Diese Vorstellung findet in der Stammreihe G. statt. Der Vorverkauf beginnt am Montag. — Die nächste Reinszenierung der Oper gilt Verdi's „Traviata“, die für das Große Haus völlig neu eingerichtet und ausgestattet wird. Die musikalische Leitung hat Ernst Zulauf, die Spielleitung Fritz Schröder. Die Bühnenbilder sind infolge Erkrankung des Herrn Buchholz von Heinz Seimda als Gast entworfen. Die Einrichtung enthält auch wieder die großen Balletts, die in den letzten Jahren hier nicht mehr aufgeführt wurden. Die Tänze sind entworfen und einstudiert von Rita Kofit. Die Hauptrollen sind neu besetzt mit Danja Boel (Mili-

partie), Ladislav Bajda (Ulfred) und Robert Steel (Geront). Die erste Aufführung ist für Samstag, 21. Sept., angesetzt. — Der Arbeitsplan des Schauspielers steht für die nächste Zeit vor: im Großen Haus die Erstaufführung von Georg Büchners Schauspiel „Dantons Tod“ (Spielleitung Wolff von Gordon); im Kleinen Haus die Erstaufführung der Komödie „Herr und Frau So und So“ von Amiel (Spielleitung Horst Hoffmann); beide Werke für Ende September. Im Oktober wird zum Gedächtnis des kürzlich verstorbenen Dichters Hugo von Hoffmannsthal sein Lustspiel „Dame Kobold“ im Kleinen Haus zum ersten Mal gegeben. (Spielleitung Horst Hoffmann.)

* **Kurhaus.** Der Gesellschaftsbesuch am Dienstag führt durchs Weiburger Tal zum Forsthaus Rheinblick. Treffpunkt nach 2½ Uhr am Haupteingang des Kurhauses. — Der nächste Tanz-See findet am Mittwoch, 18. Sept., statt. Vorführung moderner Gesellschaftstänze durch Ria und Egon Hier. — Am kommenden Mittwoch, abends 8 Uhr, findet im Kurhaus ein Konzert des Deutschen Musikerverbandes (Orchestervereinigung Wiesbaden-Mainz), Blasmusik, statt, welches unter Leitung von Kapellmeister Wilhelm Haberland steht.

* **Thomaner-Chor.** Es ist der Konzertdirektion Wolff bekanntlich gelungen, den Thomaner-Chor aus Leipzig, Leitung Dr. Straube, auf seiner diesjährigen Herbsttournee wieder nach Wiesbaden zu bringen. Das Konzert ist auf den 23. Sept. in der Marktkirche festgesetzt. Kartenvorbestellungen nimmt schon jetzt die Konzertdirektion Wolff, Friedrichstraße 39, I, entgegen.

* **Blindenkonzert in der Ringkirche.** Am 18. Oktober, abends 8 Uhr, findet in der Ringkirche das Orgel- und Violin-Konzert der bekannten blinden Tonkünstler Robert Gezer und Fritz Holmann statt. Wegen der Vorkommnisse der letzten Zeit werden wir gebeten, darauf hinzuweisen, daß es sich hier um eine beglaubigte und genehmigte Veranstaltung handelt.

* **Stadtheater Mainz.** Wochenplan: Montag, 16. Sept., 7 Uhr: „Tannhäuser“. Dienstag, 17. Sept., 7½ Uhr: „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch, 18. Sept., 7½ Uhr: „Mann ist Mann“. Donnerstag, 19. Sept., 7½ Uhr: „Julius Caesar“. Freitag, 20. Sept., 7½ Uhr: „Der Zarewitsch“. Samstag, 21. Sept., 8 Uhr: „Die Frau, die jeder sucht“. Sonntag, 22. Sept., 7 Uhr: „Der Zarewitsch“.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 16. Sept.	19.30 Uhr: Robert und Bertram, Schauspiel, Stammf.	19.30 Uhr: Doktor u. Apotheker, Schauspiel II.	11 Uhr: Früh-Konzert am Roschbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Dienstag, 17. Sept.	19.30 Uhr: „Norma“, Schauspiel B.	19.30 Uhr: „Wie eine Axt den Baum fällt“, Schauspiel I.	11 Uhr: Früh-Konzert am Roschbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Mittwoch, 18. Sept.	19.30 Uhr: „Sei und Zimmermann“, Schauspiel C.	19.30 Uhr: „Die Dreigroschenoper“, Schauspiel IV.	11 Uhr: Früh-Konzert am Roschbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Donnerstag, 19. Sept.	19.30 Uhr: „Kuba“, Schauspiel D.	19.30 Uhr: „Trotzdem“, Schauspiel III.	11 Uhr: Früh-Konzert am Roschbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Freitag, 20. Sept.	19.30 Uhr: „Die Herzogin von Chicago“, Schauspiel E.	19.30 Uhr: „Gaiety“, Schauspiel VI.	11 Uhr: Früh-Konzert am Roschbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Samstag, 21. Sept.	19.30 Uhr: „De Kavalier“, Schauspiel F.	19.30 Uhr: „Trotzdem“, Schauspiel V.	11 Uhr: Früh-Konzert am Roschbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Sonntag, 22. Sept.	19.30 Uhr: „Gaiety“, Schauspiel G.	19.30 Uhr: „Die Dreigroschenoper“, Schauspiel.	11 Uhr: Früh-Konzert am Roschbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Ufa-Palast.** „Weib in der Wüste“ gehört zu jenen geschickt gedrehten und spannend angelegten Filmen aus den Kolonien und ihren Garnisonen, die sich gleichen wie ein Sandhaufen dem anderen und ein Tropenbild dem anderen, mag nun darunter ein Engländer oder ein Franzose

stehen. Das Weib in der Wüste ist Lady Diana, etwas romantisiert schon, aber für hundert von Männern bildet sie die einzige Augenweide, in der Wüste kann man es nicht so genau nehmen, und man versteht nur nicht recht, warum diese Lady Diana sich in der Wüste so unglücklich fühlt. Ihr Mann ist freilich ein Schurke wie er im Buch steht, ein Soldatenhinder und Menschenmörder mit Orden und Ehrenzeichen, der unentwegt von der Pflicht redet, wenn er andere Leute in den Tod schickt. Ein junger Leutnant kommt dann heringeschneit, es gibt eine mißglückte Entführung und ein Kriegergericht. Lady Diana bezeichnet sämtliche Offiziere als Mörder, und der Zuschauer bekommt gestielte Augen und möchte sich überzeugen, ob diese antimilitaristischen Umwandlungen aus England kommen. Sie fallen zwar genug aus, und irgend ein Lord bringt als deus ex machina die verwiderte Angelegenheit in die Reihe. Die Aufnahmen sind technisch vollendet, und die interessanteste schauspielerische Leistung bietet John Millan als Leutnant Kellogg, den der Wüstenkoller gepackt hat. — Ein entzückendes Lustspiel nennt sich „Liebeskarnaval“. Eine kleine, niedliche Gräfin verliebt sich in einen berühmten Schriftsteller. Er hat natürlich eine Villa, ein Auto, ein Motorboot. Ja ja, die Literatur ist ein Handwerk mit einem goldenen Boden. Man freut sich natürlich als Schriftsteller, wenn es einem Kollegen so glänzend geht, daß er sich zu all den übrigen Bequemlichkeiten auch noch eine kleine Filmfreundin leisten kann. Aber daß sich der vermählte Frauenkenner überdöseln läßt und einen verkleideten Kaffisch für einen satissaktionsfähigen Grafen hält, kann man ihm nicht verzeihen. Die Besetzung ist erstklassig. Carmen Boni — man weiß nicht, ob man sie in Jolinder und Reithosen oder im durchsichtigen Kleidchen entzückender finden soll. Hans Juntermann ist der uns längst heilig gewordene aristokratische Mummelgais mit stürmischer Vergangenheit, und Tad Trosor der bereits herbstlich angehauchte Dichter, der aller Anberung gegenüber eine olympische Ruhe wahr. W. W.

* **Film-Palast.** Ein Film der bekannten und mutigen Rosa Kreutzberg, die sich als Forschungsreisende einen Namen gemacht hat, wird niemals eine Enttäuschung sein. Diesmal bringt sie prächtige Aufnahmen aus Indien, hat es aber für nötig befunden, die wechselnden Bilder durch das Band einer phantastischen Handlung zusammenzufassen. „Der Ring der Rajadere“ hat geheimnisvolle Kraft; wer ihn der Tänzerin entwendet, dem muß sie folgen und für immer zu eigen sein. Dies erlebt ein junger Europäer, der den Schleier von den Geheimnissen Indiens lüften möchte. Ein Fakir aber, den die Rajadere verliebt, rächt sich, indem er dem Liebhaber die Fähigkeit suggeriert, auf der Stirn jedes Menschen, der binnen Kurzem sterben muß, das weiße Dreieck, das indische Zeichen des Todes, zu erblicken. Dies Wissen um die Zukunft wird sein Elend, er wird von Schrecken zu Schrecken gejagt, und nachdem er das gräßliche Zeichen auf der Stirn der Geliebten erblickt hat, irrt er, vom Fieber gepackt, im Dschungel umher, wird gefunden, ärztlich behandelt und erwacht — um festzustellen, daß alles ein Traum war, denn das Auge des Fakirs hatte ihn hypnotisiert, und was er in vielen Tagen zu erleben glaubte, was das Werk einer Sekunde. So löst sich das ganze Geschehen in einem wunderlichen Spiel auf. Die Stimmung des Dämonischen ist vorzüglich getroffen, die Bilder der Götterwelt, die Brunnensäulen am Hofe des Maharadscha sind von zwingender erotischer Schönheit. Die indischen Darsteller wissen ihre Rollen mit jenem etwas unheimlichen Leben zu beleben, das unmittelbar aus der asiatischen Seele strömt. — Hauptmann Correll und sein Sohn ist die etwas wehleidige und allzulange geratene Geschichte von dem Offizier, der nach dem Kriege mit einem Verdienstkreuz abgefunden wird und dann leben kann, wo er bleibt. Seine Frau geht ihm durch, und er muß sich als Hausknecht und als Portier betätigen. Schlimmer kann es nicht kommen. Mit dem sozialen Problem wird dann noch ein ethisches verknüpft, was die Gesamtwirkung verzerret. Der alternde Offizier sieht an einem im Felde erworbenen Leiden dahin, und sein Sohn, der ein berühmter Arzt geworden ist, erlöst ihn mit einer kräftigen Dosis Morphium. Es wird also die schon oft aufgeworfene Frage, ob es erlaubt ist, einen unheilbaren Kranken schmerzlos zu töten, im justimittenden Sinne beantwortet. Die Probleme werden aber nur angehaucht und nicht gelöst. — Die Wiesbadener Flugfliegen seien auf die vorzüglichen Aufnahmen des von Erbenheim ausgehenden Rundfluges nachdrücklich hingewiesen. W. W.

Aus dem Vereinsleben.

* Die Gesellschaft „Sangesfreunde“ veranstaltet morgen Sonntag einen Familienausflug mit Tanz nach Sonnenberg („Raffauer Hof“).

Der Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Bezirksliga, Gruppe Hessen:

Wiesbaden: Sportverein — Alemannia Worms.
Mainz: HSV 05 — VfL Neu-Isenburg.
Rang: FK — Wormatia Worms.

Es ist eine alte Tatsache im Fußballsport, mit dem Erfolg wächst das Interesse, steigen die Besuchsziffern und die allgemein gute Stimmung hält an, bis aber wieder einmal ein unvermeidlicher „Dämpfer“ kommt. Wir erleben das in diesem Jahre in der Gruppe Hessen, und hier namentlich in Wiesbaden, wo nach den ersten nicht erhofften Verbandsspielerfolgen des Sportvereins, wie sie seit Jahren nicht mehr da waren, die Spannung der Spiele eine starke Frequenz zeigt. Man sieht, alle Voraussetzungen für hochinteressante Kämpfe sind bestell in dieser Saison an der Frankfurter Straße gegeben. Bleibt es eben nur dem Sportverein vorbehalten, nach seinem feinen Start die nach wenig erfolgreichen Verbandsspielen immer noch recht bescheiden bleibenden Erwartungen einigermaßen zu erfüllen. — Der Vessenermeister Wormatia kämpft unter anderen Voraussetzungen wie die Wiesbadener. Bei der Eröffnung des zweifachen Meistertitels traten auch in den berühmten letzten Minuten im Gegensatz zu andern Klubs nicht die geringsten Komplikationen ein, und wenn man jetzt schon wieder nach drei auf überstandenen Treffen mit 6 Punkten und einem großartigen Torverhältnis führt, so kämpft man eben mit vorzüglicher Ruhe, im Unterbewußtsein den sicheren, unausschließlichen Endsieg. Und das ist allgemein viel wert und sichert den Wormatien einen unglückbaren Vorsprung vor allen anderen Vessenervereinen. — Was man die Gegner des morgigen Sonntags gegeneinander ab, so muß man nach objektiver Abwägung der Chancen zu dem Ergebnis kommen, daß Wormatia und Sportverein weiterhin gemeinschaftlich die Tabelle anführen werden, während man sich am Fort Bingen in Mainz auf einen schweren und leidenschaftlichen Kampf gefaßt machen muß, bei dem die Einheimischen ihr Prestige verteidigen. Das

Meisterschaftsspiel Bessia Bingen — SV 98 Darmstadt wurde mit Rücksicht auf die in Bingen stattfindende Silberjubiläum-Feier auf den 20. Oktober verlegt.

Sportverein Wiesbaden — Alemannia Worms:

Beginn um 4 Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße. In diesem Treffen werden die Alemannen ohne Zweifel unter vollstem Kräfteeinsatz versuchen, wenigstens einen Punkt herauszuquetschen. Sportverein steht daher morgen einem sehr ernst zu nehmenden Gegner gegenüber, dessen tatsächliche Spielfähigkeit mit der derzeitigen schlechten Tabellenposition (Alemannia rangiert auf dem letzten Platz) bestimmt nicht in Einklang steht. Wir erwarten ein zähes Ringen, das der Sportverein nur auf Grund einer guten Stürmerleistung (bisher Alemannias Schwäche) für sich entscheiden kann.

Kreisliga Rhein-Main:

F. B. G. Mombach — Germania Wiesbaden. Ferner spielen: FK Geisenheim — SV Gonzenheim, Germania Gustavsburg — VfL Weisenau, F. B. G. Kassel — SV Opel Kasselheim. Interessante Paarungen! Die Favoriten erhielten gleich schwere Gegner aufgesetzt. Man ist gespannt auf das Abschneiden des vorsonntäglichen Meisters Gonzenheim bei den Geisenheimern, man erwartet ebenso in Kassel ein heißes Ringen um die Punkte, das zwei der stärksten Kreisligisten zusammenbringt, und vor allen Dingen harzt man in Wiesbaden der Dinge, die sich in Mombach abspielen werden. Germania hat folgender Vertretung ihr Vertrauen geschenkt: Wilhelm; Debus; Köster; Müller, Tzwele, Bischoff II.; Bopp, Schulmeyer, Stolz, Runt, Bischoff I. Spielbeginn um 3 Uhr; Abfahrt 12.30 Uhr.

A-Klasse.

Gruppe Wiesbaden: SV Kassel — Sportverein Erbenheim, SV Dohheim — SV Hochheim, SV Dohheim — Riders Wiesbaden, Sp. B. G. Sonnenberg-Kam-

bach — T. u. SV. Kasselheim, Sp. B. G. Wiesbaden spielt frei. Der SV Kassel hat morgen um 10.30 Uhr auf dem neuen Sportplatz an der Kaiserstraße Gelegenheit, sich durch einen Sieg über den SV Erbenheim an die Spitze der Tabelle zu legen. Dies sollte ihm nach seiner vorzüglichen vorsonntäglichen Leistung auch gelingen. Schwerer haben es schon die Riders. Der SV Dohheim verfügt ansehnlich über eine sehr hallfähige Hintermannschaft, die auf eigenem Platz nicht viel Gegentreffer zulassen wird. Die Wiesbadener haben nur dann Aussicht auf Punkterfolg, wenn sie ihre Mannschaft wieder glücklich zusammengestellt haben. Der Ausgang der übrigen Treffen ist ungewis. In Gruppe Rheingau spielen: SV Biebrich 1919 — FK Kiedrich, SV Hattenheim — SV Rüdesheim, FK Dettlich — Sp. B. G. Eltville, F. B. G. 1908 Schierstein — SV Winkel (I). Hier fällt morgen also schon in Schierstein die Vorentscheidung, denn der HSV 1908 und die Winkel sind die Favoriten dieser Gruppe. Auf eigenem Platz haben die Schiersteiner nicht schlechte Aussichten, die Punkte zu erobern. Der SV 1919 Biebrich wird durch einen, wenn auch knappen Sieg über die spielfarbenen Kiedricher die vorsonntägliche Schlappe wieder wett machen. Die anderen Begegnungen sind offen.

B-Klasse: Gruppe Wiesbaden: Es spielen Post-SV Wiesbaden — SV Bahn, SV Wehen — SV Kurob, SV Schwalbach — Reichsbahn Wiesbaden. Gruppe Rheingau: SV Lorch — SV Kantenthal.

Weitere Spiele: Germanias 2. Mannschaft spielt um 1.30 Uhr in Mombach gegen die gleiche Vertretung der F. B. G. Germanias 3. Mannschaft trägt in Biebrich um 9.30 Uhr gegen den HSV 1902 (8. M.) ein Verbands-spiel aus.

Jugendspiele: Sportverein Wiesbaden: Vor dem Spiel der Liga gegen Worms spielt die 1. Schülermannschaft gegen die im Südrheingau an führender Stelle stehende 1. Schülermannschaft des SV Gonzenheim. Abstoß 2.45 Uhr. Die 1b-Jugend fährt nach Geisenheim zum Rückspiel



Kauft Schuhe

im Fachgeschäft
da sind Qualität
u. guter Sitz verbürgt

1742

Schuh-Kuhn

geb. Kuhn u. Sohn, prakt. gel. Fachleute
Das große Schuhhaus Wiesbadens
Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26, Str. d. Republik 25

Wochenbetttschwäche

erfordert eine schnell wirkende Nahrungshilfe, die von jeder Wöchnerin gut vertragen und gerne genommen wird. Doomaline ist ein ausgezeichnetes Nähr- und Kräftigungsmittel für das Wochenbett und für die Stillzeit. Fragen Sie Ihren Arzt. In Apotheken und Drogerien vorrätig: 250 gr. Packung RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisprobe und Druckfaden durch Dr. H. W. Mander G. m. b. H., Dithofen-Rheinhausen. F34a



VIM

reinigt Ihr Kochgeschirr
gründlich und hygienisch
ohne es zu zerkratzen

F34a



graue Haare nicht färben

1628

Entrupal, ges. gesch., das biologische, cholesterinreiche Haarstärkungswasser führt den geschwächten Haarwurzeln die verbrauchten Pigmente (Farbstoffe) zu, sodaß graue Haare und Nachwuchs auf natürliche Weise die ehemalige Farbe wiedererhalten, daher Färbefarben ausgeschlossen. Anwendung einfach. Garantiert unschädlich. Kopfschuppen und Haarausfall verschwinden nach kurzem Gebrauch. Original-Flasche Mk. 4.50. Prospekte kostenlos durch: Viktoria-Apotheke, Rheinstr. 45 und Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11, Wiesbaden. F140

gegen die 1. Jugend des FV. 1908. Die 2. Jugend trifft in Darmstadt (Rückspiel) auf die 2. Jugend des SV. 1898. Germania Wiesbaden: Auf dem Sportplatz an der Badstraße finden folgende Spiele statt: 2a-Jugend — 1. Jugend FV. 1902 Biebrich (10.15 Uhr), B-Jugend — B-Jugend Hanau 1893 (2 Uhr), 1a-Jugend — 1a-Jugend Hanau 1893 (3.15 Uhr). Gemischte Jugend — 1. Jugend FV. Bodenheim a. Rh. in Bodenheim.

Der FV. Fürtz ist geschlossen zur Sp.-Bgg. Fürtz übergetreten. — Wegen verschiedener Disziplinlosigkeiten hat der Süddeutsche Fußball-Verband über die Sp.-Bgg. Rundenheim (Gruppe Rhein) die Platzsperrverhängung. — Am 29. Sept. herrscht in Süddeutschland anlässlich des Oportages bis mittags 12 Uhr Spielverbot.

Handball in der D. S. B. Gruppe Hessen:

Polizei-SB. Wiesbaden — Hakoah Wiesbaden.
Reichsbahn-L. u. S.B. Wiesbaden — Wormatia Worms.
Sportverein Wiesbaden — FSV. 05 Mainz.
Polizei-SB. Worms — Alemannia Worms.

Am Sonntagvormittag herrscht Hochbetrieb an der Kaiserstraße, wo alle Wiesbadener Ligamannschaften im Kampf stehen. Den Reigen eröffnen um 9.15 Uhr auf dem neuen Platz Polizei und Hakoah. Dieses Lokaltreffen, das schon immer große Jugkraft ausübte, werden die Polizisten diesmal mit wesentlich veränderter Mannschaft austragen, denn ihre Vereinsleitung, die mehr Wert auf eine würdige Repräsentation des Polizeisports als auf Sieg um jeden Preis legt, hat die Hauptstreitmacht bis auf weiteres aus der Elf herausgenommen und läßt ihre Farben durch folgende Spieler vertreten: Huhn; Langemann, Jähr; Börsdorfer, Dals, Wahn; Scholl, Fischer, Maus, Bötsfür, Schreiner. Auch „Kanonen“ sind zu erleben. Die neuen Leute haben am Sonntag Gelegenheit, zu zeigen, wie weit sie dazu in der Lage sind. Es ist zwar kein, daß dieses Experiment gerade gegen den Tabellenführer versucht werden muß. Aber schließlich ist auch Hakoah aus dem Konzept zu bringen, wie am vergangenen Sonntag zu beobachten war. Anschließend (um 10.30 Uhr) führt die Reichsbahn auf ihrem Platz ihr Spiel gegen Wormatia durch, aus dem wir nach der guten Leistung am Vortag den ersten Punkterfolg für die Diefen hoffen. Eine halbe Stunde später (um 11 Uhr) erwartet Sportverein auf dem alten Platz die Matzner. Er will den Mittelführer R. Müller durch Hühler ersetzen. Das erscheint sehr gewagt bei der Schnelligkeit des gegnerischen Angriffs. Stürmer sollen Gans, Häuser, E. Streib, Collnbusch und Vorberg. „Tief schießen!“ lautet die eindringliche Mahnung. Anders ist dem langen Meeres kaum beizukommen. Im Wormser Lokalkampf haben die Polizisten die besseren Aussichten.

In der Gruppe Main empfängt Polizei Darmstadt Bf. Schwanheim, bei S.B. 98 ist Arheilgen zu Gast, L. u. S.B. Vangen hat in Offenbach gegen die Riders anzutreten, und die „Rot-Weißen“ von Frankfurt und Darmstadt begeben sich in Frankfurt. Auch alle übrigen Gruppen stehen nun im Zeichen der Verbandsspiele.

Im Rhein-Main-Kreis

bringt die A-Klasse einige Kämpfe, die den Ligaspielen kaum nachstehen. Noch interessanter als das Lokaltreffen Post-SB. — Germania, das um 5 Uhr auf dem Reichsbahnplatz vor sich geht, verspricht die Begegnung des S.B. Siegfried, der erstmals in die Punktspiele einsteigt, mit der Sp.-Bgg. 1907 Biebrich zu werden, die am letzten Sonntag die gewiß nicht zu verachtende Olympia Weifenau mit 10:5 abfertigte und sich damit zu einem der ersten Anwärter auf den Meistertitel machte. Aber auch die Diefen können etwas. Sie werden sich ihrer Haut zu wehren wissen. Das Spiel beginnt um 2.30 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße. FV. 1902 Biebrich versucht um 11 Uhr auf seinem Platz an der Kassauer Straße, gegen L. u. S.B. Ober-Saulheim die ersten Punkte zu erobern. In Mainz spielen die „Sportfreunde“ gegen S.B. Runkheim, und Haffa Bingen sucht Olympia Weifenau auf.

In der B-Klasse wird Schwimmklub (um 1.30 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße) gegen Bf. Darmstadt einen sicheren Sieg landen. Schwerer wird es der S.B. 1919 Biebrich haben, der um 10 Uhr auf dem Duderhoffplatz die F.-Bgg. 1903 Nombach erwartet. Doch trauen wir den Biebrichern zu, daß sie sich nach den überlegenen geführten ersten Gängen nicht so leicht von der Spitze verdrängen lassen. Außerdem spielen Undine Mainz gegen Bf. Weifenau und Bf. Bodenheim gegen Sp.-Bgg. Ober-Ingelheim.

Die Plazetreserven schließen bereits die Vorrunde ab. Polizei-SB. wird gegen Sportvereins stärkere

Vertretung (um 9.45 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße) die erste Niederlage nicht vermeiden können, auch Hakoah hat nur geringe Aussichten (um 3.30 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße), gegen FSV. 1905 Mainz erfolgreich zu bestehen.

Die Sonderklasse führt Siegfrieds Rezerben mit Sportvereins 3. Mannschaft und Sportvereins 4. Mannschaft mit den Rezerben des Post-SB. zusammen. Bei den Damen hat Sportverein (um 9.30 Uhr auf dem Übungsfeld an der Frankfurter Straße) gegen die recht spielstarke Elf des Schwimmklubs zu beweisen, daß sein überraschender Sieg in Bf. kein Zufall war. S.B. Bf.stein erwartet Polizei-SB., der am vergangenen Sonntag die Anfängerinnen des S.B. 1919 Biebrich mit 5:0 besiegen konnte.

Die Jugend mißt vorläufig noch in Privat-spielen ihre Kräfte. Siegfrieds 1. Jugend kämpft um 1 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße gegen die gleiche Vertretung der Sp.-Bgg. 1907 Biebrich, die 2. Elf tritt um 4 Uhr auf demselben Feld gegen die erste Jugend des Reichsbahn-L. u. S.B. an, und um 4.45 Uhr weilen nebenan bei Hakoahs Knaben die Jüngsten der F.-Bgg. 1903 Nombach.

Die Wiesbadener Damenelf, die am Oportag (29. Sept.) gegen Mainz spielen soll, wurde wie folgt aufgestellt: Tor: Schneidt (SB.); Verteidigung: Neumann (Schwimmklub), Wirtz (SB.); Läuferreihe: Nikolai und Hansen (Polizei), Berghof (SB.); Sturm: Kottweiler (Polizei), Benz und Wiest (SB.), Schrans (Reichsbahn), Schüs (Schwimmklub). — Bei den Herren soll in der Vertretung gegen Darmstadt an Stelle von Vape (Polizei) E. Streib (SB.) die Führung des Sturms anvertraut werden.

Leichtathletik.

Um die süddeutsche Zehnkampfeinheitschaft, die sich aus 100-, 400-, 1500-Meterlauf, 110-Meter-Hürden, Hoch-, Weit-, Stabhochsprung, Kugelstoß, Diskus- und Speerwurf zusammensetzt und damit die schwierigste und umfassendste leichtathletische Prüfung darstellt, bewirbt sich morgen in Worms auf dem Alemanniaportplatz eine kleine, aber auserlesene Schar.

Tolan und Geering, der amerikanische und der deutsche 100-Meter-Meister dieses Jahres, begeben sich am Sonntag in Paris auf ihrer Spezialstrecke. Bei der schwankenden Form des Frankfurter ist kaum damit zu rechnen, daß er den Regenerstudenten bei seinem letzten Start in Europa noch einmal schlägt.

Dr. Felsner, der, wie gestern abend hier schon gemeldet war, in Warschau den Anstoß an die deutsche Japan-Expedition verpackte — er soll auch bei der Abreise in Berlin erst als Leiter auf den bereits fahrenden Zug gesprungen sein — wird auch kaum mit der Ländermannschaft wieder aus dem fernen Osten zurückkehren. Es verlautet, daß „Otto, der Seiltame“ beabsichtigt, seine Reise von Japan aus nach Australien und Amerika fortzusetzen, um erst Ende April n. J. wieder in Deutschland einzutreffen.

Im Aßeburg-Memorial, der Berliner Vereinsmeisterschaft, einer vielseitigen idealen Leistungsprüfung, die aus einem Männerzehnkampf, einem Jugendzehnkampf und einem Alterskühnheitskampf besteht, siegte der Sportklub Charlottenburg mit 4897 Punkten vor dem Deutschen SK mit 4779 und dem Berliner SK mit 4291 P.

Den Länderkampf Schweden — Finnland, der vor 15 000 Zuschauern in Bellingfors zum Austrag kam, gewannen die Schweden mit 93:90 Punkten knapp gegen die favorisierten Finnen. Trotz des windigen, regnerischen Wetters wurden ganz ausgezeichnete Leistungen vollbracht. Der Schwede Wendström ging in 14,9 Sek. über die Hürden; sein Landsmann Sandberg sprang 7,48 Mtr. weit. Bei den Finnen tat sich insbesondere Järvinen hervor. Er stieß die Kugel über 15,40 Meter und warf den Speer 65,52 Meter weit.

* Schach. Der Stand nach der 7. Runde des Grobmeister-Turniers zu Budapest ist: Capablanca 6½ Zähler, Rubinstein 4½ u. 1 S., Dr. Baida 4 u. 1 S., Canal, Thomas und Tartakower je 4, Montecelli 3½, Dapasi 3 u. 1 S., Przepiora und Steiner je 2½ u. 1 S., Prolesch 2½, van den Bosch 2, Brindmann 1½ u. 1 S., und Colle 1 u. 2 S. Capablanca hat bis jetzt noch keine Partie verloren, dagegen eine unentschiedene Partie gegen Montecelli zu buchen. Auch Rubinstein, der an zweiter Stelle steht, hat keine Verlustpartie zu verzeichnen, wohl aber 3 Remispartien auf seinem Konto.

* Schwimmklub Wiesbaden 1911 (E. R.). Alljährlich im September veranstaltet der Klub seine internen

Meisterschaften zwecks Feststellung der Besten in den einzelnen Lagen. Um der zweiten Garnitur und der Jugend Gelegenheit zur Entfaltung ihres Könnens zu geben, waren eine Anzahl Füllrennen eingelegt. Sämtliche Wettkämpfe nahmen bei durchweg guten Leistungen einen flotten Verlauf, die nachstehende Meister feststellten: 1. Herren: 200 Meter Brust: Grohmann 3:17,8 Min.; 100 Meter Rücken: Schnater 1:29,6 Min.; 100 Meter Freistil: Cramer 1:11,1 Min. 2. Damen: 200 Meter Brust: Schäfer 3:50,0 Min.; 100 Meter Rücken: Schellenberg 1:46,0 Min.; 100 Meter Freistil: Schmitt 1:43,0 Min. Bei den Füllrennen zeigten besonders die Knaben erheblich verbesserte Leistungen. Ein Wasserballspiel der 1. Jugend gegen die 1. Herren endete 10:7 für die Jugend. — Die Jugend des Klubs lieferte denjenigen von „Jung-Deutschland“ Darmstadt ein Wasserballspiel, welches zuerst den Gast im Vorteil sah. Das Halb-geltergebnis lautete bereits 3:3, bei Schlusspfiff hatten die Wiesbadener nach wechselvollem Verlauf 8:3 gewonnen! Die 1. Herrenmannschaft erlöst gegen die 2. von „Jung-Deutschland“ einen 6:4-Sieg.

* Freie Turnerschaft, Wiesbaden. Der Verein veranstaltet morgen Sonntag, 15. Sept., auf seinem an der Rahmstraße gelegenen Sportplatz sein diesjähriges Vereins-Verbißsportfest, bestehend aus sportlichen Wettkämpfen, welche um 8 Uhr vormittags beginnen. Nachmittags: Massenfreilebungen, Mannschaftskämpfe, Handballspiele und Vorführungen für das Geräteturnen, Hindernislauf.

* Socke- und Tennisclub (E. R.) 1925, Biebrich a. Rh. Das am 7. d. M. begonnene interne Klubturnier konnte inzwischen dank der guten Witterung so weit gefördert werden, daß morgen Sonntag, 15. Sept., bereits in den wichtigsten Konkurrenzen die Schlussrunden ausgetragen werden können. Um 3 Uhr nachm. findet das Entscheidungsspiel um die Klubmeisterschaft im Herren-Einzel statt, daran anschließend das Entscheidungsspiel im Ehepaarturnier, an dem auch öffentlich verlobte Brautpaare zur Teilnahme berechtigt sind. Etwa um 5 Uhr beginnt das Entscheidungsspiel um die Klubmeisterschaft im Damen-Einzel. Die Kämpfe werden auf den Plätzen des Klubs in den Richard-Wagner-Anlagen, in nächster Nähe des Bahnhofes Landesdenkmal, ausgetragen.

Gerichtssaal.

Der Halsmann-Prozess.

* Innsbruck, 13. Sept. (Eia. Drahtbericht.) Heute früh fand der Lokaltermin im Halsmann-Prozess statt. Die Expedition traf um 10 Uhr vormittags in Mayrhofen ein. Von Mayrhofen bis zur Dominikus-Hütte nimmt der Aufstieg etwa 7 Stunden in Anspruch, so daß mit der Befestigung des Tatories erst in den Morgenstunden des Samstags begonnen werden kann. In den Mittagsstunden erfolgte der Aufstieg zum Gasthof Breitlahner, wo übernachtet wird. Auf dem Wege wurde Halsmann, der mit seinen vier Gendarmen Kist hielt, von der Kommission eingeholt. Halsmann bekam im Gasthaus Breitlahner zum Übernachten das gleiche Zimmer, in dem er nach dem Unfall festgehalten worden war, während die Leiche seines Vaters obduziert wurde. Morgen früh begibt sich die Kommission zur Dominikus-Hütte. Die Unfallstelle ist durch Gendarmen seit einigen Tagen für den Touristenverkehr gesperrt. — Die Verteidigung kündigt für die Verhandlungen des Dienstag interessante neue Beweise an. Der von ihr herangezogene Wiener Privatdetektiv hat festgestellt, daß zur Zeit des Unfalls in der Nähe der Unglücksstelle Arbeiter beschäftigt waren, von denen zehn schwere Vorstrafen wegen verschiedener Verbrechen bereits verbüßt haben.

Fo. Wiesbadener Schöffengericht. Der Schneider Martin Ziegler aus Hochheim a. M. zog öfter über Land und überredete Einwohner in den Ländchensorten, bei ihm arbeiten zu lassen. Diese gingen auf das Angebot ein und Ziegler bekam teils die Stoffe gestellt oder Anzahlung zur Bestellung von Stoffen. Die Anzahler waren aber meist geprellt. Bereits vor einiger Zeit wurde Ziegler wegen ähnlich gelagerter Fälle und anderer Delikte in Strafe genommen und hatte eine Gesamtstrafe von 14 Monaten erhalten. Wegen Rückfallbetruges in drei Fällen stand er jetzt vor dem Erweiterten Schöffengericht, das ihn in eine Zusatzstrafe von zwei Monaten nahm.

Die heutige Ausgabe umfasst 30 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“

Verantwortlich für Politik und Handel: A. K. K. K.; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: A. K. K. K.; für die Anzeigen und Ankündigungen: A. K. K. K., sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellensberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Immer größer immer leistungsfähiger

Wir prüfen die Qualitäten bis auf den Faden.

Riesengroß ist unsere Auswahl in neuen Wollstoffen für den Herbst.

Was immer die Mode als richtunggebend bringt, finden Sie in einer Vielseitigkeit, die überrascht.

Neue Wollstoffe

Die große Mode

Woll-Trikot
prachtvolle, neue Farben u. Webarten, Tweedcharakter oder dezente Ombréstreifen mit passenden uni Farben
Mtr. 4,75.

Für den Herbst

Komposé-Travers
reine Wolle, das beliebte u. praktische Kleidungsstück, neuartige Zeichnungen auf Foulé und Velour de laine
Fond Mtr. 4,80.

350

750

295

285

Die letzte Neuheit

Woll-Trikot
130-160 cm breit, z. T. aus feinstem franz. Material, wunderbar in Ausmst., für Straße und Sport, auch als 3teilig. Komposé-Komplet
Mtr. 8,90.

Unsere Spezialität

Wasch-Cord
(Druck) flordeste Körperware, erprobte Qual., ganz entzückende, neue kleinger. Dessins in neuen saften Herbstfarben . . . Mtr.

Schulmann

Besichtigen Sie unsere Spezialauslagen, prüfen Sie Qualitäten und Preise. Ihr Weg führt dann **bestimmt zu uns**

KLEIDERSTOFFE

Kleiderstoffe **1⁵⁵**
in Tweed-Geschmack Mtr.

Tweed **2⁸⁵**
Reine Wolle, die Mode-Neuheit, Mtr. 3.75,

Composé **2⁴⁵**
mit Kunstseiden-Effekten u. dazu passenden Unistoffen . . Mtr. 4.75, 4.25, 3.50,

Mantelstoffe **3⁷⁵**
engl. Geschmack, 130/145 cm brt. Mtr. 4.50,

Mantelstoffe **5²⁵**
engl. gemustert u. meliert, 140 cm brt., Mtr. 7.25, 6.90, 5.50,

Mantelstoffe **8⁴⁵**
Tweedbindungen, Diagonal und Fantasie, 140 cm brt., Mtr. 14.50, 12.50, 10.80, 9.50,

Orig. Engl. Tweed **14⁵⁰**
für den fescen Mantel, 140/150 cm brt., Mtr. 16.50,

Mantelstoffe **7⁵⁰**
mit Abseite, in allen modernen Bindungen, 140 cm brt. . . Mtr. 13.25, 12.50, 9.80,

Einfarb. Mantelstoffe **5⁹⁰**
Freskobindung, 140 cm brt., Mtr. 13.50, 7.90,

Duvetine-Welliné **12⁷⁵**
140 cm brt. Mtr. 13.25,

Stoffe
die man
jetzt trägt
Preise
die wir jetzt
bringen

SEIDENSTOFFE

Crêpe Georgette **3⁹⁵**
reine Seide, 95 cm brt. . . Mtr. 7.90, 5.90,

Moirée **5⁹⁰**
in beliebigen Farben, 95 cm brt., Mtr. 7.80,

Crêpe Satin **4⁵⁰**
Reine Seide mit Kunstseide . . Mtr. 6.50,

Crêpe marocain **7⁵⁰**
Reine Seide, in allen neuen Farben, 95 cm brt. Mtr. 9.50,

Veloutine **5⁵⁰**
Reine Wolle mit Seide, 95 cm brt. Mtr. 7.90, 6.50,

Neue reinseidene
Crêpe de Chine-Druck **6⁴⁵**
95 cm brt. Mtr. 8.45, 7.45,

Crêpe Satin-Druck **13⁸⁰**
reine Seide, 95 cm brt. . . . Mtr.

Crêpe Satin **6⁷⁵**
Reine Seide in vielen Farb., 95 cm brt., Mtr. 8.90, 7.90,

Damassé **1¹⁰**
für Mantelfutter, ein- und zweifarbig . . . Mtr. 2.65, 1.48,

Duchesse und Serge **2²⁵**
für Mantelfutter, Kunstseide Mtr. 3.40, 2.95,

WOLFF

WIESBADEN KIRCHGASSE 62

Gaggenauer Gas-Sparherde

und andere Qualitätsfabrikate
kaufen Sie **günstig** bei

W.u.E. Kirchhan

10 Hochstättenstr. 10

1125

Die schönsten und preiswertesten
**Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen**
Einzelmöbel, Polstermöbel
Betten und Bettfedern finden Sie bei

Teilzahlung
gestattet.

Gebrüder Leicher OH
Wiesbaden Oranienstrasse 6 Tel. 23319
Haus preiswerter Möbel u. Betten



Die Hausratsgesellschaften
stehen im Dienste sozialer Versorgung und kulturellen Aufbaues. Ihre besondere Aufgabe bildet die Lieferung von Hausrat jeder Art gegen Teilzahlung, eventl. auch ohne Anzahlung.

Besuchen Sie unverbindlich
unser reichhaltiges Lager in Schlafzimmern, Wohnzimmern, Arbeitszimmern, Küchen, Einzelmöbeln aller Art, **Siedlungstypenmöbeln nach May, Schuster u. Kramer.**

HAUSRAT

Gemeinnützige
Möbelversorgung f.
d. Rhein-, Main- u.
Lahngebiet GmbH.

**Wiesbaden, Luisenstraße 17
Mainz, Große Bleiche 39**



Eilen Sie!

Schuhhaus Sandel a. Eck

Ecke Mauritiusstraße

Wir führen

eine enorme Auswahl in allen orthopädischen Schuhen für kranke und leidende Füße, mit eingearbeiteten Senkfüßeinlagen und extra starken Ballen. Extra große Weiten vorrätig.

Sonder-Angebot!

Lackschnür- u. Spangen- m. Einlagen
schwarz Schnür- u. Spangen- m. Einl.
braun Box-Spangen- m. Einlagen
blonde Leder-Spangen

12⁵⁰

1463

Sandel & Co.

Kirchgasse 29. vis-a-vis Woolworth

Durchgehend geöffnet.

Bermischtes.

• Mode-Prognosen. (Eine neue Wissenschaft.) Ist die Göttin Mode wirklich so launisch und unberechenbar, wie sie immer hingestellt wird, oder gelten auch bei ihr die Gesetze der Konjunkturschwankungen? Tauchen neue Moden plötzlich auf, oder sind sie erst bloß eine winzige Wolke am Modenhorizont, aus der allmählich der alte Moden hinwegliegende Sturm neuer Modelaunen hervorbricht? Auf diese Fragen geben die Untersuchungen des New Yorker Modeschmieds Amos Parrish eine Antwort, der die Willkür der Mode in Schaubilder und Tabellen preßt. Er ist der Ansicht, daß das Vorauskennen der kommenden Moden von großer Wichtigkeit für Fabrikanten und Händler ist, um das Abirren von unverkäuflichen Waren oder Mangel bei reger Nachfrage zu verhindern. Auch hat er erkannt, daß Moden ganz allmählich entstehen, sich langsam ausbreiten und nur dann Fortschritte machen, wenn sie von einer nennenswerten Menge von Leuten mitgemacht werden. Dies gilt ebenso für die Kleidung wie für Autos, Haus- und Küchenwaren. Ein glänzendes Beispiel für diese Theorien ist die von dem jungen Praktiker genau verfolgte

Mode der von der Sonne verbrannten Haut. Parrish konnte ihren Siegeslauf auf folgenden Stationen verfolgen: 1920: Gründung von „Zurück zur Natur“-Gesellschaften in Europa mit dem Ziel, den Körper Licht und Luft auszuweichen. 1925: Gebrauch der ultravioletten Strahlen für Heilzwecke, im August Aufkommen der sonngebräunten Mode am Lido. 1926 wird sie dort allgemein verbreitet. 1927 folgen französische Badeorte. Im September 1927 bringt ein großer Modesalon die Pariser Modelle mit Sonnenbrandfarbe nach New York. 1928 wird die Mode auch in Palm Beach populär. Sie beeinflusst dann noch die Farben in der kosmetischen Industrie, die leichten Pastellfarben der Textilindustrie, die mit Sonnenbraun harmonisieren; es folgen ärmellose Kleider aller Art, kurze Jodets, entsprechende Hüte, Strümpfe, die strumpfloße Mode, Geschmeide, das zur sonnenverbrannten Haut paßt, Wäsche und Versorgung der lichtdurchlässigen Kunststoffe gegenüber Schafwolle, überhaupt Verringerung der Menge der Bekleidung. Parrish weist auch in Kurvenzeichnungen mit abgestuften Linien nach, wie die Mode der Kostüme mit kurzem Jodett und der hellblauen Seidenkleider erst allmählich mit Unterbrechungen Eingang fand. Seine Kenntnisse bezüglich der

kommenden Moden verwertet dieser Modeprophet durch Veranstaltung von Kursen, die zuletzt von über 350 Modefachleuten aus der ganzen Union besucht wurden. Seine Voraussicht schöpft er aus vielen mit großer Mühe gesammelten Daten, z. B. Modezeichnungen und Bildern gesellschaftlicher Ereignisse in Europa, Geschäftsberichten der Textilfabrikanten und Händler über die am meisten bevorzugten Moden, Beobachtungen in Läden, Berichte der statistischen Staatsämter, sogar aus Zählungen auf belebten Straßen über die mengenmäßige Verteilung bestimmter Moden bei den Vorbeigehenden. Diese Daten dienen zur Anlage von Aktien, die die Kaufbereitschaft des Publikums für die einzelnen Moden widerspiegeln.

Eine französische Ortschaft von einer Windhose heimgesucht. Savas berichtet aus Béziers: In der Nacht zum Freitag wurde die Ortschaft Mionsac von einer Wasserhose heimgesucht, die eine Überschwemmung verursachte. Das Wasser steht in den Straßen bis zum 1½ Meter hoch. Jede Verbindung ist unterbrochen. Truppen sind eingeleitet worden, um die Bevölkerung mit Lebensmitteln zu versorgen. Der Sachschaden wird auf 20 Millionen Franken geschätzt.



OBERST

SÜDDEUTSCHLANDS GUTE FÜNFER

Waldorf-Astoria



Stragula

Stragula-Vorlagen **75**
67x100 1.50, 50x90 1.00, 50x87

Stragula-Auslegeware **150**
200 cm breit □-Mtr. 2.00, II. Wahl □-Mtr.

Stragula-Teppiche, II. Wahl **800**
200x300 16.00, 200x250 13.50, 150x200

Stragula-Teppiche **900**
200x300 18.00, 200x250 15.00, 150x200

Extra-Posten Stragula **285**
Exportware, zum Auslegen, II. Wahl
183 cm breit, laufender Meter 3.25,

Linoleum

Linoleum-Vorlagen **85**
40x40
67x115 67x90 45x85
II. W. 3.60 II. W. 2.70 1.50

Linoleum-Läufer **265**
183 cm 6.15, 110 cm 5.00, 90 cm 4.00,
67 cm 2.95, 60 cm

Linoleum-Auslegeware **280**
200 cm breit □-Mtr. 4.20,
II. Wahl □-Mtr. 3.75,

Linoleum-Teppiche, II. Wahl **1425**
200x300 28.50, 200x250 23.75, 150x200

Linoleum-Teppiche **1585**
200x300 31.75, 200x250 26.40, 150x200

Stragula

Stragula Läufer II. Wahl **130**
110 cm breit Mtr. 2.30, 60 cm breit Mtr.

Stragula-Läufer **145**
60 cm breit Mtr.

Stragula-Läufer **160**
67 cm breit Mtr.

Stragula-Läufer **210**
90 cm breit Mtr.

Stragula-Läufer **260**
110 cm breit Mtr.

Bitte beachten Sie unser grosses Spezialfenster in den Kirchgasse.

LINDEMANN

& Co AG



Denken Sie jetzt schon an
den langen kalten Winter

und versorgen Sie sich rechtzeitig
mit einer Zentralheizung. Ich liefere

Zentralheizungen
jedem Umfanges

Kleinheizungen, System Narag-Classic
für Etagenvillen und Geschäftsräume — auch in Verbindung mit
Warmwasserversorgung für Küche,
Bad, Waschtische usw.

Kostenanschläge und Ingenieurbesuch kostenlos.
Jede Garantie. • Beste Referenzen.

F. DOFFLEIN
WIESBADEN

Friedrichstraße 53 — Telefon 25678, 25679.
Eine größere Wohnung ohne Zentralheizung ist heute
einfach unmöglich. 1703

Es ist unglaublich!

Selbst wenn Sie erst gestern
Ihre Teppiche gereinigt
haben, werden Sie erstaunt
sein über den Schmutz, den
der Hoover aus Ihren „sau-
beren“ Teppichen heraus-
holt. Sie können den tief
eingetretenen Sand und
Schmutz durch Klopfen rest-
los entfernen. Die Ober-
fläche ist nur dann gründlich
gereinigt, wenn sie gebürstet
und der Oberflächenstaub

durch Saugen entfernt wur-
de. Der Hoover führt diese
drei Arbeiten in einem Ar-
beitsgange aus und entfernt
mehr Schmutz pro Minute
als irgendein anderer elek-
trischer Reiniger.
Bitte schreiben oder telefo-
nieren Sie uns, wir werden
Ihnen den
Hoover ko-
stenlos vor-
führen.



Erich Stephan
Kl. Burgstr. F. 27736 Ecke Hälnergasse
Der HOOVER
Einpr. Schutzmarke
er KLOFFT . . . er bürstet . . . er reinigt

Motorfahranzüge
Überhosen, Wind-
jacken, Sportan-
züge, Sporthosen
1726

Bruno Wandt
WIESBADEN
56 Kirchgasse 56



Continental
SPORT-BEKLIEDUNG

Kostenloses
Schau-Färben
in den bekannten **Lemboretten**
Montag u. Dienstag in der
Schloß-Drogerie Siebert, Marktstr. 9
(Bitte mitbringen, wenn Sie etwas zu färben haben.)

Sturmlaternen

Kerzen und Oellaternen für kleine Wagen-
beleuchtung / Petroleum-, Steh- und Wand-
lampen / Dochte und Zylinder
M. Rossi, Wagemannstr. 3
Haus- und Küchengeräte. 1738

Durch Umstellung meines Geschäftes sowie durch Hereinnahme, eines größeren Warenlagers, bin ich in der angenehmen Lage noch vorteilhafter wie bisher meine Kundschaft zu bedienen. Besichtigen Sie unverbindlichst mein reichhaltiges Warenlager und überzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit.

J. CORSTEN

Spezialgeschäft für echte Silberwaren

WIESBADEN

HÄFNERGASSE 12

Teppiche
Läuferstoffe Schuigasse 6
Hermann Stenzel

Geschäftsübernahme.

Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich das

Herren- u. Damen-Friseur-Geschäft
Bismarckring 3

ab 14. September übernommen habe.

Spezialität:

Bubikopfbehandlung und Maniküre.

Ich werde bestrebt sein, durch aufmerksame Bedienung bei mäßigen Preisen die mich beehrende Kundschaft in jeder Weise zufriedenzustellen.

Hochachtungsvoll

August Classen, Bismarckring 3.



L. SPIEGEL & SOHN
G. M. B. H.

PIANOS

WIESBADEN

WILHELMSTR. 54

1480

**Für
Anzug und Kleid**

nur



**beste
Ware**

und

Maßarbeit

1570

Gardinenspannerei

neueste Einrichtungen, schonendste Behandlung.

Umarbeiten von Gardinen, Ueberdekorationen usw.

Louis Franke, Wilhelmstr. 28

Gegründet 1835, Fernsprecher 28508.

1737

Warner's

WELTBERÜHMTE
AMERIKANISCHE
ORIGINALMODELLE
JEDES ECHTE WARNER
TRÄGT DEN STENPEL
Warners



Warners Corselette

der unvergleichliche Zauber der schlanken Linie
Die Weltmode der gut angezogenen Frau: Jede
elegante Dame trägt ein „Warner“ und Sie nicht?

Spezialverkauf für Wiesbaden:

CORSET
Neumann
Seit 1878 ohne Gleichen

Langgasse 27

Tel. 23488

Über 390 eigene Spezialgeschäfte und Verkaufsstellen im In- und Auslande.

Preuß.-Süddeutsche-Klassenlotterie

Kauflose 1. Klasse

$\frac{1}{8}$ 3.— $\frac{1}{4}$ 6.— $\frac{1}{2}$ 12.— $\frac{1}{1}$ 24.—

In allen Teilungen zu haben.

Staatliche Lotterie-Einnahme **Reuter**
Wiesbaden, Raenthaler Str. 20. Tel. 20087.
Auf Wunsch per Post. Samstag nachm. geöffnet.
1847

Lastauto-Transporte

jeder Art

Spez. Ferntransporte m. Schnellkraftwagen billigt.

Adlerstraße 31 **Hans Lied** Telefon 20204

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Der Frankfurter Palmengarten wird keine öffentliche Parkanlage.

= Frankfurt a. M., 13. Sept. Der Aufsichtsrat der Palmengarten-Gesellschaft befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit Reformvorschlägen in bezug auf die Umwandlung des Gartens. Die Anregung, den Palmengarten in eine frei zugängliche Parkanlage umzugestalten, wurde abgelehnt. Der Aufsichtsrat beschloß Maßnahmen zur Steigerung der Frequenz und ab 1. Oktober den Eintrittspreis herabzusetzen. Auch die Familienkarten sollen entsprechend ermäßigt werden.

Frankfurter Chronik.

** Frankfurt a. M., 13. Sept. In den neugegründeten evangelischen Gemeinden im Kuhwaldgelände und im Dornbuschgebiet läßt die Landeskirchenverwaltung augenblicklich je eine Kottkirche errichten. Die Konstruktion der Kirchen ist so durchgeführt, daß die Gebäude rasch abgebaut und an anderen Stellen wieder Verwendung finden können. — Im Ostbahngelände wurde Mittwochsabend der Kapitän Joseph Franz von dem Schiff „Annemaria“ beim Übersetzen der Hafenbahn von einem Rangierzug erfasst und auf der Stelle getötet. — In rasender Fahrt versuchte Mittwochsabend ein Motorradfahrer die Straßenkreuzung Kesselstraße und Eckenheimer Landstraße zu überqueren. Dabei stieß er mit einem Lastkraftwagen zusammen. Er und sein Beifahrer wurden vom Rade geschleudert. Der Führer starb kurz nach der Einlieferung in das Krankenhaus, der Beifahrer liegt schwer darnieder. — Die Stadt hat bereits Verhandlungen mit dem Reichsvermögensamt über den Erwerb der durch den Abzug der Besatzungstruppen frei werdenden Kasernen im Stadtteil Höchst eingeleitet. Sie will auch zugleich das Kasernengelände ankaufen. Wie die Gebäude verwertet werden sollen, steht noch nicht fest. Auch über die Wohnräume, die die fremden Truppen bisher benutzten, wird im Rahmen der allgemeinen Wohnungswirtschaft verfügt. Sämtliche bisherigen Polizeibeamten, die bisher noch in kommunalen Diensten stehen, sollen in den Staatsdienst übernommen werden. So weit dies nicht erreicht werden sollte, werden die betreffenden Leute innerhalb der Stadtverwaltung Verwendung finden.

Schwere Gewitterschäden im Mittelrheingebiet.

= Koblenz, 13. Sept. Ein schweres Gewitter, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen, hat heute nachmittag im Mittelrheingebiet, insbesondere in der Gegend von Boppard, schweren Schaden angerichtet. Die herabstürzenden Blüten rissen in die Weinberge tiefe Furchen und schwemmten Erde und Rebstöcke fort. An fünf Stellen liegt der Schutt 1½ Meter hoch und in einer Länge von mehreren hundert Meter auf dem Bahngleis der Strecke Koblenz-Bingerbrück. Der Durchgangsverkehr auf dem zum Rhein führenden Gleis konnte nur notdürftig eingleisig aufrechterhalten werden. Hierzu teilt die Reichsbahndirektion Mainz folgendes mit: Am 13. September, um 17.19 Uhr, wurde zwischen Span und Boppard das Gleis Koblenz-Bingerbrück von Kilometer 106,8 bis Kilometer 109,0 an fünf Stellen infolge

Gewitterregens durch abgeschwemmte Weinbergerbe bis zu 60 Zentimeter Höhe verschüttet und unfahrbar. Der Betrieb auf Gleis Bingerbrück-Koblenz wurde eingleisig aufrechterhalten. Der zweigleisige Betrieb wurde um 21.40 Uhr wieder aufgenommen. Die Züge erlitten erhebliche Verspätungen.

Tagung der hessen-nassauischen Industrie- und Handelskammern in Bad Ems.

= Bad Ems, 13. Sept. Der Verband der hessen-nassauischen Industrie- und Handelskammern tagte auf Einladung der Industrie- und Handelskammer Limburg a. d. L. unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Gotthardt (Limburg) am Freitag im Kurort in Bad Ems. An der Versammlung nahmen u. a. teils der Landeshauptmann Lutsch, Vizepräsident Landrat Scheuern (Dies), Bürgermeister Sched (Bad Ems) und Kurdirektor Prossittler (Bad Ems). Einleitend begrüßte der Vorsitzende des Zweckverbandes hessen-nassauischer Industrie- und Handelskammern, Präsident Paul (Frankfurt a. M.), die Versammelten und gab seiner Freude Ausdruck, daß der Verband auf Grund der Haager Beschlüsse mit der baldigen Befreiung des besetzten Gebietes rechnen könne. Zugleich sprach er der Regierung den Dank des Verbandes für das erzielte Ergebnis aus. Dann nahm die Versammlung einen ausführlichen Bericht von Direktor Bansa (Limburg) über die wirtschaftliche Bedeutung der Lahnanalysierung entgegen. Zur Frage der Fertigstellung der Autostraße Frankfurt-Wiesbaden richtete die Versammlung an die maßgebenden Stellen das dringende Ersuchen, die unhaltbaren Zustände auf der Strecke Frankfurt-Wiesbaden durch schnellste Durchführung des Baues einer Autostraße zu beseitigen. Hinsichtlich der Arbeiten betreffs der Rheinuferstraße, über die Präsident Gotthardt referierte, faßte die Versammlung nach eingehender Aussprache, an der sich auch der Landeshauptmann beteiligte, eine Entschließung, in der die zuständigen Reichs- und Staatsbehörden dringend aufgefordert werden, die gegebenen Versprechungen nun endlich zu erfüllen, besonders auch die erforderlichen Zuschüsse zu gewähren. Bei der Frage der Veröffentlichungen über Haupt- und Zweigniederlassungen im Reichsanzeiger billigte die Versammlung den Vorschlag der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden, wonach die jetzige Art der Veröffentlichung im Reichsanzeiger beibehalten werden soll. Weiterhin befaßte sich die Versammlung mit den Verhandlungen über die sogenannten geschlortten Ehrengaben, d. h. mit der Zumutung unentgeltlicher Warenwendungen anlässlich von Veranstaltungen, Festlichkeiten und dergl. und mißbilligte diesen Unfug in der schärfsten Form. Außerdem wurden folgende Fragen erörtert: Behandlung vorabierter Scheds, Prüfung der Qualifikation der zu vereidigenden Buchrevisoren, Geschäftsbetrieb der Trödler, Widerruf der Vereidigung von Sachverständigen und Grenzreform. Letztere Fragen sollen in den nächsten Zweckverbandssammlungen ausgiebig behandelt werden.

Verslechterung im Befinden des Bischofs von Limburg.

= Limburg, 13. Sept. Der Gesundheitszustand des nach längerer schwerer Krankheit auf dem Wege der Besserung begriffenen Bischofs Dr. Kilian von Limburg

hat sich in den letzten Tagen wieder verschlimmert und gibt bei dem vorgeschrittenen Alter Dr. Kilians Anlaß zur Besorgnis.

el. Hochheim, 13. Sept. Die hiesige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz konnte wieder eine Anzahl ihrer Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft und Mitarbeit auszeichnen. Vom Landesverein Rassel wurden verliehen für 25jährige Mitgliedschaft die Rote-Kreuz-Medaille mit Silberkranz an Schulhausmeister Karl Enders, Schreinermeister Paul Groening und Fabrikarbeiter Franz Stichel, für 15jährige Mitgliedschaft dieselbe Medaille ohne Silberkranz an Schlosser Kaspar Westenberger, für 10jährige Mitgliedschaft die Rote-Kreuz-Schulre an den Krankentrassen-Angestellten Hans Beilstein.

= Bad Ems, 13. Sept. Zu Beginn der gestrigen Stadtverordnetenversammlung gedachte der Vorsitzende des ermordeten Polizeimeisters Petia. Die Anwesenden ehrten den Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. Die Vorlage betr. Erhöhung der Müllabfuhrgebühr vom 1. Oktober ab führte zu einer scharfen Aussprache; die Erhöhung wurde abgelehnt. Die Niederschlagung eines größeren Luftverkehrsfeuerbetrages wurde genehmigt. Bürgermeister Sched gab bekannt, daß eine Befreiungsfeier erst nach Räumung der ganzen zweiten Zone stattfinden soll. Es ist beabsichtigt, den Reichspräsidenten dazu einzuladen. Zur Einstellung des Polizeioberwachtmeyers Bligge-Hamborn als Nachfolger in der freigewordenen Polizeimeisterstelle gab die Versammlung ihr Einverständnis. Mitgeteilt wurde, daß die Kur- und Badeverwaltung die Errichtung eines großen Strandbades plant.

= Dillenburg, 13. Sept. Ein tödlicher Unfall ereignete sich in der Ergrube Wingerthardt im Kreise Siegen. Der 17jährige Bergmann Joseph Selbach aus Eupel stürzte einen mehrere Meter tiefen Grubenstich hinab und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß der Tod alsbald eintrat.

= Darmstadt, 13. Sept. In den Abendstunden zwischen 8 und 9 Uhr gingen über unserer Gegend eine Reihe von Gewittern nieder, die von furchtbaren elektrischen Entladungen begleitet waren. Zeitweise war der Licht- und Strom aus der Stadt ausgeschaltet, so daß die Stadt im Dunkel lag und der Straßenbahnverkehr stillgelegt war. Durch Blitzeinschlag gerieten auf der Bornwiese in Neßel zwei Scheunen in Brand, die eingestürzt wurden. Die Freiwillige Feuerwehr von Neßel war im Verein mit der Kreismotorpomp aus Darmstadt zu Löschmaßnahmen alsbald zur Stelle. Der Schaden ist groß.

= Darmstadt, 13. Sept. Bekanntlich war gegen die Wahl des Landtagspräsidenten Delp zum Stellvertreter des Darmstädter Oberbürgermeisters Beschwerde an das Kreisamt und den Provinzialausschuss eingelegt, aber abgelehnt worden. Nunmehr ist gegen das letztere Urteil Berufung bei dem Hessischen Verwaltungsgerichtshof eingebracht worden, der nunmehr in letzter Instanz darüber zu befinden haben wird, ob der Stadtrat aus der Reihe der Bürgermeister den Stellvertretenden Oberbürgermeister wählen kann, oder ob stets der dienstälteste Bürgermeister als Stellvertreter zu gelten hat.

Qualitäten!



Kleidsame Krawatten

eleg. Jaquardstreif. 4.75, 3.50, 2.90

Popeline-Hemden

weiß oder gebrochene Farbstellungen 12.75, 9.75

Feine Modestocken

beste Verstärkung, 3.25, 2.75, 2.50

Herren-Taschentüch.

beste Erzeugnisse, weiß und farbig . . . 1.25, 1.—, —.80, 60 s

Elegante Charmeuse-Schlüpfer

maschenfest 5.40

pass. Taillenrock 6.50

Waschs. Nachthemden

Handarb., 1/2 Arm oder mod. Spitzenpasse . . 22.50, 16.75, 15.75

Hemd hose Bembergs.

mit feiner Handstickerei . 10.75

pass. Taillenrock 11.75

Weiße Batistnachthemden

reich verziert, la Mako 9.75, 7.60, 5.90

Damen-Taschentüch.

feinster Batist oder la Reinleinen 1.10, —.85, —.75, —.50, 40 s

Eigenerzeugnisse!

Elegante Blusen

entzückende neue Hemdform aus la Bembergseide . 19.75

aus „Forta-Reinseide“ . . 29.75

Pullover und Westen

letzte Neuheiten 21.—, 19.75, 16.50, 12.75

Moderne Klubjacken

aparte Farben 25.50

Fesche Strickkleider

neuart. Muster und Farben 44.—, 36.—, 32.—, 26.50

Reinseidene Steppmorgenröcke

wattiert, auf Batistfutter . 26.50



Hausmach. Tischtücher

bestes Reinleinen, gebleicht

100/200 cm 13.75

100/170 cm 11.75

Servietten 60/60 1.60

Feine Seiden-Gedecke

ellenseln oder pastellfarbig für 6 Personen 29.75

Pa. Bettgarnitur

fl. Linon, mit Vorstehtsaum und Punktstick. . . Laken 13.75

Kissen 7.50

In vollendetster Ausführung!

la Daunendecken

alle modernen Farben . . 98.00



Im Eckschaufenster: 1 gediegene komplette

Brautausstattung gez. „G D“

1863

Kneipp'sche Kuranstalt und Erholungsheim

Panoramaweg 1-3

zu erreichen durch die Linie 2, Haltestelle Moraststraße und Bierstädter Linie, Haltestelle Grenzstraße.

Erstklassige Verpflegung, individuelle Behandlung nach den verschiedenen Richtungen der Naturheilmethoden. Luft und Liegehallen, Luftbad, Diätetiken etc.

Pension von 6 Mk. an. Leitung A. Kunz.

Achtung!

Neueröffnung! Neueröffnung!

Hohlraum - Endeln - Spitzennähen

Frau M. Morris

Wiesbaden Querstr., Ecke Taunusstr.

Gute billige Arbeit, da ganz moderne Maschinen. Verkauf von Nähgarn.

Vornehme

Damen - Hüte

Neueste Fassons! Prima Qualitäten! Billige Preise!

M. Thierbach

Friedrichstraße 39, I. (Kein Laden.)

Umarbeiten und Fassonieren in tadelloser Ausführung und billiger Berechnung.

Fahnenfabrikation

Sport- und Ehrenpreise

Herm. John, Tel. 24325, Ovankestraße 5

Wortwunder



GERMANIA

BRAUEREI-GES. WIESBADEN
weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Herren - Damen - Kinder



Küppers Sela

ist ein wissenschaftliches Erzeugnis aus Pflanzen hergestellt und ist die richtige naturgemäße Behandlung des Haars. Völlig unschädlich und angenehm im Gebrauch.

Küpper-Sela ist für alle Personen bestimmt, deren Haare zur Glatzenbildung neigen. Auch für Frauen, die zur Zeit der Niederkunft Haarausfall haben. Allen Personen, die eine Schuppenbildung haben, eine Krankheit der Kopfhaut, die nicht rechtzeitig gepflegt wurde und durch die Zerstörung der Haarwurzeln zur Kahlköpfigkeit führt.

Zu haben bestimmt bei:

Schloß-Drogerie, Marktstraße 9,
Monopol-Parfümerie, Wilhelmstraße,
Friseur Römer, Kranzplatz 5,
Institut Bellina Hammerstein, Webergasse 18,
Salon Figaro, Marktstraße,
Kästner & Jakob, Wilhelmstraße,
Tannusstraße und Hotel Rose,
Viktoria-Apotheke, Rheinstraße,
Löwen-Apotheke, Langgasse.

● **Vereins- und Gesellschaftsfahrten** ●

mit neuem, hochelastik-bereiftem Lastwagen führt aus bei billigster Berechnung

Adlerstr. 31 **Hans Lied** Tel. 20294

**Feldsämereien
Gartensämereien
Blumenzwiebel
Kunstdünger**



Das Kleid

selbstverständlich von

SCHLOSS

In diesem Hause ist die Riesenauswahl
-ist das Neueste und Schönste fabelhaft billig!

Kinderstrickkleider
zum Aussuchen

275
von 2 an

Trikot-Kleider
2teilig, meliert

675

K175

PLAKATE

n. verschied. Aufdruck, auf Papier, Pappe
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

PALADIN 20

Der
**NEUE RADIO-
APPARAT**
ist da

Verlangen Sie
unverbindl. Vorführung



DEUTSCHE PHILIPS GESELLSCHAFT
H.B.H.
BERLIN W.35, AM KAPLIDAM-18

Von deutschen Arbeitern
in deutscher Fabrik
C. Lorenz A.G., Tempelhof,
angefertigt

Radiohaus Josef Becker

Wiesbaden, Kirchgasse 9. ● Telefon 2037.

Größtes
Spezialgeschäft

Herbstneuheiten

in apart gemusterten Taffet, Moiré
Sammet und Crêpe Chiffon zu
bekannt niedrigen Preisen. Neuheiten in Abendtüchern und Karrés.

Seidenspinner

Wilhelmstraße 20.

33 Kirchgasse 33



33 Kirchgasse 33

Pianos — Flügel — Harmoniums

die Weltmarken Blüthner, Steinway und viele andere.
Stets Gelegenheiten. — Bequemes Ratensystem.

Franz Schellenberg

Größtes und ältestes Klaviermagazin in

Wiesbaden

seit 1849

seit 1949

nur

1873

33 Kirchgasse 33



die wir ab Samstag, den 14. d. M. anlässlich unserer Herbst-Saison-Eröffnung in unseren sämtlichen Schaufenstern und im 1. Stock unseres Hauses zeigen. Gerade in der begehrten Mittel-Preislage werden Sie bei uns eine reiche Auswahl der letzten Neuheiten in Mänteln, Kleidern u. Hüten vorfinden, die von unserer grossen Leistungsfähigkeit zeugt.

BLUMENTHAL

Geschäftl. Empfehlungen

Udostrasse 6, 1. guiter
Privat-Mittagstisch 80 331,
Luisenstr. 16, Stb. 2. Mauthe
in Privat-Mittagstisch

Autofahrten:

4., 6., 7.-8. Fernruf 27765

Schnelllieferwagen

befragt alle Fabriken und
Läden in u. außer der
Stadt. Karl Schmitz,
Steinagasse 27, Tel. 24559.

Schreibstube

f. alle Vervielfältig.

8-1 Pfg. Seite.

Schreibmaschinen

verleiht 50 % tgl.

und repariert billig

Gelegenheitskäufe

kommen. Kougasse 5.

Amerikanischer Rechtsanwalt

zurzeit in Wiesbaden.
übernimmt und befragt
allerlei juristische u. ge-
schäftliche Sachen in Eng-
land und Amerika. —
Große Erfahrung und
Kenntnis. Für Besprech.
schreibe man Dr. Juris
G. 995 an den Tagbl.-Bl.

Hausverwaltungen

übernimmt pers. Beamter
a. d. zuverlässigste Off. u.
D. 992 an Tagbl.-Verlag.

Gebrauchsm. Warrenz

1929

PATENT

Büro

Köchling

Maienz. Bahnhofstr. 3

Köchling, Mainz

Telefon 2. Tel. 2784

Junge Künstlerin

zeichnet hübsche Porträts,
Kissen, auch in bunt, nach
Natur. Adressen zu erf.
im Tagbl.-Verlag. D.

Reparatur

an Schreib-, Nähmach. u.
Sprechapparaten, sow. alle
and. Arbeiten.

Heinrich Koch,

Weilstrasse 12, Bdh. 2.

Heizungen

nimmt n. an Hausmstr.,

Sonnenberger Strasse 3.

Heizungen

jeder Art repariert und

reinigt b. billiger Be-

rechn. Wallauer, Luit-

platz 1.

Sung!

Jetzt ist es Zeit, seinen
Winteranzug u. Giletot
weit unter Preis an-
fertigen zu lassen. Off.

u. C. 998 an Tagbl.-Bl.

Strick- und Häfelarbeiten

für Pullover und Kinder-

kleider werden sauber aus-

geführt. Kaiser-Friedrich-

Ring 85, 1.

+ Massage-Institut +

f. alle Massagen. Gerät

neut. Sonntags geöffnet.

Hanne v. d. Beel.

Taunusstrasse 29, 2. St.

+ Massage-Salon +

Schwed.-russisch behand.

Hedwig Zelenka, ärzt. gep.

Weberstrasse 3, Vdh. 1.

Massenuse

für alle Massagen, ärztl.

geprüft. Telefon 22782.

Dranienstrasse 58, Rödes.

K 123

Gewaltige Auswahl Metall-, Messing- und Kinderbetten

Matratzen Seegrassfüllg., Steit. m.
Keil 33, 29,50, 24,50, **19⁵⁰**

Matratzen Wollfüllung
48, 42, 39 33, 29, **25⁰⁰**

Matratzen Kapokfüllung
100, 92, 86, 68, **54⁰⁰**

Matratzen Haartüllung
190, 165, 145, **125⁰⁰**

Schlarattia-Matratzen
185, 145 bis **105⁰⁰**

Kissen 16,50, 14,50, 12,75, 10,50 bis **5⁷⁵**

Deckbetten 42, 36,50, 29,50, 24,50, **18⁵⁰**

Kinder-Bettstellen 34, 29,
26, 22, bis **16⁵⁰**

Freie Lieferung durch eigenes Auto auch
nach auswärts.



Die
Qualitäts-
Marke

Aus eigener Stepp- u. Daunendecken-Fabrik

Steppdecken 39, 29, 25,
18,50, 16,50, **14⁵⁰**

Daunendecken 90, 82, 75, 69, **54⁰⁰**

Daunendecken Damasse
115, 105, 95, **78⁰⁰**

Woldecken 48, 37,50, 29,50 bis **11⁵⁰**

Kamelhaardecken
54, 48, 42, 39,75, **28⁷⁵**

Fahrbare Kinderbetten 30, **24⁰⁰**

Kinderdeckbetten, Kinderkissen.
Reinigung von Bettfedern und Daun.

Aufarbeitung von Steppdecken, Daunendecken, Matratzen.

Betten-Buchdahl

Eigene Steppdecken-Fabrik

Wiesbaden

25 Langgasse 25

1868

m. Pat.-Matratze
17,50



m. Messingverz.
33-mm-Rohr
24,50



m. Fußbrett
24,50



m. Messingbügel
29,75



m. Messingbügel
u. Fußbrett
33,50



m. Messingverz.
34,50



Im Ausstellungslokal Taunusstraße 9 gegenüber Kochbrunnen, zeige ab heute wieder
eine komplette hochelegante Braut-Ausstattung m. H.
in gediegener Ausführung und vornehmstem Geschmack.

Weberei und
Wäschefabrik

Theodor Werner

Webergasse 30
Ecke Langgasse

Weitere Ausstellungen folgen. — Verkauf nur Webergasse

Karl Hennig
Marie Hennig
geb. Berghäuser
Vermählte.

Wiesbaden, den 14. September 1929.

CASCARILLAS
Schachtel
1. Mk.

1 bis 3 Stück abends
wirken unschädlich
abersicher auch gegen
die hartnäckigste
Verstopfung
Erh. nur i. d. Taunus-Apothek

Zurückgekehrt.
Dr. Walter Niderehe
Frauenarzt 12-1, 3-4
Dr. Martha Niderehe
Aerztin 10-12
Webergasse 3.

Asthma ist heilbar

Asthma nach Dr. Wiberis kann selbst veraltete
Leiden dauernd heilen. Kersl. Sprechst. in Wies-
baden, Schenkendorffstraße 4. 1. St. jeden Mittwoch
und Samstag von 4-6 Uhr.

Bäder und Sommerfrischen

**Café-Restaurant-Pension
„Tannenburg“**
bei Hahn im Taunus

nächster Nähe der Waldstation Eiserne Hand.
Freundliche Fremdenzimmer, beste Verpflegung
(Wochenende), schöne Gesellschaftsräume, ge-
deckte Terrasse, Auto-Garage. Tel. 8. Amt Wehen

Luftkurort Laudenbach (b. Kleinheubach a. M.)
Gasthaus und Pension zum gold. Engel, Mehrgerei.
Besitzer: Leonh. Glens.
Gerlich am Main gelegen, Station zwischen Klein-
heubach und Mittenberg, schöne Waldparkanlagen
mit Ruheplätzen, wunderbare Aussicht ins Maintal.
Bad im Hause, Strandbad mit anschließend groß.
Ruhesitzplatz. Preis 4.50. F198
Telephon-Amt Klingenberg 31.

Glashütten im Taunus

Erholen Sie sich in der herrl. Lage und Aussicht im
Gasthaus „Zur Krone“

Sonnige Fremdenzimmer. Volle Pension bei bester
reichlicher Verpflegung pro Tag Mk. 4.50

Wochenende Mk. 5.— von Samstag abend
bis Sonntag Mittag.

Besitzer: **Jacob Ochs Wwe.**
Telephon 124 Amt Königstein.

Sommerfrische

Volle Pension 3.50 Mark.
Sch. Söbenlage (480 m).
Wilhelm Karl Kuhn.
Nauroth (Post Kessel).

**EIN
GUTES GESCHÄFT**

erzielen Sie nur durch
rühmte Reklame/Verlangen.
Die Vorschläge durch die
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Verlangen Sie nur

FYFFES Bananen

Sie tragen immer diese blaue Marke



Vollreif

Sauber



Bekömmlich

Vitaminreich



Die blaue Marke

gewährt die Garantie für Qualität,
gestützt auf über 30jährige Erfahrung



F197

Gegen Harnsäure und ihre Folgen tritt Mate!



Echte Winter-Ernte, nur in blauen,
rotgestreiften Paleten mit dem
nebenstehenden gelbl. gelbten
Zeichen zu Mk. 0.45 1.20, 2.— und
3.20 in allen hiesigen Apotheken,
Drogerien und Reform-Geschäften
zu haben. Man weise Nachahmung, lose od. minder-
wertige Ware zurück.

Gebt den Blinden Arbeit!

Rörbe und Zähler werden neu gebohrt und repariert
Grammophon-Reparatur — Klavierstimmen
Stridarbeiten. Bürsten und Weien aller Art.

Blindenanstalt — Nass. Blindenfürsorge
Kochmanerstraße 11 Telephon 26036 F204

Das Erlösungsproblem

Vier neue voneinander verschiedene Vorträge
von C. Vitelleschl.

Montag, den 16. Sept., Donnerstag, den 19. Sept.
Casino, Friedrichstraße, 20 Uhr.

Eintritt frei.

TRAUER — Drucksachen: Trauermeldungen in Brief- u.
Kartenform, Grabreden, Danksagungskarten usw.
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

**Wenn Ihre Verdauung
nicht in Ordnung ist,**

wenn Sie täglich zu den schädlichen Abführmitteln greifen müssen,
um sich einen Stuhlgang zu erzwingen, dann lassen Sie sich
gelagt sein, daß es ein ganz hervorragendes Naturmittel gibt,
welches Ihren Stuhlgang in Ordnung bringt. Es sind dies
die einfachen Neda-Früchteölmwürfel. Sie sind vollkommen un-
schädlich im Gebrauch, bestehen hauptsächlich aus Feigen und
Darmgleitöl. Wirkung immer nach 8 Stunden, auch in ganz
schweren Fällen. Erhältlich in Reformhäusern.

Bestimmt zu haben: **Meyrers Reformhaus „Jungborn“**, Rheinstr. 71;
Hofmanns Kräuter- und Reformhaus, Mauritiusstr. 16; **Reform-
haus „Freude“**, Sedanstraße 1; **August Stegmayer**, Rerofstraße 30.

Neda-Früchteölmwürfel Packung Mk. 1.20
bestimmt und frisch und 2.— 1891
erhältlich im **Reformhaus Meyrer, Rheinstraße 71.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf
diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau A. Kurz, geb. Frank
Familie Adolf Kurz
Willi Kurz.**

Wiesbaden, den 14. September 1929.

**Zurück
Dr. W. Wirth**

Spezialarzt
f. innere Krankheiten
Wilhelmstraße 50, 1.

Dr. Paul Honold
Rheinstr. 108
wieder anwesend.

Von der Reise zurück
Sanitätsrat

Dr. R. Biermer

Wilhelmstraße 38 II
Sprechst. 11-12, 3 1/2-5.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Hieber

Wilhelmstr. 40, I
Telephon 20086.

**Zurück.
Prof. Gierlich**
Nervenarzt.

Dr. Ernst Schack

Augenarzt

Rheinstraße 67
wieder anwesend.

+ Keuchhusten +

Asthma, Verschleimung u. Katarrhe d. Luftwege, Grippe
Spezialbehandlung seit über 25 Jahren anerkannt
sehr bewährt, überraschend schnell best. Heilerfolg.
O. Schlamp, Apoth. Kais.-Fr.-Ring 17, Tel. 22075

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster
Teilnahme bei dem Hinscheiden un-
seres lieben Entschlafenen spreche ich
allen meinen herzlichsten Dank aus.
Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer
Dr. Vömel für die frostreichen Worte,
dem Wiesbadener Militär-Verein, dem
Männergesangsverein „Union“, sowie
für die reichen Kranz- und Blumen-
spenden und allen denen, die ihm
die letzte Ehre erwiesen.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Epser, Wwe., geb. Weber.

Wiesbaden, den 14. September 1929.

So gibt man es aus:



mal hier 10 Pfennig
mal da 10 Pfennig

Aber es läuft in's Geld bei den vielen Ausgaben für den Haushalt, und **s p a r e n** heißt überall die Parole! — Sparen kann man schon im kleinen, man muß es nur verstehen. Beim Scheuern und Putzen können Sie viel sparen durch Verwendung eines guten Scheuermittels. — **Nehmen Sie Henkels ausgezeichnetes Scheuerpulver**

ATA

Sie erhalten für nur 20 Pfennig ein Putz- und Scheuermittel von ganz besonderer Güte und Ergiebigkeit. Versuchen Sie es mit Ata, Sie werden sehen,

so sparen Sie:

mal hier 10 Pfennig

mal da 10 Pfennig



Nur in Originalpackung-niemals lose. Hergestellt in den Persil-Werken

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48. Telefon 26891.

Wirtschaftliche Wochenschau.

An der Börse war die Entwicklung in der Berichtswocher sehr uneinheitlich. Eine im ganzen feste Tendenz hatten nur Kaliwerte. Die Bewegung ging von umfangreichen Käufen im rheinischen Kaliummarkt aus und fand eine Stütze in dem immer wieder auftretenden französischen Interesse. Gerüchte von einer beabsichtigten Einführung der Salzbergwerke-Aktie an der Pariser Börse fanden daher großen Glauben. Braunkohlen- und Steinkohlenwerte wurden zeitweise ebenfalls gesucht, wobei darauf verwiesen wurde, daß zu den nach polnischen Meldungen demnächst stattfindenden englisch-polnischen Kohlenproduzentenbesprechungen auch die deutschen Produzenten hinzugezogen werden könnten. Auch für einzelne Elektrowerte zeigte sich vorübergehend Interesse, wobei ein größerer chinesischer Auftrag an die Siemens- und Halske-A.G., sowie ausländische Käufe mitgespielt. Andererseits wurden aber auch in Elektroaktien gerade aus dem Auslande Abgaben getätigt. Charakteristisch für die gegenwärtige Verfassung der Börse waren die Kursbewegungen der Kunstseidewerte und der I.G.-Farbenindustrie-Aktie. Während die Kunstseidewerte einigermaßen fest in die Berichtswocher eingetreten waren, kam es im Verlauf zu starken Kurserniedrigungen, hauptsächlich auf Blankoabgaben hin. Nach einer Amsterdamer Meldung sollen die Verkäufe in Vereinigten Glanzstoff-Aktien vor allem aus Holland hergerührt haben. An der Amsterdamer Börse sei die Enka-Aktie — bekanntlich fand vor einiger Zeit eine Fusion zwischen Enka und Ver. Glanzstoff statt — in kurzem Zeitraum um ein Drittel ihres Kurswertes gefallen und zwar auf Abgaben einer Stelle, die genau darüber im Bilde sei, daß der Kurs im Verhältnis zu der nach dem Betriebsergebnis zu erwartenden Dividende zu hoch sei. Ganz besonders unter Druck lag die I.G.-Farbenindustrie-Aktie. Das außerordentlich starke und vor allem anhaltende Angebot dürfte in erster Linie aus den von dem Zusammenbruch der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.G. betroffenen Kreisen hergerührt haben. Auch in der I.G.-Farbenindustrie-Aktie sah die Baissespekulation ein dankbares Objekt. Sodas Blankoabgaben den Kursdruck noch verstärkten. Die am Mittwoch veröffentlichte Verwaltungserklärung, wonach die Verringerung der Arbeiterzahl mit dem Abschluß des in den letzten Jahren durchgeführten größeren Ausbauprogrammes, sowie mit einer weiteren Rationalisierung der Betriebe im Zusammenhang stehe, der Geschäftsgang als solcher weiter normal sei und die Gesamtumsätze im laufenden Jahre diejenigen des Vorjahres übersteigen, konnte an der Börse nur vorübergehend Eindruck machen. Während am Donnerstagmittag eine Befestigung eintrat, kam es abends schon wieder zu einer leichten Abwärtsbewegung.

Die Vorgänge der letzten Zeit haben das Schlagwort von der Vertrauenskrise populär werden lassen. Der Zusammenbruch des großen Konzerns der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.G., die erheblichen Verluste der Vaterländischen und Rheinania Vereinigten Versicherungs-Gesellschaften A.G., die Entlassung des Generaldirektors Dr. Homann von der Germania-Versicherungs-Gesellschaft in Gießen — die auf Veranlassung des Reichsaufsichtsamtes für Privatversicherung erfolgt sein soll — das, von gelegentlichen Unterbrechungen abgesehen, anhaltend sinkende Kursniveau der Aktien (mit Ausnahme der Bergwerte), dazu allerlei Unerfreuliches bei Börseneinführungen, völlig mangelnde Kurspflege, Mißachtung der Aktionäre (A.G.) haben das Vertrauen weitester Kreise erschüttert. Welche Verluste an der Börse in den letzten Jahren durch das Absinken der Kurse entstanden sind, geht allein aus dem Beispiel der I.G.-Farbenindustrie-Aktie hervor. Wenn

dieses Papier mit seinem Milliardenkapital nach und nach von einem Kurs von fast 400 % auf einen Kurs herabgeleitet, der von der 200-Prozent-Grenze nicht mehr weit entfernt ist, so bedeutet dies einen Kapitalverlust von hunderten von Millionen. Bei der I.G.-Farbenindustrie-Aktie ist es jetzt soweit gekommen, daß eine Kurspflege überhaupt nicht mehr möglich ist. Als kürzlich Stützungskäufe vorgenommen wurden, kam soviel Material heraus, das die Gelegenheit benutzend, Aufnahme suchte, daß der beabsichtigte Zweck nicht erreicht werden konnte. Wie verantwortlich aber bei Einführungen vorgegangen wird, konnte erst dieser Tage bei der sog. deutschen Forderung festgestellt werden. Diese Aktie wurde an der Berliner Börse mit 275 % eingeführt, dann aber sich selbst überlassen, verlor sie in kürzester Zeit 25 %. In vollkommener Verleugnung der Sachlage gibt es Kreise, die die Schuld an den gegenwärtigen Zuständen der Börse in die Schuhe schieben. Dabei steht die Börse den Verhältnissen machtlos gegenüber. Es bleibt ihr auch gar nichts anderes übrig, als auf bessere Tage zu warten. Wie stets bei derartigen Gelegenheiten zeigt sich der Börsenwut und charakterisiert kurz aber treffend die Situation. So erzählt man sich in diesen Tagen des völlig darniederliegenden Geschäftes an der Berliner Börse: wenn demnächst das letzte Geschäft gemacht sei, werde das Börsengebäude in ein Finanzamt umgewandelt.

Auf dem Geldmarkt haben sich entsprechend der fortgeschrittenen Erleichterung die Zinssätze für Tagesgeld um ungefähr 1 1/2 % erniedrigt. Monatsgeld dagegen blieb bei den alten Sätzen gefestigt. Der letzte Reichsbankausweis zeigte nach der Ultimotransaktionsnahme eine normale Entlastung und eine relativ starke Abnahme des Notenumlaufes, sodaß sich die Notenbedeckung wieder verbesserte. Sie betrug 54,4 % (gegen 50,9 %) und durch Gold allein 47,7 % (gegen 44,6 %). Die Erhöhung der Deckungsunterlagen rührte aus Defizitengängen her, während der Goldbestand einen ganz geringen Rückgang aufweist. Der Goldbestand belief sich zurzeit auf 2183 Mill. RM. Der Devisenbestand auf 320 Mill. RM. Auch in dieser Woche ist in London eine Diskonterhöhung nicht eingetreten. Es ist jetzt schon seit langem jede Woche dasselbe Spiel. Bis zum Donnerstag wird an der Börse mit einer Diskonterhöhung gerechnet, bis dann an diesem Tag aus London die Meldung kommt, daß der Diskontsatz nicht verändert wurde. In dieser Woche wurde die Beunruhigung noch dadurch erhöht, daß aus New York nicht nur schwache Börsen, sondern auch eine Geldversteifung berichtet werden. Der Satz für tägliches Geld stieg dort bis 10 %, lag also wieder einmal ziemlich stark über den deutschen Tagesgeldsatz. Trotz all dieser Umstände verstummten die Gerüchte von einer bevorstehenden Erniedrigung des Reichsbankdiskontsatzes nicht. Es wurden sogar theoretische Erörterungen und Berechnungen verbreitet, aus denen die Notwendigkeit oder Möglichkeit einer (etwa 1/2 Proz.) Reichsbankdiskonterhöhung hervorgehen sollte.

Das Mißverhältnis von Angebot und Nachfrage auf dem Kapitalmarkt, das auch durch die weiter gestiegenen Spareinlagen nicht gemildert werden kann, hat zu einer sehr unangenehmen Lage der Hypothekendarlehen geführt. Die Hypothekendarlehen beschäftigen sich zurzeit fast ausschließlich mit ihren alten Emissionen. Alle nur verfügbaren Beträge werden zur Aufnahme der auf den Markt kommenden — „zurückfließenden“, wie es mit dem technischen Ausdruck heißt — Pfandbriefe benötigt, um zu vergüteten, daß die Kurse der Goldpfandbriefe ein ähnliches Schicksal wie die der Aktien erleiden. Die etwas unklare Kenntnis von diesen Dingen gab Veranlassung zu einer Korrespondenzmeldung, wonach eine Hypothekendarlehen in Schwierigkeiten geraten sei. Die Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypotheken-

banken konnte hierauf aber sofort erklären, daß diese Gerüchte völlig unbegründet seien. Es seien zwar bei verschiedenen Instituten stärkere Rückflüsse an Pfandbriefen eingetroffen, die Liquidität werde hiervon aber in keiner Weise beeinflusst. Auch die sonstigen Gerüchte trafen in keiner Weise zu. Dieses Dementi kann aber ohne weiteres als zureichend angenommen werden. Leider aber bleibt die Tatsache bestehen, daß in absehbarer Zeit mit nennenswerten Neuausleihungen durch die Hypothekendarlehen nicht gerechnet werden kann.

In der Berichtswocher fanden zwei wichtige Tagungen statt. In Königsberg kamen die Vertreter der Sparkassen zu einem Allgemeinen Deutschen Sparkassen- und Komunalbankentag zusammen. Bemerkenswert war hier das Interesse, das der als Später in Frage kommenden großen Gruppe der Arbeitnehmer zugewandt wurde. Die beiden Hauptreferate beschäftigten sich mit der Frage des Sparens in der Gedankenwelt der deutschen Arbeitnehmer und der gemeinnützigen Tätigkeit der Sparkassen zugunsten der Arbeitnehmerschaft. Über das erste Thema verbreitete sich ein Gewerkschaftsvertreter (Dr. Zahn vom DGB.). Das Monatseinkommen der Masse der deutschen Arbeitnehmer liege zwischen 150 und 200 RM. Trotzdem brächen die deutschen Arbeitnehmer Geld zu den Sparkassen und es sei nicht ausgeschlossen, daß sie in Zukunft noch mehr sparen würden. Das Grundgefühl des Arbeitnehmers in der kapitalistischen Wirtschaft sei die Lebensangst, beruhend auf der Unsicherheit, dem Ausgeschießensein an die Konjunkturen und Strukturwandlungen der Wirtschaft. Ursprünglicher noch und stärker als der Wille zum Sparen sei infolgegeden der Wunsch nach Sicherheit, Sicherung vor Einkommensverlust in den Wechseljahren des persönlichen und wirtschaftlichen Lebens. Die Arbeitnehmerschaft halte die Bildung von Kapital aus dem Lohn für gefährlicher als eine Zurückhaltung des Lohnes zugunsten der Sozialfinanzierung der Industrie. Andererseits sei die Arbeitnehmerschaft bereit, durch Förderung der Kapitalbildung den Konsum der deutschen Volkswirtschaft um ihre weltwirtschaftliche Behauptung zu unterstützen.

Fast gleichzeitig wurde in Stuttgart der 66. Deutsche Genossenschaftstag abgehalten, an dem vor allem die im Deutschen Genossenschaftsverband organisierten Kredit- und Warengenossenschaften teilnahmen. In den Verhandlungen der Genossenschaftsbanken nahm die Frage der Errichtung einer „Garantiegemeinschaft für Kreditgenossenschaften“ einen breiten Raum ein. Die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre habe mehr und mehr Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit einer Selbsthilfeaktion der Genossenschaftsbanken ausgelöst, wie sie die Garantiegemeinschaft darstelle. Eingetretene Schwierigkeiten hätten immer ergeben, daß da, wo den Genossenschaften und deren Schuldnern Zeit gelassen wurde, die Verhältnisse sich fast überall besserten und erhebliche Verluste nicht entstanden. Durch Übernahme von verzinslichen Anteilen durch die einzelnen Genossenschaftsbanken soll daher bei dem Deutschen Genossenschaftsverband ein Fonds gebildet werden, aus dem notleidenden Genossenschaften Darlehen gegen entsprechende Sicherheiten gegeben werden können. Die Garantiegemeinschaft soll auf diese Weise auch die Gefahr der Inanspruchnahme der Genossenschaftsmittel aus ihrer Haftung, wenn auch nicht beseitigen, so doch auf ein Minimum beschränken. Ferner sieht man in der Garantiegemeinschaft ein Mittel, um nach außen hin das Zusammengehörigkeitsgefühl der Genossenschaftsbanken und größtmögliche Sicherheit der Einlagen zu dokumentieren. Für die Frage der Mündelsicherheit der Spareinlagen bei Genossenschaftsbanken, die gerade zurzeit wieder im Fluß ist, bedeutet die Garantiegemeinschaft zweifellos ein wichtiges Aktium.



Wenn Sie chemisch reinigen u. färben lassen, dann Färberei Walmühle

FILIALEN:

Marktstraße 21
(Ecke Grabenstr.)
Telephon 28696.

Kirchgasse 7
(Nahe Rheinstr.)
Telephon 28005.

Gr. Burgstraße 1
(Ecke Wilhelmstr.)
Telephon 28044.

Bleichstraße 47
(Nahe Bismarckstr.)
Telephon 28016.

Annahmestellen in allen Stadtteilen und Umgebung.

1680



Oefen

aller Art finden Sie in größter Auswahl zu den billigsten Preisen und in den besten Fabrikaten an meinem Lager

Auch Ersatzteile

Reparaturen prompt und billigst 1835

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24

Fernsprecher 0241



Dankagung.

Jedem, der an Rheumatismus, Gicht oder Gicht leidet, teile ich gern kostenfrei mit, was m. Frau Schnell u. billig kurierte. 15 St. Rückporto erbeten. F 35
H. Müller,
Obersekretär a. D.,
Dresden 526,
Neustädter Markt 12.

Der werten Nachbarschaft sowie den werten Freunden und Bekannten zur gef. Kenntnis, daß wir das

Spezial-Butter-, Eier- u. Delikatessengeschäft

„Eier-Konsum“

Michelsberg 22

erworben haben. Wir bitten um gütigen Zuspruch

G. Leimer u. Frau.

ANZEIGEN

IM WIESBADENER TAGBLATT HABEN STETS DEN GRÖSSTEN ERFOLG

Man achte genau auf die Marke Union!

Heizt

Frei von Rauch, Geruch und Ruß,
Ohne Schlacke, ohne Grus.



Hohe Heizkraft, altbewährt,
Saubere, billig, allbegehrt.

Bricketts

Man achte genau auf die Marke Union!

Stellen-Angebote

Offert-Briefen

wolle man keine Original-
Zeugnisse oder wertvolle
Photographien beifügen, für
die Wiederbeschaffung fehlt
es in der Regel die Möglich-
keit. Wir lehnen daher jede
Verpflichtung ab.
"Wiesbadener Tagblatt"
Anzeigen-Abteilung.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junges Mädchen

aus guter Familie, mit
Kenntnissen in Maschinen-
schreiben (Mädel) zur Be-
dienung von Ladentunden-
schaft u. Führung einiger
Bücher u. d. Lohnlisten
geht. Gef. Angeb. mit
Angabe der Gehaltsanfor-
derungen. 984 an den
Tagbl.-Verlag.

Klotte
Verkäuferin

für Buchverkauf, eventl.
nur f. nachmittags (auch
junge Frau), in größere
Reizerei

gesucht.

Offerten unter A. 103 an
den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

für Büro gesucht.
Gehr. Kahn.
Gartenfeldstraße 55.

Gewerbliches Personal

Junges Mädchen als
Sprechstunden-
hilfe

in tabularische Praxis
zum 1. Oktober gesucht.
eventl. Anfängerin. Vor-
stellung Montag u. Mitt-
woch zwischen 12 und
1 Uhr erheben Taunus-
straße 5, 3. links.

Gewandtes tüchtiges
Serviermädchen

zum 1. Oktober gesucht.
Penf. "Reimavera".
Frankfurter Straße 8.

Hauspersonal

Für einen vornehmen
französischen Haushalt (keine
Kinder) wird in Dauer-
stellung

Fräulein
od. Witwe

ohne Anhang, nicht über
40 Jahre alt, gesund, be-
dingungslos freudlich, ge-
bildet, gesund, absolut
überall, Sinn für ge-
sellige, beim, gute Köchin,
befähigt zur selbständigen
Hauswirtschaft. Neues
Lichtbild, Zeugnisabdruck
oder Referenzen. Eintritt
bald. Zuschrift an: wird be-
willigt. Offerten unter
D. 104 an den Tagbl.-Bl.

Haushälterin

in frauenlosen Geschäfts-
haushalt bei einer Herrn
geht. Dieselbe muß
auch im Geschäft tätig
sein. Offerten u. S. 105
an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige
Wirtschafterin

für frauenlosen Haus-
halt sofort gesucht.
Vorstellung Montag,
16. Sept., zwischen 12
und 1 Uhr.
Biebrich,
Rheinstraße 14. 1.

Berufte
Pensionsköchin

geht.
Sonnenberger Str. 20.
Einfach, nicht zu junges
Mädchen, das den
Haushalt selbständig, für-
tut (1 Kind), bei aus-
reich. Lohn i. d. Nähe Wiesbad.
zum 1. Okt. gef. Vorzug.
bei Hofmann, Kaiser-Str.
88. 1.

Alleinmädchen

welches kochen kann, für
1. Oktober in fl. herr-
schaftlichen Haushalt ge-
sucht. Vorzugstellung von
3 bis 5 Uhr abends.
Kreuzstr. 6.

Bess. Mädchen

welches sehr gut kochen
kann, mit besten Zeug-
nissen u. Empfehlungen,
in fl. herrschaftl. Haus-
halt nach auswärts ge-
sucht. Hausmädchen vor-
zuziehen. Adr. zu erfragen
im Tagbl.-Verlag. Dk

Welt. fl. Mädchen,
das selbständig und auf-
sicht. zu zwei Damen
auf sofort oder später ge-
sucht. Neubauerstraße 3, 2.
Dambach.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze,
in Küche und allen
Hausarbeiten bewandert,
sofort od. zum 1. Okt. ge-
sucht. Herderstraße 12, 3.
Tüchtiges zuverläss.
Mädchen,
nicht unter 20 Jahren,
gesucht.

Dietz, Wollstraße 45, 1.
Ordentl. zuverlässiges
Mädchen

für alle Hausarb. sofort
geht. Parkstraße 34.
Einfaches fleißiges
lauberes Mädchen,
etwas Köchenn, Haus-
arbeit, für kleinen Penf.-
Haushalt gesucht. Vor-
stellung 5-7 Uhr nachm.
Hörsingstraße 25, 1.

Welt. anst. Mädchen
oder Frau

welche kochen kann, alle
Arbeiten verrichtet, für
kleinen bürgerl. Haus-
halt zum 1. Okt. gesucht.
Dauerstellung. Gute Zeug-
nisse Bedingung. Vor-
stellung von 7 1/2 Uhr abds.
Köberstraße 10, 1.

Jüng. Hausmädchen

zum 1. 10. nst. Vorzugst.
mit Zeugnissen nachm.
Schönstraße 1.

Mädchen oder Frau

30-40 J. alt, in Küche
u. Haushalt perf., zu-
verlässig, alt. Ehepaar.
Gute Referenzen erforderl.
Off. u. T. 997 Tagbl.-Bl.

Tüchtiges
Alleinmädchen

das selbständig kochen k.
u. alle Hausarbeit ver-
richtet, zum 1. Oktober 29
in fl. Villenhausalt ge-
sucht. Große Mädchen aus-
dem Hause. Zentralbe-
trieb. Gute Lohn und gute Be-
handlung. Vorzugst. m.
Zeugn. zw. 32 u. 3 Uhr.
Frau Rechtsanwält.
Dr. Kollweber,
Humboldtstraße 20.

Für meinen kleinen
Geschäftshaushalt suche ich
ein durchaus tüchtiges
Mädchen

welches perfekt kochen k.,
ferner für tagsüber ein
Mädchen für alle Haus-
arbeit u. zum Putzen der
Geschäftsräume
D. Grünberg,
7 Wauergasse 7.

Mädchen

mit guten Zeugnissen so-
fort gesucht.
S. Strud, Miedelsberg 15

Selbständiges
Alleinmädchen

welches bürgerl. kochen k.,
zum 1. 10. 29 für klein-
haushalt gesucht. Näh.
im Tagbl.-Verlag. Do

Auf sofort
Alleinmädchen

mit perfekten Kochkennt-
nissen, tagsüber gesucht
bei gutem Lohn Taunus-
straße 1, 1. r., bei Bayer.

Auf sofort
Alleinmädchen

mit perfekten Kochkennt-
nissen, tagsüber gesucht
bei gutem Lohn Taunus-
straße 1, 1. r., bei Bayer.

Junges Mädchen
mit Köchenn, tags-
über für Geschäfts-
haushalt gesucht. Off.
u. T. 995 Tagbl.-Bl.

Privatkindergarten

sucht für sofort fleißiges
junges Mädchen für Haus-
arbeit, täglich von 8 bis
3 Uhr. Vorzugst. Mon-
tag, 16. Sept., 12-1 Uhr.
Humboldtstraße 13, 1.

Suche gebiete. Person,
die Hausarbeit gründlich
versteht, tagl. etwa 3 St.,
sowie alle 3 Wochen ein
Balsbad. Nur m. Empf.
melden Rheinstr. 115, 2.

Saubere Frau

mal wöchentl. 3 Stund.
vormittags für Hausarb.
gef. Emmer Straße 24, 1.

Kleines Mädchen,
nicht unter 18 J., über
Mittag für Hausarbeit
gef. Vorz. Sonnt. vorm.
Luxemburgstraße 9, 3. 1.

Mädchen
für vormittags gesucht
Wobergasse 49, 1.

Schweizer
mit Staatszeugnis sucht
zum 1. 10. oder 1. Okt.
Bepotungst. Stell. in einem
Inst. für Elektrotherapie
od. auch als Sprechstunde.
Dilek. Angeb. u. B. 996
an den Tagbl.-Verlag.

Frau od. Fräul. gesucht
zur Treppenhaus-Reinigung
(Marmortreppen) 2mal
wöchentl., gegen schon
möbl. Parafarbe. Off. u.
D. 103 an den Tagbl.-Bl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Zlotter Verkäufer
aus der Musikbranche
gesucht. Angebote mit
Lebensl., Zeugn.-Ab-
schriften u. Gehaltsan-
sprüchen unter G. 996
an den Tagbl.-Verlag.

Bürobedarfsgehilfe
sucht eingeführtes
Reise-Bestitzer.
Offerten unter T. 988 an
den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

aus gutem Hause so-
fort gesucht.
Hollhaus u. Würges,
G. m. H. Dohheim.

Gewerbliches Personal

Jüngerer
Schuhmacher-
gehilfe

geht.
Wiener Schuhmacherei,
Hietzing 7.

Zuverlässiger
Lagerarbeiter

u. Beifahrer gesucht
Off. u. B. 105 a.d. T.-V.

Gewissenhafter junger
Mann zum Austragen
einer Monatschrift ge-
sucht. S. Pfeiffer, Eder-
straße 7.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jünger. Kontoristin,
perf. in Stenographie u.
Maschinenl., som. Vob-
buchhaltung, wünscht sich
wegen Betriebsumstellung
zum 1. Oktober zu ver-
ändern. Angebote unter
A. 100 an den Tagbl.-Bl.

Buchhalterin

24 Jahre, höhere Tochter-
schule, la Kraft, firm in
doppelter amerikanischer,
sowie Versicherungs-Buch-
haltung, in ungehindert.
Stellung, wünscht sich zu
verändern. Offerten unter
B. 991 an den Tagbl.-Bl.

Perfekte Stenotypistin

in ungehindert. Ber-
trauensstellung, firm in
allen Büroarbeiten, mit
sehr guten engl. Sprach-
kenntnissen, erfahren in
Korrespondenz, sucht sich
Veränderung zu veran-
lassen. Offerten unter
B. 104 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger. Verkäuferin
der Textilbranche, m. aut.
Zeugn. sucht zum 1. Okt.
Stellung. Offerten unter
B. 998 an den Tagbl.-Bl.

Suche für meine 17jähr.
Tochter, welche Lyzeum
und Handelsschule be-
sucht hat.

Lehrstelle

auf Büro, nur in groß.
Betrieb. Offerten unter
B. 103 an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Dame (Kunstformerin)
sucht Lehrstelle bei
Dentisten. Gefäll. An-
gebote unter G. 999
an den Tagbl.-Verlag.

Korsettarbeiterin

langjähr. Referenz. sucht
Heimarbeit. Off. unter
T. 993 an den Tagbl.-Bl.

Jüng. Fräulein

sucht leichte Heimarb.,
auch schriftl. Adressen-
schreiben u. Off. u.
A. 994 Tagbl.-Verlag.

Schweizer
mit Staatszeugnis sucht
zum 1. 10. oder 1. Okt.
Bepotungst. Stell. in einem
Inst. für Elektrotherapie
od. auch als Sprechstunde.
Dilek. Angeb. u. B. 996
an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere Witwe

nimmt Heimarbeit an.
Offerten unter G. 100 an
den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

gefehtes Alters, langjähr.
Lohnst. u. Junger in
ersten Häusern, durchaus
zuverlässig, mit besten
Zeugnissen. sucht nach
Trauerfall dringend Ber-
trauensstellung als Be-
schäftigte in Villa-Verwaltung
oder dergl. Offerten unter
B. 102 an den Tagbl.-Bl.

Hauspersonal

Gebildete Dame,

franz. sprechend, sehr er-
fahren in Kinderpflege
und Erziehung, firm in
allen häuslichen Arbeiten,
sucht passenden Bildungs-
kreis. Off. u. B. 992 T.-Verl.

Suche neuen
Wirkungskreis

in Familie oder freiem
Beruf. Ausbild. Abitur.
hauswirtschaftl. Frauen-
schule. Musik. Stenogr.
Schreibmaschine. Alter
25 Jahre, la Referenzen.
Eintritt sofort od. später.
Offerten Adelsdorf, 80.
Hoch.

Gebild. Fräulein,
42 J., sehr tüchtig u.
absolut selbständig,
tätigste, sucht Wir-
kungskreis in frauenl.
Hause. Beste Ref. u.
jähr. Zeugn. Ist auch
in der Krankenpflege
gut erfahr. geht auch
zu eins. Dame als
Reisebegl., Gefäll.
übernimmt erst. auch
Bistable. K. Schenken-
dorfstr. 3. B. r. von
3-5 Uhr. auch Sonnt.

Au pair.

Geb. Dame, Anf. 40, im
Hausalt u. im Kochen
perfekt, mit liebeswür-
diger, weiser, reifer und
sprachgewandter, musk.,
selbständ. Stellung als
Hausdame, auch od. Ver-
gütung. Offerten unter
B. B. C. 6026 befördert
Kudolf Hoffe,
Frankfurt a. M. F34a

Junge geprüfte
Kinderkammerin,
Lyzeum, Frauenk. u.
Fröb. Semin., gesund,
f. in Körperroll., Com-
munität u. Sport, sucht
Stellung. Off. unter
A. 106 Tagbl.-Verlag.

Wirtschafterin

30 Jahre, sucht Stellung
zum 1. Oktober bei alt.
Herrn od. in ruh. Haush.
Bin in allen Hausarbeit.
erfahren, langjähr. Zeug-
nis vorhanden; kann mit
den besten Empfehlungen
dienen. Offert. u. S. 101
an den Tagbl.-Verlag.

Suche zum 1. Oktober
Stellung in
Sanatorium
od. vornehmer Fremden-
pension, Bin im Seroier-
u. in Zimmerarb. durch-
aus perfekt und verlässig
über beste Zeugnisse aus
ersten Häusern. Gefällige
Offerten erbeten unter
B. M. 101a, postlag.
Ja. Mädchen u. Lande-
sucht Stellung als Haus-
mädchen. Off. unt. S. 995
an den Tagbl.-Verlag.

Perfektes kinderliebes
Zweitmädchen

sucht. Stellung. F 79
Martha Venats,
Kanne - Eidel,
Königsstraße 65.

Junges Mädchen

(aus guter Familie) mit
Hausk. Kenntn., gewandt
und unheimlich, sucht Stell.
in Haushalt u. Gehalt.
Angeb. u. S. 104 T.-Verl.

Solides Mädchen

vom Lande, 22 J., sucht
Stellung in fl. Haushalt
für ganz oder tagsüber.
Offerten unter M. 101
an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen,
welches kochen u. etwas
nähen kann, sucht tags-
über Beschäftigung. Off.
u. T. 101 Tagbl.-Verlag.

Fleiß. Mädchen m. a. 3.
tagsüb. Besch., geht
auch Stundenp. Näh. u.
F. G. Gneisenaustr. 11.
Karpiergasse.

Ja, unabhängige Frau

sucht norm. 2-3 Std. Be-
schäftigung im Haushalt.
Off. u. T. 101 Tagbl.-Bl.

Junge alleinleb. Frau

mit gut. Empf. sucht
v. 9 Uhr bis 12 Uhr Mittags
Beschäft. im Haushalt.
Off. u. D. 100 Tagbl.-Bl.

Bessere Frau, Witwe,

sucht bei beigegebenen An-
sprüchen Beschäftigung von
früh 9 bis über Mittag.
Adr. im Tagbl.-Verl. Di

Junge laubere Frau

sucht noch einige Nach-
stellen; kein Bürken,
alles auf Hand. Off. unt.
S. 107 an den Tagbl.-Bl.

Männliche Personen

Kaufmann

sucht Vertrauenspost. mit
1500-2000.-. Interessent-
einsätze beim. Beteiligung
an autem Unternehmen.
Offerten unter J. 104
an den Tagbl.-Verlag.

100 RM.

sahle ich demjenigen, der
meinem Sohn eine
kaufm. Dauerstellung
in einem größeren Unter-
nehmen verschafft. Off. u.
S. 106 an den Tagbl.-Bl.

Suche St. als Reisender,
al. w. Art. Habe eigenen
Wagen. Kautions f. gef.
werden. Verlange Gehalt
u. Provision. Angeb. unt.
B. 997 an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Jung. Autochloffer

mit Führerschein Kl. 1.
2. 3b, sucht Stellung als
Chauffeur auf Verboten-
oder Paktwagen. Off. u.
A. 998 an den Tagbl.-Bl.

Ja, Mann, 25 J. alt,
Führerschein Bb. 1. Stelle
als Chauffeur, Simerer
u. zuverläss. Fahrer, führt
kleinere Reparatur, selbst
aus, übernimmt neben-
bei a. Haus- u. Garten-
arb. Off. D. 998 T.-Verl.

Chausseur

langjähr. Fahrer in un-
gehindert. Stellung, w.
sich zu verändern. In-
u. Ausland gefahr. geht
auch mit auf Reisen. Off.
unter B. 100 an den
Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger verb.
Landchaftsgärtner

30 J., bew. in all. Berufs-
zweigen, lps. Obstbau, f.
Stellung als Herrschafts-
oder Landchaftsgärtner
mit Wohn. in Wiesbaden
oder Umgebung. Gute
Zeugn. vorh. Angeb. erb.
u. D. 965 an Tagbl.-Verl.

Stelle als Anfängerin
für Auslandskorrespondenz

sucht junges gebildetes Fräulein, welches die Hdt
Handelschule besucht hat und über gute Kenntn.
in der englischen, französischen und spanischen Sprach-
verfügt. Gefällige Offerten unter H. 999 an da
Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderloses Ehepaar
(Mann Installateur) sucht
Hausverm.-Stelle in Ge-
schäftsbaus oder Villa.
Off. u. T. 104 Tagbl.-Bl.

Hausmeister-
Stelle von ja kinderlos.
Ehepaar ael. Ehepaar
Schlosser, mit Heizung,
Wasser u. Licht völlig ver-
traut. Angebote unter
G. 104 an den Tagbl.-Bl.

Für sofort wird im Verkehr
mit jeglichem Publikum
gewandte Werbedame
gesetzten Alters gesucht.

Verlangt wird: Rastloser Fleiß, solides Auf-
treten, große Überzeugungsgabe, unbedingte
Zuverlässigkeit.

Geboten wird: Nach kurzer Probezeit bei
entsprechender Bewährung Festanstellung.

Zuschriften mit Angabe der Familienverhältnisse
und bisherigen Tätigkeit erbeten unter D. 103
an den Tagbl.-Verlag.

Für die Abteilung
Seidenstoffe
suche ich zum Eintritt 1. Okt.
1. Verkäuferin
sowie eine durchaus branchen-
kundige jüngere
Verkäuferin.
Persönlich vorstellen
vormittags von 10-1 Uhr.
WOLF
VERBODEN NACHZUGEN

Tüchtige branchekundige
Verkäuferinnen
zum 1. Oktober gesucht.

Schuh-Kuhn Bleichstr. 11.

Gesucht
für 1. Oktober durchaus ehrliche jüngere
Köchin
die auch Hausarbeit übernimmt, sowie ein
solides erfahrene
Hausmädchen
für Villenhausalt. Nur solche mit guten
Empfehlungen mögen sich melden.
Theil-Johann, Adolfsberg 1
Aufgang Taunusstraße.

Wir suchen
für unsere bahnbrechende konkurrenzlos neue Re-
generationskur zum Verkauf an Private
Damen und Herren
welche in Gesundheitskuren uim. gereist haben. Off.
Postfach 585, Frankfurt am Main. F28

Erstklassige
Stenotypistin
lange Jahre als Direktions-Sekretärin tätig,
mit la Zeugnissen und Referenzen (Handelsst-
zeugn. als Verbandsst. Stenogr. ab. 150 Silb.),
guter Allgemeinbildung und Sprachkenntn.,
firm in Buchhaltung, zurzeit noch in Stellung,
sucht sich wegen Betriebsumstellung zum
1. Oktober er. zu verändern. Gef. Off. erbeten
unter A. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Stelle als Anfängerin
für Auslandskorrespondenz
sucht junges gebildetes Fräulein, welches die Hdt
Handelschule besucht hat und über gute Kenntn.
in der englischen, französischen und spanischen Sprach-
verfügt. Gefällige Offerten unter H. 999 an da
Tagbl.-Verlag erbeten.

1

An die Hausbesitzer und Verwalter!

Betr.: Zuzug nach Wiesbaden.

Wir werden am Donnerstag, den 19. September, an ca. 3000 Korrespondenten im Deutschen Reiche unsere Wohnungslisten versenden und insbesondere auf **die freierwerbenden großen Wohnungen** hinweisen. Wer seine Wohnung vermieten will, muß uns **schnellstens** genaue Angaben über Größe, Zustand und Mietpreis übermitteln.

Anmeldungen schriftlich oder telephonisch bis **Mittwoch, den 18. September, mittags 12 Uhr.**

Berthold Jacoby Nachf. Robert Ulrich G.m.b.H., Wiesbaden

Spedition — Möbeltransport — Lagerhaus

Abtlg. Wohnungen

Taunusstraße 9

Telephone 59446 - 23847 - 23848 - 23849 - 23880

1858

Möbl. Zimmer u. Manj.

Möbl. 3. an beruht. D. a. v. Hellmündstr. 40. 1. r. Gut möbl. Zimmer frei Hellmündstr. 42. 1. Ein bettbares gut möbl. Zim. zum 1. Okt. zu verm. Hellmündstr. 54. 2. r. Gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Barth. Dindmarstr. 19.

Sehr gut einger. Manj. an berufstätigen Frau. abzugeben Kaiser-Str. 26. 1. r.

Gr. möbl. Zim. zu verm. Schmittstr. 34. 2. r.

Schön möbliertes Zim. mit voller Pension zum 1. Okt. preisw. zu verm. Kaiser-Str. 32. 1. r.

Ein möbl. Vorderzimmer mit 1 oder 2 Betten. Zentralheiz. u. Bad. gelegen. zu verm. Siea. Kaiser-Friedr.-Ring 61.

Möbl. Zim. Karlsru. 2. 3. Freundl. Manj. mit elektr. Licht u. Dst. zu verm. Klarenthaler Str. 5. 3. links.

Bahnhofstraße. Gut möbl. Zimmer zu verm. Kleinf. 16. 1. r.

Freundl. sonnig. Zimmer, möbl. zu verm. Körnerstr. 4. 2. links.

Schön möbl. Zimmer lof. zu verm. Langgasse 9. 2.

2 möbl. Zimmer u. Kochgele. ob. Bedi. zu verm. Wurmbergstr. 1. 3.

Gemütl. möbl. Zim. ev. 2 Betten, zu vermieten Marktstr. 12. 3. r.

Zu verm. a. m. Zimmer u. a. Wurmbergstr. 14. 1. Behalt. bis 4 Uhr erb.

Kleineres Berlin findet schön möblierte Manj. mit Dst. Marktstr. 45. 1.

Wohn- u. Schlafz. sehr gut möbl. lof. zu verm. Marktstr. 45. 2.

1-2 möbl. Zim. m. Kochgele. ob. Bedi. zu verm. Marktstr. 66. 1. 10-4.

Direkt am Kochbrunn. Gut möbl. Zimmer, auch vorüberg. a. m. Preis. Kleinf. Marktstr. 14. 1.

Gut möbl. u. Wohnzimmer 2 Balkons, Keller, sehr ruhige, kinderleiche, an ruhigen kinderleichen Ehepaar, Dauermieter, preiswert zu vermieten Niederwaldstr. 8. 1. lts.

Gut möbl. Wohn-Schlafz. (2 Betten), unger. Kochgele. 2. St. gelegen, sowie Bad- u. m. (Büro, Tel.) zum 1. Okt. a. v. m. Nikolastr. 17. 1. lts.

Schön möbl. Zimmer sofort zu verm. Drantenstr. 8. 1. lts.

Gr. Zimmer lof. 3. u. Drantenstr. 12. 2. r. Drantenstr. 15. 2.

Gr. m. 3. a. v. Gaspost. 1-2 B. an beruht. D. zu verm. Drantenstr. 25. 2.

Bahnhofstraße. Schönes gut möbl. Zim. in gutem Hause a. ruh. Dame für 1. Oktober. ob. Dst. zu verm. Drantenstr. 51. 2. links.

Möbl. Zim., sep. 1. Okt. zu verm. evtl. m. Penl. Querstr. 1. 3.

Gut möbl. Zimmer an berufstät. Dst. od. Dame (mit o. ohne Penl.) a. v. Rheinag. Str. 4. 2. 1.

Eleg. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten, eigene Kochgele. sep. Eingang. Rheinag. Str. 17. 1.

Sonniges schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten, evtl. 2 Einzelzimmer, ebenso 2 Bettige Manj. zum 1. Oktober zu vermieten. Telefon im Hause. Rheinag. Str. 123. 2.

Möbl. Zimmer zu verm. Roonstr. 10. 1. rechts.

Gut möbliertes Zim. mit 1 oder 2 Betten und Kochgele. ob. Bedi. zu verm. Näheres Näheres Köll. Köllstr. 38.

Möbl. Zim. m. 2 Betten. Balk. u. Kochgele. lof. bill. Rüdesheimer Str. 17. 1.

Ab 1. Okt. an gut möbl. Wohnz. u. Schlafz. mit Balkon, abgetrennte Kochgele. an geb. Dauerbewohn. zu verm. Rüdesheimer Str. 23. 3.

Sch. möbl. Manj. m. voll. Pension billig zu verm. Schornhorststr. 29. 1. lts.

Gut möbl. Zimmer an berufstät. Herrn bei eins. Dame zu verm. Schierheiner Str. 25. 1. lts.

Doppelzimmer nicht Kochgele. evtl. mit Wohnzimmer für sofort zu verm. Schierheiner Str. 25. 3. lts.

Gut möbl. Zimmer frei Schierheiner Str. 1. Tel. 20476.

Zwei gut möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, 1-2 Betten, a. 1. Okt. zu verm. Anzul. 9-4 Uhr. Schmalbacher Str. 2. 2.

Möbl. Manj. mit elektr. Licht an solch. berufstät. Frau, a. 1. Okt. zu verm. Schmalbacher Str. 2. 2.

Wohn- u. Schlafz. a. eins. Schmalbacher Str. 14. 2. r.

Großes gut möbl. Wohn-Schlafzimmer zu verm. Schmalbacher Str. 61. 2.

Einfach möbl. Zimmer an berufstät. Herrn zu verm. Sedanstr. 7. 3. rechts.

Gut möbl. Zim. zu verm. Stüttr. 21. 1.

Berufstätiger Herr findet gemütl. Heim. Stein. Marktstr. 6. 4.

1-2 bef. Zim. möbl. ob. unmobl. auch gewerblich zu verm. Reberstraße 11. 2.

Schön möbl. Zim. zu verm. Marktstr. 21. 1.

Separat möbl. Zimmer zu vermieten Marktstr. 11. 1. lts.

Schön möbl. Zimmer an berufstätigen Herrn zu vermieten Wiedlandstr. 4. 2. r. Bahnhofstr. 1. 1.

Anzul. v. 8-10 Uhr. 3-5.

Gut möbl. Balkon-Zim. 1 od. 2 Betten, evtl. mit Küchenbenutz. bei alleinlebend. Dame a. 1. Okt. preisw. zu verm. Bietenstr. 3. 1. r.

Zwei sehr schön möblierte sonnige Zim., Schlaf- u. Wohnzimmer, mit Zentralheizung und Bädern, in sehr autem Hause zu verm. ev. an 2 la. Dam. Anzul. 9-9 oder Tel. 23831.

Wohn-Schlafzimmer Bad mit fließendem heißem Wasser, Zentralheizung, in ruh. Hause zu vermieten Wilhelmstr. 60. Näheres beim Portier.

Möbl. 3. an beruht. Dst. an v. Marktstr. 22. 2. lts.

Tanosszimmer, möbl. im Zentrum zu verm. Dst. im Tagbl.-Verlag. Os.

Möbl. Frontzimmer, Nähe Kochbrunn, mon. 25. 1. zu verm. Zu erf. im Tagbl.-Verlag. Df.

Zwei a. möbl. Zimmer, Wohnz. u. Schlafz. mit 1-2 Betten, fließ. Wasser, unger. Kochgele. (Rüdesheimer Str.) zu verm. Dst. im Tagbl.-Verlag. Df.

2 schöne sonn. Zimmer bei eins. Dame, eins. od. aus. an ruh. lof. Mieter, Herrn od. Dame, für gleich od. später zu vermieten. Adresse im Tagbl.-Verlag. Df.

Großes helles Frontpizimmer mit elektr. Licht u. Kochgele. ob. Bedi. an alleinst. Frau, berufstätige, evtl. od. Alleinrentn., möbl. od. unmobl. zu verm. Gute Referenz. Bedingung. Monatlich 25. 1. Angebote unter D. 990 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zim. in Dstheim. separat. mit eis. Kochgele. zu vermieten. Offert. u. B. 979 Tagbl.-Verlag.

Dauerheim Gemütl. Wohn-Schlafzimmer in feinerem Dst. an Herrn oder Dame zu verm. mit od. ohne Pension. Off. u. B. 998 Tagbl.-Verlag.

Bei alleinst. alt. Dame hübsch möbl. Zimmer im Abf. 2. St. an berufstätige Dame sofort oder später zu vermieten. Preis monatlich 20. 1. Offert. unter D. 998 an den Tagbl.-Verlag.

Eleg. möbl. Zimmer mit Bad, ein. u. zwetbett. (auch Wohnz.) in Terr. Ball. Dampfheiz. in Villa abzugeben. Off. u. B. 995 Tagbl.-Verlag.

Ged. freudl. Dauerheim i. r. Sonnenlage. Eigenvilla, mit Zentralheiz. u. Garten, bei alt. Dame alleinst. alt. Herrn in geist. Verh. Sol. Preis. Off. u. B. 104 an Tagbl.-Verlag.

Veere Zimmer u. Manj. Gr. l. Manj. an ruh. D. lof. zu verm. Eltviller Str. 14. 1. r.

Gr. sonn. Manjarden-Zimmer (Neubau). leer, zu vermieten. Rheingauer Str. 27. 1. lts.

Garagen, Stell., Keller Autogarage u. Pferdestall m. Futterbod., auch als Lager, u. Kinst. eins. od. aus. zu verm. Schriftl. Bewerb. an Altpeter. Wollfalle 10. erbeten.

Garage zu vermieten. Näheres Körnerstr. 4. 1. r.

Garage zu vermieten. Wiesbadener Allee 24.

Schöne, am Kurpark gelegene **Zimmer** mit voller la Verpf. in Familienhotel zu verm. Off. u. B. 8885 an Annoncenfrenz, Wiesbaden.

Befreien Sie sich für den Winter von der Last eines eigenen Haushaltes und ziehen Sie in ein sehr gutes, ruhiges Familienhotel. Sie leben billiger und sparen Ärger und Mühe. Off. unt. P. 8884 an Annoncenfrenz, Wiesbaden.

In unserem Heim können noch pensionierte Beamte oder alleinstehende Damen und Herren, auch Ehepaare dauernden Aufenthalt finden. Schöne ruhige Lage, Nähe d. Kurparks. Anfragen zu richten an Schwesterinstit. v. Rot. Kreuz zu Bad Homburg v. d. S.

Mietgejuche Beschlag. Zim. Wohnungen, Mansarden kostenlos sucht Mauthe, Dotzhelmer Str. 6.

Kleine Villa oder **Parterre** von 5-7 Zimmern, mit allem Komfort, in schön gelegener Villa, zu miet. gesucht. Off. unter B. 105 an den Tagbl.-Verlag.

Unständiges Mädchen sucht 1 Zimmer mit Küche. A. Siebrich Str. 33. 1. Alleinstehende Frau sucht 1 leeres Zimmer, Küche u. Keller. Off. u. B. 993 an den Tagbl.-Verlag.

Dame Amerikanerin alleinst. sehr superl. viel auf Reisen, sucht sofort eine kleine nur abgeschlossene Wohnung in guter Lage. Gel. Offert. u. B. 101 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinst. Frau sucht 1. u. 2. Zimmer. Off. u. B. 999 Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar sucht für sofort od. 1. Okt. 1-2 leere Zimmer möglichst mit Alfenküche, beschlagnahmefrei, auch Frontpiz. Offert. unt. B. 102 an den Tagbl.-Verlag.

1. kinderl. Ehep. 1-2 Zimmer-Wohn. (Mann Schloß). Hausarb. und Heil. l. übernommen w. Ana. u. B. 108 Tagbl.-Verlag.

1. Ehepaar sucht zum 1. 11. oder 1. 12. eventl. a. später, beschlagnahmefrei. 2-Zim. Wohn. mit Küche. mögl. subv. Off. u. B. 998 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime für Kurgäste und Dauermieter aut eingerichtete Zimmer mit und ohne Verpflegung Pension von 6-7.50. Pension „All-Tag“ am Kurpark.

Fremdenheim Haus Deberth. Kapellenstr. 50. ab 1. Oktober Zimmer m. Zentralheizung frei.

Kurgäste u. Dauerm. Berufstätige Damen u. Herren finden schön möbl. Zimmer (Zentralheiz.) im Fremdenheim Haus Gröndel, Abgangstr. 3. am Leberberg.

Rinderl. Ehepaar sucht sofort oder später 2 leere Zim. mit Küche, evtl. Küchenbenutzung.

Ange. e. mit Preisang. u. B. 998 an Tagbl.-Verlag.

Alleinst. Dame, geist. Alters, viel auf Reisen, sucht lof. u. sonnig. 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. evtl. Giebelwohnung, in nur ruh. Hause, Landw. vorband. Off. u. B. 994 an den Tagbl.-Verlag.

Rinderl. Ehepaar (Stadt. Beamte.) sucht zum 1. 1. 30 od. früher beschlagnahmefrei, abgeschl. 2-Zim.-Wohn. Off. mit Preisang. u. B. 997 Tagbl.-Verlag.

2 beschlagnahmefreie Räume Küchenben. evtl. Manj. Nähe Bahnhof, gesucht. Off. m. Preisang. unter B. 101 an Tagbl.-Verlag.

Suche 2-3-Zimmer-Wohnung in Wiesbaden, freie Lage, beschlagnahmefrei. Ausführ. Offert. unter B. 7690 an W. Haasenstein & Vogler, Frankfurt/M. F28

Wohnung 2-3 Zimmer mit Küche, evtl. 3 Zim. m. etwas Kochgele. ob. Bedi. mögl. evtl. möbl. mögl. zentral gel. zum 1. Okt. gesucht. Offert. unter B. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne 3-Zim.-Wohnung v. d. Belak freiwerd. 1. l. oder später von ruhig. pünktl. sabb. Ehep. gel. Rote Karte vorh. Möchte sich sch. fest mit Eigent. in Verb. leb. Angeb. u. B. 105 an Tagbl.-Verlag.

Rinderloses Ehepaar sucht für sofort od. später schöne sonnig. 3-Zimmer-Wohnung mit Bad. Wohnungsbed. redit. Off. unt. B. 993 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zim.-Wohn. evtl. 1 leer. Zim. m. Küche v. Beamten-Ehepaar gesucht. Off. u. B. 103 Tagbl.-Verlag.

Dame sucht in autem Hause sofort oder bald abgeschlossene geräumige 3-4-Zimmerwohnung Küche, Bad, Zubeh. ob. ein fl. Haus zu mieten, evtl. zu kauf. Off. unt. B. 929 an Tagbl.-Verlag.

Suche 3-4-Zim.-Wohn. in Wiesbad. od. Rorort. Georg Harbauer, Erfurt, Langenbrücke 44. F199

4-3-Wohnung. ger. u. sonn. von ruh. Mietern (3 Berl.) gel. Friedenstr. 1000 bis 1100. Off. u. B. 107

Rinderl. Ehepaar Manj. sucht 4-Zimmer-Wohnung zum 1. 12. od. später. Rote Karte vorhanden. Off. u. B. 102 an den Tagbl.-Verlag.

Suche schöne 4-5-Zimmer-Wohnung in guter Lage. Rote Karte vorhanden. Neuerste Angeb. unter B. 105 an den Tagbl.-Verlag.

5-Zimmer-Wohnung für Oktober gesucht in Villa, erhöhte Lage, in 1. Etage, mit neuzeitl. Komfort, von alt. Ehep. Off. u. B. 985 Tagbl.-Verlag.

5-6 Zimmer mit Zubeh. in der Nähe Wollfalle od. Kurpark gesucht v. kinderleichen Ehepaar. Offert. unter B. 103 an den Tagbl.-Verlag.

5-6-Zim.-Wohnung (auch Villa od. Einfam.-haus) von bell. Frau m. erwach. Tochter bald zu mieten gesucht. Beding. daß 2-3 Zimmer verm. werden dürfen. Zentrale Lage od. Bahnhofsnähe bevorzugt. Off. m. Preis u. B. 101 an Tagbl.-Verlag.

Alter Wiesbadener Kriessinvalid sucht zum 1. oder 15. 10. Part. oder 1. Etage nur. **6 bis 8 leere Zimmer.**

Kaufe evtl. auch billige, fertige Wohnung. Sprenger, Adelenstr. 40. Grovelingen & Bremen.

Möblierte Wohnung während der Wintermonate, 5-6 Zim., Zubeh. Kurpark, gesucht. Bevorzugt Villa, wo auch Garage vorhanden. Off. u. B. 990 an Tagbl.-Verlag.

Dauermieter best. Ehepaar, kinderl. sucht mod. möbl. Wohn. von 3 Zimmern, Küche, fließ. Wasser, Bad, in guter Lage, feinste Ref. Offert. unter B. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Wohn- u. Schlafzimmer und Küche von engl. Rinderl. Ehepaar zum 1. Oktober gel. Offert. unter B. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer mögl. mit Alfenküche, von ruhigen Mietern sofort gesucht. Angeb. mit Preis u. B. 103 Tagbl.-Verlag.

Best. jung. Ehepaar
sucht in bester Wohnlage
2-4 möblierte
od. unmöblierte, beschlag-
nahmefreie Zimmer.
Gefällige Angebote unter
2. 999 an den Tagbl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer
mit Bad und Telefon.
unweit Staatstheater, ge-
sucht. Offerten u. S. 993
an den Tagbl.-Verlag.

Dame, ruh. Dauermieter
sucht zum 1. Oktober, evtl.
später
2 gut möbl. Zimmer
ohne Küchenbenutz., in
herrsch. Haus in der
Nähe (nur Kurviertel).
Preis-Offerten erbeten.
S. 2. Kolonnenstr. 8, 2.

Geb. Dauermieterin
f. a. m. Zim. od. Bed., o.
B. in nur aut. S. Preis-
off. u. S. 106 Tagbl.-Bl.
Solid. berufstät. Frau-
lein sucht zum 1. Oktober
möbliertes Zimmer.
Marktplan-Nähe. Offert.
mit Preisangabe unter
S. 103 an den Tagbl.-Bl.

Berufstät. Dame
sucht

gut möbl. Zimmer
auf sofort. Offerten unt.
S. 105 an den Tagbl.-Bl.
Dame sucht möbl. Zim.
gegen Vorkasse im
Hausbau. Offerten unter
S. 102 an den Tagbl.-Bl.

Suche zum 1. Okt. im
Zentr. der Stadt (Nähe
Schwalbach u. Rheinstr.)
auf möbliertes Zimmer.
Angeb. u. S. 102 Tagbl.-Bl.

2 Krankenschwestern
suchen i. 1. 10. einm. möbl.
Zim. mit Kochgebl. evtl.
gegen Hausarbeit. Off.
u. S. 998 an Tagbl.-Bl.
Krankenschw. sucht möblierte
Kammer mit Gas, woch.
Miete 10 Mk., möglichst
Zentr. Off. unt. S. 990
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung, 1. Mädchen
sucht einm. möbl. Kammer
i. 1. 10. 1929. Näheres mit
Preis. Gneisenaustr. 11.
Bayerische Str.

Mitt. W. in d. mittl. S.
i. einm. möbl. b. Mann-3.
evtl. frei gegen Hausarbeit.
oder sonstige Leistungen.
Offerten unter S. 999 an
den Tagbl.-Verlag.

2 berufst. Fräul. such.
i. 1. 10. laub. möbl. bezab.
Kam. (Neubau). 28 b.
30 Mk. Off. m. Preisang.
u. S. 102 Tagbl.-Verlag.

Jungfr. Mann, berufst.
sucht möbl. Kam. (separ.).
Nähe Zietenring. Off. u.
S. 104 an den Tagbl.-Bl.

2-3 Zimmer
beschlagnahmefrei, von Be-
rufstät. Einzelos. Ehe-
paar gesucht. Offerten m.
Preisang. S. 101 Tagbl.-Bl.

2 leere Zimmer
evtl. mit Küche von ja.
Ehepaar (Pol.-Machtm.)
sofort gesucht. Off. unter
S. 101 an Tagbl.-Verlag.

Zwei leere Zimmer
und Balkon mit Wani.
Teilmob. u. Teilmob.
v. alt. Dame u. 1. Off.
sucht. Off. u. S. 106
an den Tagbl.-Verlag.

Kinderlozes Ehepaar
sucht 2 leere Zimmer od.
Kammer mit Kochgebl.
Offerten unter S. 103 an
den Tagbl.-Verlag.

Keine ältere Dame
sucht zum 1. Okt. in nur
aut. Lage grob. Zim.
unmöbl. oder teilweise
möbl. mit vollständiger
Bekleid. bei feiner Kam.
Offerten unter S. 101 an
den Tagbl.-Verlag.

2. berufst. Frau
mit Kind (Mädchen, 10
Jahre), sucht in aut. Lage
Dauermöbl. Zimmer.
wo Kind tagsüber kam.
Anschl. evtl. auch Ver-
pflegung haben kann.
Offerten unter S. 106 an
den Tagbl.-Verlag.

2 leere Zimmer
ineinandergeh. separ. i.
Gingang. zentrale Lage.
von berufst. Herrn für
sof. gel. Ang. mit Preis
unter S. 107 an Tagbl.-
Verlag erbeten.

Leer. Zimmer
von einseim. Herrn u.
1. Off. gesucht. Mögl.
Zentralheiz. u. absehl.
Offerten mit Preisang.
unter S. 105 an Tagbl.-
Verlag erbeten.

Leere Frontreihe
oder Kam. mit Neben-
gebl. beizbar, nur in
gutem Hause von gebild.
älterer Dame, alleinleb.
zu möglicher Weise ge-
sucht. Offerten u. S. 999
an den Tagbl.-Verlag.

Lebensmittelgeschäft
oder Laden
mit 2 bis 3 Zimmern
zu mieten gesucht. Off. u.
S. 103 an den Tagbl.-Bl.

Für Photo-Mitler
werden geeignete Räume
gesucht. (Glashaus nicht
erforderlich). Eventuell
Laden oder Wohnung im
Erdgeschoss. Angebote u.
S. 107 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

1-2 gewerb. Räume f.
ruh. Betr., a. i. Dach gel.
zu mieten gesucht. Off. u.
S. 106 an den Tagbl.-Bl.
Nähe des Marktplatzes
wird von solvent. Lebens-
mittelfirma

Lagerraum und
Platz f. 2 Autos
gesucht.
Gef. Off. mit Preisang.
u. S. 105 an Tagbl.-Bl.

Hausbesitzer
meldet Eure leerstehenden und
freiwerdenden

Wohnungen
bei uns an.
Rheinische Grundstücksgesellschaft m. b. H.
Abt.: Wohnungsnachweis
Luisenstraße 37. Telefon 20800

Bechlagnahmefreie
2-3-Zim.-Wohnung
unmöbliert, abgekauft, mit all. Komfort, möglichst
Zentralheizung für bald

zu mieten gesucht.
Offerten unter S. 106 an den Tagblatt-Verlag

Moderne sonnige
5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubehör, möglichst mit Zentralheizung in
guter Kurlage, bis 1. Januar oder früher gesucht.
Zeiger Preis bis RM. 220.-. Heizung extra.
Offerten unter S. 986 an den Tagblatt-Verlag.

Laden
mittlerer Größe, mit 1-2 Nebenräumen, seriöse
Branche, in guter Verkehrslage

per 1. Oktober oder sofort gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter S. 104 an Tagbl.-
Verlag erbeten.

Schöner 2-Fenster-Laden
mit Nebenraum in verkehrsreicher Lage, möglichst
Bleichstraße, zu mieten gesucht. Offerten mit Preis
unter S. 982 an den Tagblatt-Verlag.

Wohnungen
zu verkaufen
Gr. 3-Zim.-Wohn.,
obere Blücherstr. 55 Mk.
Fr.-Miete, gegen geräum.
4-Zim.-Wohn. zu tauschen
gesucht. Offert. u. S. 996
an den Tagbl.-Verlag.

3. ant. Nov. ist im Str.
d. Stadt eine sch. Wohn.,
2 St. 4 Z. Bad u. Zu-
behör. Friedenspreis 850.
zu tauschen gegen 2 bis
3 Zim., nicht im Zentr.
Nähe im Tagbl.-Bl. Cl

Wer zieht nach Effen?
Geboten 3-4 Z. Küche,
gr. Balkon, 1. Et. bill.
Miete. Gelucht gleiche
Wohnung in Wiesbaden.
Angebote unt. S. 107 an
den Tagbl.-Verlag.

Berthold Jacoby
Nacht. Robert Ulrich
a. m. b. H.
Wiesbaden, Taunusstraße 9.
Telephon:
23847-23848-23849-23880

Wohnungstausch
Wohnungsbeschaffung
Möbeltransport
Großes
Kabinenlagerhaus

3000 Mk.
10000 Mk.
20000 Mk.
22000 Mk.

Privatgeld
auf 1. Hypothek zu
vergeben durch
Versicherungskontor
Ludwig Isel
Wilhelmstr. 1
Fernruf 27604.

Geld
in jeder Höhe beschafft zu
günstigen Bedingungen
Stern, Frankfurt a. M.,
Mainuferstraße 16, 2.
Tel. Danla 2572.

Bartredit
an. Selbstbediente, kurz-
fristig gibt Franken-Bank
H. G. Nürnberg. Fy
Geld an Beamte Angeh.
vorhanden durch
Mante, Doyh. Str. 6. P.

Für feinen H. Geschäfts-
betrieb
2-3 Räume
leer od. möbl. m. Wohn-
u. Kochgebl., mögl. Zentr.,
für 1. Off. aelucht. Off.
u. S. 103 an Tagbl.-Bl.

Gehuppen
für zeitweise Unter-
stellung eines kleinen
Opel-Berlinowagens
(N. Ringk., Goeben-
straße) gesucht. Off.
unter T. 992 an den
Tagbl.-Verlag.

Al. Vagerr. od. Schuppen
zu mieten gesucht. Näb.
im Tagbl.-Verlag. Lg
Autogarage u. 26. Sept.
bis 1. Okt. Nähe Wetter-
waldstr. Vabstr. Zieten-
ring gel. Preisangabe an
Schlotz, Wetterwaldstr. 12

10000 RM.
15000 RM.
an 1. ev. aut. 2. Stelle
sofort zu vergeben.
Eugen Bier
Nikolasstraße 6.
Telephon 27196.

10000 Mk.
Privatgeld an 1. St. zu
vergeben. volle Kassabl.
Beding.: 3-Zim.-Wohn.,
beschlagnahmefrei, auch
Büro-Frontispie, für
3 erw. Personen. Be-
mieter gesucht. Off. unt.
S. 992 an den Tagbl.-Bl.

Rapitalien-Gesellsch.
Wer leiht gegen gute
Sicherheit
300 Mark?
Offerten unter S. 108 an
den Tagbl.-Verlag.

500 Mk.
gegen gute Sicherheit u.
Zinsen auf 3-4 Monate
aelucht. Off. unt. S. 996
an den Tagbl.-Verlag.

800 Mark
mit sehr guter Sicherheit
von Brip. zu leihen ge-
sucht. Off. unt. S. 991
an den Tagbl.-Verlag.

1000.- Mk. Darlehen
u. Geschäftsmann gesucht
u. 1 Jahr mit 1200 Mk.
Rückzahl. monatl. 100 Mk.
Gute Sicherh. geboten.
Offerten erb. unt. S. 104
an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsmann
mit aut. gebend. Geschäft
sucht 1000 Mk. auf 1 Jahr
bei aut. Verzinsung u.
prima Sicherheit. Nur
Selbstgeber i. in Frage.
Off. u. S. 998 Tagbl.-Bl.

Wer leiht
leistungsfähigem Be-
amten 3000 RM. zu
maßigen Zinsen gegen
gute Sicherheit. Off.
u. S. 997 Tagbl.-Bl.

30000 Mark
als 1. Hypothek auf ein
prima Haus in Wies-
baden von Selbstgeber zu
10 % aelucht. Renten
verbeten. Offerten unter
S. 993 an den Tagbl.-Bl.

1. Hypothek von
35000 RM.
auf Fabrikantwesen. Villa
u. w. im Wert von
420000 RM.
sofort aelucht. Off. unter
S. 997 an den Tagbl.-Bl.

Existenz.
Geschäftsführer(in)
mit 2000 Mk. Interessent-
einfage f. ar. Konditorei
und Café
sofort gesucht.
Wohnung (Zim. w. frei
zur Verf. gest.) Eis-
offerten unter S. 108 an
den Tagbl.-Verlag.

Für Kino und Film-
betrieb wird Teilhaber
mit 2000 bis 3000 Mk.
aelucht. Gute Existenz.
Gute Sicherheiten. Off.
u. S. 102 an Tagbl.-Bl.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe
Gelegenheitskauf!
In Taunusbad
schönes Haus.
15 Räume, sehr günstiger
Preis. Keine Anzahlung.
zu verkaufen.
Offerten unter S. 990 an
den Tagbl.-Verlag.



? Warum ?

Werfen Sie für Miete und Zinsen
Unsummen zum Fenster hinaus?

Sie können statt in engen Mieträumen im gesunden ei-
genen Heim wohnen, wenn Sie monatlich einen kleinen
Betrag auf Sperrkonto sparen und wenigstens ein halbes
Jahr warten. Sie können mit unserem Geld auch ein
fertiges Haus erwerben oder teure Hypotheken (z. B.
Aufwertungs-Hypotheken) ablösen.
Unsere Darlehen sind zinsfrei und unkündbar.
Zugleich sind Sie ohne ärztliche Untersuchung prämi-
ent auf den Todesfall versichert, so daß die Erben ein
schuldenfreies Besitztum haben.

Durch Herrn Notar Dr. Krauss, Köln

schon wieder über 1/4 Million verteilt

Kostenlosen Prospekt Wiesbaden 1 durch die

Deutsche Bau- u. Wirtschaftsgemeinschaft Köln, Vanloerstr. 21

1. Zygolfalan
8% bei 94% Auszahlung sofort auszuleihen.

Ernst Sulzberger Adelheidstr. 10
Tel. 27524

Herrschaftliche
Villa
1914 erbaut, 7 Zimmer,
Diele, Küche im Parterre,
Bad, Heiz., Garage, 1 Morg.
Park, Zier- u. Obstgarten
wegen Wegzugs zu verk.
Monatl. Steuern 60 Mark.
Eschenauer, Immobilien
Dambachtal 3. Telefon 28647.

Wohnhaus mit Metzgerei
sof. zu verk. Br. 36 000.-.
Ans. 15 000 Mk. Off. unt.
S. 107 an den Tagbl.-Bl.

Haus mit
Wirtschaft
Bahnhofsn., brauerei-
frei, erbschaftshalber
sofort zu verkaufen.
Eugen Bier
Nikolasstraße 6.
Telephon 27196.

Voll-Existenz!
Haus mit Wein- u. Bier-
Wirtschaft in Mainz
Preis M. 55 000 Anzahlung
M. 6500 verkauft Mante,
Dotzheimer Straße 6.

Frankfurt a. M.
feine Wohnlage.
Neue moderne

Villen
7-8 Zimmer u. Zubehör.
hausinsolventfrei,
besiebar.
für 65 000 Mk. zu verk.

Schönes Eckhaus
5 Wohn. u. 5 Zimmer.
feinestes Werkst.
nahe Hauptbahnhof,
b. 10 000 Mk. Miete
für 75 000 Mk. zu verk.
Neues modernes

4x5-Zim.-Haus
feine Wohnlage,
hausinsolventfrei,
bei 12 200 Mk. Mieten
für 125 000 Mk. zu verk.
Kauter evl. Näheres
Diefenhardt u. Gohn,
Frankfurt a. M.
Zeil 44. F 28

Gelegenheitskauf. Auf d.
Holzstraße, in bevorzugt.
ruh. u. freier Lage, mit
herrl. Ausz. a. Rhein u.
Taunus, ist eine mod. H.
u. feuerfr. Einfam.-Villa
(Neubau) m. Zentr.-Heiz.,
Warmwasserheiz. u. sonst.
Komf. Garage u. schön.
Garten unter günstigen
Bedingungen zu verkauf.
Näheres bei
Archit. H. H. Schwanf.
Kaiser-Friedrich-Str. 63.
Telephon 27647.

Reizende
kleine Villa
entz. Lage, ar. Garten,
massiv gebaut. Zentralh.
als Ein- od. Zweifam.-
Haus (abgekauft) zu
verwerten. monatliche Ge-
samtheuern nur ca. 18 Mk.,
weasungshalber für 36 000
Mk. (Anzahl. nach Ver-
einbarung) zu verkaufen.
Offerten unter S. 989 an
den Tagbl.-Verlag.

Geltene, günstige
Gelegenheit!
Mod. Villa
bester Zustand,
vornehmste Lage,
Verhältnisse halber für
nur 60 000.- bei
gutem Käufer ohne
Anzahl. zu verkaufen.
Off. u. S. 101 Tagbl.-Bl.

Etagenhaus
mit Torfahrt, Hof, Lager
und Werkstatt-Räumen,
zent. Lage, bester Zu-
stand, günstig zu verkauf.
Offerten unt. S. 999 an
den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Bäcker- u. Koloni-
alwaren Rohnessen
12000 M. Anz. 6000 M. vk.
Mante, Dotzh. Vir. 6. P.

Geschäftshaus
im Zentrum, mit Laden
u. Nebenräumen, passend
für Autobetrieb, Café,
Wegerei usw. u. freiw.
3-Zimmer-Wohnung. bei
feiner Anzahlung zu ver-
kaufen. Off. unt. S. 106
an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus
mit 3 Morgen Land,
Teich mit Badehaus, groß.
Obstgarten, Tagelohnen-
heit, billig verkauft. (auch
Hypothek gegen Wohn.).
Offerten an Zorn, Hotel
Reichsplatz.

Bergstraße
Gelegenheitskauf
Mühlenanwesen, 20 Ma-
arrond. Land (Geflügel-
farm). Gebäude usw. in
bestem Zust. herrl. geles.
bei Umstände halber, bei
10-12 000 Anzahl. sehr
günst. zu verk. Angeb. an
Mühlstraße 13.
Eberstadt/Darmstadt.

Lagerplatz
m. maß. Büro-Wohn-
und Stallgebäude,
gr. Obstgarten, Lager-
schuppen, am Güter-
bahnhof gelegen, für
Kohlenhandlung, Bau-
oder Lindergerüst
geeignet. Ispottbillig zu
verkaufen.

Eugen Bier
Nikolasstraße 6.
Telephon 27196.

Immobilien-Ansagebude
Neuzeitlich eingerichtetes
kleineres
Einfamilien-Haus
mit Garten, aush. Steuer-
verhältnissen und abse-
barer Bezugsmöglichkeit,
gegen alsbaldige Barabz.
eines zeitgemäßen Total-
preises u. f. w. zu verkaufen.
Ausführl. Angebote mit
Lagerplatz unter S. 988
an den Tagbl.-Verlag.

Büderel
m. Haus, auch Um-
gebung zu kauf. gel.
Imm.-Büro Engel,
R. D. M. D. 7.

M. Haus
mit Stall oder Garage
sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter S. 995 an
den Tagbl.-Verlag.

J. CHR. GLÜCKLICH
GEGR. 1862 INH.: HEINRICH GLÜCKLICH
UND RICHARD BLASCHKE R.D.M.
WILHELMSTR. 56
FERNRUF 26 656 / 25 965
IMMOBILIEN VERMIETUNGEN
HYPOTHEKEN VERWALTUNGEN

VILLA
8 Zimmer u. reichlich Nebenräume,
schöne Lage, großer Garten von
71 Ruten, für nur **Mk. 40000**
bei geringer Anzahlung
zu verkaufen.
Schottenfels & Co.
Gegr. 1875 R.D.M.
Theaterkolonnade 29-35.

Rentables Taunus-Waldgasthaus
aus 3 pass. Gebäuden m. idoll. Gelände,
bei Wiesbaden u. Eppstein, staufrei, an
schönstem Feldberg-Touristenweg, bei Kraft-
postlinie, längst nötig für Touristen, Auto-
fahr., Wochenend, belieb. Sommer, Wint-
u. Luftkurort. Kaufpreis 9000 Mk.
Anzahl. 4000 Mk. Ersth. Anz. unter
S. M. 7656 an Hla. Haakenstein & Bogler,
Frankfurt am Main. F28

Aufgelegenheiten

Villa in Höhenlage, Diele, 7 Zimmer, Bad, Nebenräume, Küche im Parterre, Garten, für nur RM. 32.000.— bei RM. 10.000.— Anzahlung.
Geschäftshaus mit Laden und Werkstätten, gut rentierend, Ladenlokal mit 2-Zimmerwohnung bei Kauf bezugsfrei, bei nur RM. 5.000.— Anzahlung zu verkaufen
HAUSSMANN & CO. ADM.
 Friedrichstraße 7 Tel. 25839/40

Zu verkaufen:

Eine der

schönsten Villen

im Südviertel, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen, Garage, sofort beziehbar, für
100.000 M.
 Am Kurpark vornehm

Cloumouillon

freiwertende schöne Wohnung, sehr preiswert, evtl. durch Übernahme von Hypothek. Zwangsversteigerung bevorstehend.

Wohnung

von 1400 M. Friedensmiete an.

Immobilien-Verkauf-Ges.

m. h. H.
 Wilhelmstraße 9 Ecke Bismarckplatz
 Tel. 28550

Mit 15.000 RM.

Anzahlung moderne Einfamilien-Villa, freie Höhenlage mit prachtvoller Fernsicht, günstige Steuern Preis RM. 37.000.—

Mit 20.000 RM.

Anzahlung moderne Einfamilien-Villa, Nähe Albrecht-Dürer-Anlagen, 8-9 Zimmer, Zentralheizung Preis RM. 36.000.—

Mit 20.000 RM.

Anzahlung haushaltsfreie, moderne Einfamilien-Villa in ruhiger, freier Lage, jeder moderne Komfort, prachtvolle Fernsicht. Preis RM. 55.000.—

Mit 25.000 RM.

Anzahlung, sehr gepflegte Einfamilien-Villa, moderner Komfort, 8 Zimmer, schöner Obstgarten, sehr niedrige Steuern. Preis RM. 52.000.—

Eulitz & Koch

Inhaber: Arthur Eulitz und Theo Koch-Ruthe.
 Wilhelmstraße 11, Allee 11 Fernruf 20600.
 gegenüber der Disconto-Gesellschaft.

Eisenwaren- und Haushaltungsgeschäft

in einer Stadt in der Nähe von Wiesbaden, welches seit 1863 besteht, mit circa Mark 80.000.— Jahresumsatz mit Hausgrundstück unter günst. Bedingungen bei Mark 20.000.— Anschnung sofort zu verkaufen.

Willy Stern, Langgasse 10

Telefon 27363. Tel.

Wohnungsnachweis-Bureau

Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 27708

**Immobilien****Vermietungen****Hausverwaltungen****Verläufe****Privat-Verläufe****Konditorei Café**

mit vollständiger Einrichtung und Saftküche, sol. preisw. zu verk.
 Eugen Bier, Nikolausstr. 6, Tel. 27196

Lebensmittelgeschäft

mit moderner Einrichtung oder auch nur die kompl. Einricht. für 1. Branche passend, an Kapitalkraft. Käufer sofort abzugeben. Näheres zu erfahren im Tagbl.-Berlag.

Mitbestehende, erstklassig eingerichtete, Neugebäude unter günst. Bedingungen u. billiger Miete sofort abzugeben. Offerten u. 2. 999 an den Tagbl.-Berl. 25 Str. Obdweil, 2. Ball. zu verkaufen. Scharr, Bismarckstr. 3.

Med. Wertstätte
 im Zentrum, mit Drehbänken, kompl. eingericht., geeignet für Auto-Rep.-Werkst. sofort zu verk. Offerten unter D. 107 an den Tagbl.-Berlag.

Zu verkaufen:
 Deutsches Reitpferd Vollblut, gut für Ständer, 6 Jahre alt. Preis 1000 RM.

Zadon.
 Schloss Wiesbaden.

Kanarien

Stübchen von 8 M. an u. Weibchen sowie Jung-Weibchen wegen Ausg. der Jung billig zu verk. Roonstr. 12, 8 links, nam. 3 bis 6 Uhr.

Aus einm. Zwingen einige rote Turke.

Leder-Rüden

circa 1 Jahr alt, vorsüßl. Stammbaum, in nur gute Dämbe zu verkaufen.

Wiesbadener Straße 31.
 Fernruf 25167.
 Sammler-Spedios.

Tafelbesteck

72teil. 90er Silberaufkl. mod. Muster, neu mit Garantiechein bill. zu verk. Anzul. v. 4-8 Uhr Roonstr. 4, 1 rechts.

St. Gelegenheitslauf

Sherren-Gehelp.
 Seelotterfragen m. Seal-Bismutter (fast neu) sehr billig zu verkaufen Auguststr. 1, 1 links.

h. Gahler, Café Berliner
 Hof, vorm. 12-1 Uhr u. 3-5 Uhr, auch Sonntag.

Elegante Nachmittags- und Abend-Kleider sowie Mantel abreisefähig sehr billig zu verkaufen. Festh. Bismarckstr. 1, 3.

Eles. Gelegenheitsst.
 Größe Georgette, schm. m. weis. Perlen zu verkauf. Weinstr. 68, 2 r.

Selten schöner
Rasat und Afghan

aus Privatbesitz preiswert zu verkaufen. Ansehen. Roonstr. 12, 1 links.

Beck, neue S. Kasse
 (Größe 42-50) weit unter Preis, von 20-50 RM. S. S. 100 v. 3-5 Uhr u. 1. Mitte.

Chauffeur-Anzug
 neu, dunkelgrün, in Rag-arbeit, mittl. Figur, im Auftrag billig zu verk. Schulberg 9, 1.

Gehob. Paleten, neu, 2 m. Ans. Gr. 50-52, gut erb. zu v. Ansehen. Sonntag vorm. Rhein-Str. 32, 1. Hoffmann.

Kleider, Kleiderstr.
 at. Siegel

zu verk. Abkl. Sonntag vorm. Schlichterstr. 15, 1.

Kleider, Kleiderstr.
 sofort billig zu verkaufen Kleiststr. 21, 4.

In Kontertsüber
 mit Kassen zu verk. bei Müller.

Beitendstr. 38, 1.
 Klingler-Grammophon zu verkaufen Sedanstr. 5, Dinterhaus Dach 1.

Koffer-Grammophon
 (Stimme eines Herrn) mit 12 guten Platten, alles wie neu, f. 125 RM. zu verk. Anzul. b. Gahler, Friedrichstr. 38, 3 r.

Musiker
 kompl. Jazz-Schlagzeug billig zu verk. Off. unter 2. 100 an Tagbl.-Berlag.

Hörler-Gesophon
 fast neu, preiswert zu v. Ansehen bei

Schorndorf.
 29 Helenenstr. 29.

Schlafzimmer

(erstklassig)
 wie neu, weiß Schleifad, billig abzugeben. Tammstr. 57, 3 r. rechts.

2 egale einf. Betten

(tauber) sowie 1 Chaiselongue billig zu verkauf. Helenenstr. 21, 1. Ball.

Gehr. Bett mit Matr.
 bill. zu verk. Ansehen abends von 6-8 Uhr. 1. Tagbl.-Berlag.

Fast neues Metallbett
 zu v. Schellstr. 4, 1. Ball.

Kinderbett, weiß
 mit M. 5 zu verk. Gemeindebadstr. 6.

Rohh.-Chaiselongue
 und Diwan sofort zu verkaufen Bier. Friedenstr. 46, 1.

Guterhalt. weiße Küche
 billig zu verk. Händler verpöten. Bücherplatz 5, 2 links.

Umzugshalber

zu verkaufen: Gr. Eichen-Büfett, ar. Eichenisch mit Einlagen, Diplomat.-Prn.-Schreibst. Rubebett Sofa, Gahler, Kranz, Tisch, Zimmerstuhl, zweit. für Kleiderstr. Elektr. Kronen, Witterer Str. 1, 1. Stod. Behaltungs v. 9-12 u. 16-19 Uhr.

Büfett
 80x180 cm, dkl. Eiche, Ausgezeichnet u. 6 schwere Rohrstühle, ar. Schrank, 50x155 cm, hell Eiche, alles gut erhalten, wegen Umzug preisw. abzugeben. Bismarckstr. 22, 1. Ball.

Kleiderstr.
 Best. Schlafmode u. Nachtschrank zu verkaufen. Rüdesh. Str. 41, 1. Ball. r.

Wegen Umzug zu verk. aus aut. Daul: 1. Wäschekommode mit Marmorpl., 1. Damen-Schreibst., ein. Kofferstisch, 2. Nachtschrank, 1. Wandschrank, 1. Stuhl, 1. tragbarer Petroleumofen, eine Rollwand, Diefenbach, Roonstr. 121.

6 Schimmer-Stühle
 Nussbaum, mit Lederb., sehr gut erb., bill. zu verkaufen. Anzul. vormitt. Roonstr. 62, 2 r.

Ladeneinrichtung

billigst, kompl. oder einzeln abzugeben. Off. u. 105 an den Tagbl.-Berl.

Ladenstrant

mit Glaschiebetüren bill. zu verkaufen. Zu erfahren im Tagbl.-Berl. Dem

Telefonzelle

und div. Büromöbel sof. zu verkaufen.

Eugen Bier.
 Nikolausstr. 6, Tel. 27196.

Rahmaschine

(Vaff), in tadellos. Zustand, preiswert zu verk. Quersfeldstr. 5, 1.

Rahmaschine
 m. neu, zu v. Westendstr. 8, 1. Ball.

Elektromotormaschine

mit Garantie, billigst zu verkaufen. Offerten unter 2. 999 an den Tagbl.-Berl.

Knet- u. Windmaschine
 2. Kaufst. trägt. Bauart, mit fipparem Trog von ca. 80 Lit. Inhalt. Reparaturorrichtung, ist wegen Aufgabe des Betriebes billig zu verkauf. U. Diefenbach, Rhein-Str. 121. Tel. 28272.

Gelegenheitslauf

Radioapparat
 (5 Röhren) neu, mit Nebendeckel, mit Selbstlauter, kompl., mit Röhren preisw. abzugeben. Anzul. Rüdesh. Str. 14, 1 r. zwischen 1 und 3 Uhr.

Auto
 4-Sitzer, Ostland, in gut. Zustand, h. zu verkaufen. 209, Bierstr. Höhe 10. Telefon 24615.

Lieferwagen

m. neuer Brücke, elektr. Licht u. Anlasser, in einwandfreiem fahrbereitem Zustand, billig zu verkaufen. Tragkraft 15 h. 20 Str. Off. unter 2. 994 an den Tagbl.-Berlag.

BMW.

Tourenrad
 750 ccm, 18 PS, neuest. Mod., mit all. Schif. wenig gefahren, abh. neuwert., we. Kranz, Reichstr. 18, 1.

Motorrad Imperia
 500 ccm mit elektr. Licht, in gutem Zustand, Preis 600 RM. Zu v. Müller, Martinstr. 8.

Motorrad
 Ariel, 550 ccm, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Adresse zu erfahren im Tagbl.-Berlag. Di

DAW.

200 ccm, Zündlicht u. Sols, sehr gute Maschine, für 350 RM. zu verk. bei Zindorf, Weinstr. 37, 1.

NSU-Motorrad
 1000 ccm, 8 PS, m. Seit.-Wagen (Reifenfahrzeug) sehr bill. zu v. Werned, Friedenstr. 55.

Motorrad NSU

200 ccm, preisw. zu verk. Zimmermann, Quersfeldstr. 5, 1. St. Telefon 25185.

Sozius

neu, unter Preis zu v. Rathhausstr. 5, Konditorei

Damen-Motorrad
 fast neu, preiswert gegen hat zu verkauf. Erbacher Str. 4, 1. Ball. 2 rechts.

Damen-Motorrad
 sither m. Kassen, 25 RM. zu v. Schellstr. 24, 3. Ball.

Wanderer-Fahrräder

sehr preiswert zu verk. Schenkenstr. 2, 3.

2 Fahrradrahmen
 11 M. v. Wollstr. Str. 8, D. V.

2 Fahrräder

1 Halbfrenner, 35 Mark, 1 Tourenrad, fast neu, zu verkaufen. Bischer, Kleine Kirchallee 4.

Herren-Tourenrad
 fabrikneu, Radendr. 135, für 75 RM. zu verkaufen. Kapellenstr. 18, 3.

Fahrrad

sehr gut erhalten, wasserspeicher für 25 RM. zu verkaufen. Mr. Chapman, 3. 2. Kranenstr. 3, 2 (1.).

Klappwagen für 5 RM.
 zu v. Schumann, Friedenstr. 55, 1. Ball. 2. St.

Kinder-Klappwagen
 dunkelblau, gut erhalten, zu verkaufen Hermannstr. 18, 1.

Kastenwagen
 8 Zentner Tragf., bill. zu verkauf. Lörcher Str. 19, 1. Ball. 1.

Teilerwagen

Tragkraft 6-8 Str., zu v. Dranienstr. 18, 1. Ball. 2 alte verlässliche (Molchee).

Stehlampen

ca. 180 cm hoch, reich getrieben und ziseliert, 2 goldbest. Molchee, eben orient. Baten um, für orient. Zimmer geeignet (keine Balarware) ferner 1 Original weißer Louis-Marmor-Kamin, 2 alte ital. Wandlampen u. andere gute Gemäde, sowie elegantes reichgezeichnetes

Herrenzimmer

kompl., m. Klubaarnitur, Rührer, Berier Teppich, Kellim usw. wegen Aufgabe der Wohnung eins. oder getrennt an reichentst. Käufer (eventl. gegen Teilzahlung) zu verkaufen. Näheres unter 11. 104 an den Tagbl.-Berlag erbeten.

Ronditorbadofen

3 Röhren, mit Troden-lager, billig zu verkauf. Offerten unter U. 105 an den Tagbl.-Berlag.

Weißer tombin. Küchenherd
 und Kinderstühle, fast neu, billig zu verk. Friedenstr. 43, 3.

Alam. weiß email.
 Gasherd mit Badofen u. Grillrofen sofort bill. zu verk. Offerten u. 6. 107 an den Tagbl.-Berlag.

Fast neuer Gasherd
 (Küppersbush), prima, wegen Wegzugs zu verk. W. Behr, Sedanplatz 6, 2.

Al. Kamin, Herd
 sehr gut erhalten, zu verk. Preis 27 Mark Röhrenstr. 45, 1. Ball.

Sim-Gasofen
 15, 1. Ball. 1. Ball. 10 RM. zu v. Kranz-Str. 2, 1. Ball.

Bademanne u. Gasbadeofen
 fast neu, billig zu verk. Wolff, Mühlstr. 44.

Verkauf wegen
 1 emailierte Bademanne, ein Gasbadeofen (Prof. Junfers), 1 Dauerbrandofen (Juno), alles in best. Zustand. Diefenbach, Rheinstr. 121.

1 ar. Vollen
 Einmachgläser und Wollmatt, zu verk. Auguststr. 2.

Apfelweinfeiler
 mit Mühle, sowie Fässer frankfurter. preisw. abzugeben. Off. unter C. 104 an den Tagbl.-Berlag.

Kleine Obfelter und Gasfächer
 mit elektrischer Leuchtenbeleuchtung zu verk. Dorfstr. 13.

Fässer

300 und 600 Liter. Weinfässer, frisch geleast, billig verk. R. Beria, Soanische Weinstube, Michaelsberg 7, Telefon 23220.

1 Stiefel
 1 1/2 Stiefel, edentl. 2-3 ovale Halbstr., alles in gutem Zustand, zu verkaufen. Zu erf. b. Hermann.

Rheinischer Hof
 Mauerstraße 16, Telefon 22834.

Einige außerordentliche
 1/2 und 1/4 Liter (15 Zentner) 2 Preisen (15 Zentner)

1 Mühle
 preiswert zu verkaufen. Hotel Volk, Frankfurt a. M., Soch, Alkanusstr. 30.

Einige außerordentliche
 1/2 und 1/4 Liter (15 Zentner) 2 Preisen (15 Zentner)

1 Mühle
 preiswert zu verkaufen. Hotel Volk, Frankfurt a. M., Soch, Alkanusstr. 30.

Einige außerordentliche
 1/2 und 1/4 Liter (15 Zentner) 2 Preisen (15 Zentner)

1 Mühle
 preiswert zu verkaufen. Hotel Volk, Frankfurt a. M., Soch, Alkanusstr. 30.

Einige außerordentliche
 1/2 und 1/4 Liter (15 Zentner) 2 Preisen (15 Zentner)

1 Mühle
 preiswert zu verkaufen. Hotel Volk, Frankfurt a. M., Soch, Alkanusstr. 30.

Einige außerordentliche
 1/2 und 1/4 Liter (15 Zentner) 2 Preisen (15 Zentner)

1 Mühle
 preiswert zu verkaufen. Hotel Volk, Frankfurt a. M., Soch, Alkanusstr. 30.

Einige außerordentliche
 1/2 und 1/4 Liter (15 Zentner) 2 Preisen (15 Zentner)

1 Mühle
 preiswert zu verkaufen. Hotel Volk, Frankfurt a. M., Soch, Alkanusstr. 30.

Einige außerordentliche
 1/2 und 1/4 Liter (15 Zentner) 2 Preisen (15 Zentner)

1 Mühle
 preiswert zu verkaufen. Hotel Volk, Frankfurt a. M., Soch, Alkanusstr. 30.

Einige außerordentliche
 1/2 und 1/4 Liter (15 Zentner) 2 Preisen (15 Zentner)

1 Mühle
 preiswert zu verkaufen. Hotel Volk, Frankfurt a. M., Soch, Alkanusstr. 30.

Einige außerordentliche
 1/2 und 1/4 Liter (15 Zentner) 2 Preisen (15 Zentner)

1 Mühle
 preiswert zu verkaufen. Hotel Volk, Frankfurt a. M., Soch, Alkanusstr. 30.

3 neue Weinfässer, 300, 200, 160 Liter, einmal gebraucht, bill. abzugeben. Kapellenstr. 4.

1 Apfelweinfaß
 62 Str. fall. u. 1 Orn.-Fahrrad, neu (Fisch auf), bill. v. Bahnhofsstr. 9, 1. Ball.

Holzwanne

zu v. Bismarckstr. 7, 1. Ball. Kleine Garage in Biedrich, Rühlstr. zu verk. Rab. Str. der Republik 27, 1.

Gartenpumpe
 mit Saugrohr zu verk. Niederbergstr. 4, 1. Ball. (Eingang im Reul).

Dändler-Verkäufe

Dr. Erkner Gabardinmantel
 und Trench-Coat, der Mantel für Eleganz und Sturm, läßt 1. Wasser durch, alle Farben, bill. Preise, da dir. ab Fabrik. Alte Kolonnade 31, Postleite.

Sehr gutes
 Schönes Instrument, bill. abzugeben. Schod, Bahnstr. 34.

Piano

schönes Instrument, bill. abzugeben. Schod, Bahnstr. 34.

6prehapparate

nur erste Weltmarken, Koffer-Apparate, solange Vorrat, 25-40 % Mieten in ar. Auswahl.

Musik-Instrumente

Mandol, Gitarren, Laut, Violinen, Cello, alle Streich- und Blas-Instr.

Jazz-Schlagzeuge

Saxophon
 Banjo, Akordeons

Geibel
 Instrumentenbau, Bahnstr. 34, 23223.

Spezialzimmer
 dunkel eichen, mod. 275, 1. noch brauchb. Kugel 50 RM. 1- u. 2. Kleiderstränke, Küchenstränke, Tisch, Stühle, Diwan 25, Chaisel. 25, Kommoden, Nachtschränken, Zimmerofen, Herren- u. Damenrad verk. billig.

Fr. Kasper
 4 Bismarckstr. 4, an der Coulonstr. (frühere Cooperative).

Gelegenheitslauf

Gezugsfähige schön gelbe.
Geflügelfarm
 (auch Stagenzucht) durch großes Gebäude m. voll. Gelände, im Taunus, beste Zuchtanlage, m. bequem. Wohngelegenh., bei Wiesbaden u. Frankfurt/M., Zufahrtstraße, für 8500 Mark zu verk. bei 4000 Mark Anzahlung. Seriöse Anfr. u. B. 7656 an Ala, Hosenstein & Vogler, Frankfurt/M. F28

5 Eichen-Espeezimmer
 mit Aufsätzen
 äußerst preiswert abzugeben bei
Moritz Herz & Cie.
 Friedrichstraße 38.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!
Englisches Billard
 (Fabrikat Thurston-London), komplett mit allem Zubehör, hervorragendes Stück in tadellosem Zustand. Attraktion für Hotel od. Klub, wo englische und amerikanische Gäste verkehren, für ein Viertel des Anschaffungswertes zu verkaufen. Anzufragen täglich von 11 bis 2 Uhr Sekretariat Officers Club, Hotel Dobensollern, Parkstraße 2.

Gelegenheitskäufe
 4/16 Opel-Limousine, in gutem Zustand
 6/18 Dürkopp, mit elektrischem Licht und Anlasser, 4-Sitzer, offen
 6/20 Brennabor-Pferdewagen mit geschlossenem Kastenaußenbau
 4/12 Mercedes, 4-Sitzer, offen
 10/25 Opel, 6-Sitzer, offen, zum Umbau als Lieferwagen geeignet
 12/10 Citroën, 6-Sitzer, offen, in exzell. Zustand im Auftrage äußerst preiswert zu verkaufen.
Wiesbadener Automobilhaus H. Zummel
 Telefon 25402. Gartenfeldstraße 27.

5t. Mannesmann-Mulag-Lastkraftwagen
 Dreiseitenkipper mit Motorantrieb, vollständig neu überholt, in sehr gutem Zustand, wenig gefahren, für ein Drittel des Neuwertes zu verkaufen. Bei solventen Käufern Zahlungs-Erleichterung. Offerten unter **U. 8837** an Annoncenfrenz, Wiesbaden.

14/70 PS Chrysler
 Innenst.-Limousine, Modell 26, frisch neu bereift, vollständig und alle Schichten, in makellosen Zustand, und einwandrigem Zustand, weggelassen preiswert zu verkaufen. Offerten unter 2626 an Ala, Anzeigen-Ges., Langgasse 26.

Kaufgejuche
 Ein kühnig Käufer von getragenen

Herren-Kleidern
 Schuhen, Mäntel, Bohnen u. Handtaschen, Photo-Appar., Herren- u. Dam.-Kleider, Gramophone, Platten, Wanduhren usw., bei höchst realer Bezahlung. Melb, Grabenstraße 9. Tel. 20139 od. Post, an. Berker Teppich, aut erhalten, ungefähr 3 zu 4, zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 988 an den Taubl.-Verlag.
 Für mein Antiquariat laufe ich stets

wertvollere Bücher.
 Buchhandlung Schwandt, Rheinstraße 43.

Piano
 in gutem Zustand zu kaufen gesucht. Off. unter B. 997 an den Taubl.-Verlag.

Kaufe Möbel
 gegen Kasse. Frau Klapper, Weinstraße 4 (an der Louistr.)
 frühere Cooperative oder kleine Gewandbacher Str. 10. P. Telefon 25450.

Spiele, u. Küchengeräte
 zu kaufen gesucht. Off. u. B. 983 an den Taubl.-Verlag.
 Guterhalt. Lad. 1. oder 2. Kl. Kleiderkranz zu kaufen ges. Off. m. Preis u. B. 996 an Taubl.-Verlag.

Guterh. Herrenzimmer
 auch einzeln, Bibliothek u. Schreibtisch, sowie ein. Sessel zu kaufen gesucht. Offerten u. B. 1123 an Annoncenfrenz, Mainz. F31

Eiserne Kinderbettstelle
 aut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unt. B. 998 an den Taubl.-Verlag.
Zu kaufen gesucht
 1 leichte Korbmöbelaarm., 1 Bogen für Lebensm., 1 Küchenschrank. Gefällige Offerten unter B. 993 an den Taubl.-Verlag.
 Guterh. auterh. Bürotisch, Schreibtisch, Tisch, Kleiderbod u. 1 fahrbar. Kinderbett od. Stubenwagen zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. S. 100 T. Verl. 60-80 geb. Stühle sofort zu kaufen gesucht Stadtmitteln. Adelsheidstraße 20. Stb. Gebrautes
Laufgärtchen
 (Krabbelbühne) zu kaufen gesucht. Angeb. m. B. u. B. 100 an den Taubl.-Verlag.
Heberseckhoffer
 zu kaufen gesucht. Off. u. B. 999 an den Taubl.-Verlag.
Alte Reisekoffer
 aller Art zu kaufen gesucht. Offerten unt. C. 987 an den Taubl.-Verlag.
Gr. guterh. Puppe
 aus nur aut. Gasse zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter B. 103 an den Taubl.-Verlag.
 Weiterherb. Kompl. m. zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. B. 101 T. Verl.
 Guterhaltener Gasbadeofen zu kaufen gesucht. Off. u. B. 100 an den Taubl.-Verlag. Off. u. B. 101 Taubl.-Verlag.

Elektr. Kaffeemühle
 für Kolonialw.-Geschäft, gebr. zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 994 an den Taubl.-Verlag.
 Guterhaltener nicht zu großer
Handwagen
 zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter B. 106 an den Taubl.-Verlag.
 Zu kaufen gesucht gebrauchter

Dauerbrandofen
 und
 mehrere
Rüchenherde
 Offerten mit Preis an C. Bacaud, Emmer Straße 19.

Dauerbrandofen
 nur prima erhalten, zu kaufen gesucht. Off. an Adelsheidstr. 20, Stb. 20.

Glaswand
 zu kaufen gesucht. Off. u. B. 994 an Taubl.-Verlag.

Alle ausrang. Gassen
 laufe u. halt ab S. Sinner, Dranienstraße 23, Wb. 2. Postkarte genügt.

Dung
 von mehr, Werben auf zu kaufen gesucht. Gärtnerei Joller, Sonnenberg.

Badgejuche
Grund
 für ein Unternehmen, mit od. ohne Wohnhaus, zu pachten gesucht. Offerten unter D. 101 an den Taubl.-Verlag.

Achtung! Gärtner!
 Garten od. Baumgärtchen, 1-2 Morgen atob. mit freier Wohnung, gute Lage, unter günst. Bedingungen sofort oder 1. Okt. zu pachten gesucht. Offerten mit Preis unter B. 104 an Taubl.-Verlag.
 Großer Garten, am lieb. am lieb. Lahnstraße und Platter Str., wenn mögl. m. Häuschen, zu pachten gesucht. Off. u. B. 997 an Taubl.-Verlag.

Unterricht
 Abitur-Vorbereitung in Einzel-Unterricht erteilt Privatlehrer Steinhilber, Mainz. Sommerstraße 11. I. St. S. erfahrene Lehrerin erteilt Unterricht in allen Fächern (Franz. u. Engl., Auslandspraxis) und beaufsichtigt Schularbeiten. Offerten unter G. 881 an den Taubl.-Verlag.

Kaufm. Privatschule
Bein
 Kirchg. 22

Kurse und Schnellkord.
 Einzel-Unterr. (auch abends) in Kursch., Maschinenschreiben, Schreibschreib., Rundschreiben, Buchführ. usw. Maß. Honorar. Katalog. Beginn neuer **Vollkurse** für Damen u. Herren am 1. Okt. Anmelb. sofort erb.

Student erteilt Unterricht
 in all. Gymnasialfächern. Angebote erb. u. D. 968 an den Taubl.-Verlag.
 Kinder, die in überfüllten Klassen nicht mitkommen u. geistig zurückgebliebene Kinder werden sorgfältig von sehr erfahrener Lehrerin unterrichtet. Offert. unter B. 881 an den Taubl.-Verlag.

Herbstzeugnisse
 Gef. Lehrerin mit best. bewähr. Methode, erteilt gründl. Nachhilfe-Unterricht, auch in Sprachen. Belohn. f. Schülerlernaufg. gegeben. Offerten unter B. 995 an den Taubl.-Verlag.

Engl., franz., Stenogr., Buchführ., Masch.-Schr.
 je 1 Monat Gr. Erfolgs. 1000 v. Schülern i. 25 Jahren. W. Hemmen, Neugasse 5.
 Engländerin erteilt englischen Unterricht f. Anfänger, Fortgeschrittene u. Konversation, auch Übersetzung u. Korrespondenz. Off. u. B. 101 Taubl.-Verlag.

Erna Stephan
 diplom. Gymnastik-Lehrerin
 der Dora Menzler-Schule Leipzig
Gesundheitl. Gymnastik
 Beginn neuer Kurse für Erwachsene, Werk-tätige und Kinder. Individuelle Behandlung.
 Sprechstunden: Dienstags und Freitags 12-1 Schumannstr. 9, F. 27736.
 Unterrichtssaal: Geisbergstraße 4, Parl. 1851

Wiederbeginn der Rochschule
 Dauer des Kurses 3 Monate, Wöchentlich dreimal. Auf Wunsch Unterricht im Schneidern. Zweimal wöchentlich. Beginn der Kurse Anfang Oktober.
Töchterheim Wilhelmina
 Haushaltungsschulung 1. Rang. - Geogr. 1909. Schützenstraße 18.

Institut Schrank
 Wiesbaden - Adelsheidstraße 25
 Junge Mädchen aus Wiesbaden oder der näheren Umgebung, die die Vorteile eines Pensionates genießen wollen, ohne ganz von Hause fortzugehen, können bei uns als Tageshelferinnen oder Halbpensionärinnen aufgenommen werden. Gründliche hauswirtschaftliche Ausbildung. Billigste. Weiter-bildung. Fremde Sprachen wahlweise. Näb. durch die Vorsteherin
 Antonie Schrank.

Enal. Dame m. Ref. aus
 erst. Kl. erl. Unterr. und Konverf. Zirkel. Leder-bera 11a. Zu ltr. v. 2-6.

Kaufmännische Privatschule
Emil Straus
 Rheinstr. 46
 Ecke Moritzstraße
 Beginn neuer Kurse.
 Prospekt frei

Italienisch
 Francesca Rollieri
 Nerotal 12. Spr. 2-4.

Italienisch in 3 Mon.
 garantiert.
 Frau Sabonisa, Rüdesh. Str. 9. 2. I. Zu ltr. 1-3.

Berufsst. Dame
 wünscht Sonntags franz. Konverf. mit Transsch. Gef. Offerten u. B. 103 an den Taubl.-Verlag.

Klavier-Unterricht
 Bestempf. Lehrerin v. Dr. Dachs Konterv. erl. mod. theoz. gedie. Unterricht für Anfänger und Fortgeschr. Ref. aus erl. Kreisen. Offerten unter G. 929 an den Taubl.-Verlag.

Klavier-Unterricht
 Best. empf. Lehrerin v. Dr. Dachs Konterv. erl. modernen theoz. gedie. Unterricht für Anfänger u. Fortgeschrittene. Ref. aus ersten Kreisen. Preis 12 M. monatl. Off. u. B. 994 an den Taubl.-Verlag.

Violin-Unterricht
 erteilt
 Rose Vanger, Rüdeshheimer Str. 16 (ausgeh. am Konf. Rind-worth-Scharwenta, lang-jähr. Konfervatoriums-lehrerin).

Roch- und Bad-Unterricht
 Rochschule: dergangenstr. 2. 2. Haat. geprüfte Haushalts- u. Lehrerin. Für Berufstätige Abendkursus.

Ges. Empf. Empfehlungen
 Entb. gerl. Mittagstisch mit Dess. - 90. Ia. Huber. Pension Genrich, Kaiser-Str. Ring 28. 1.

Achtung!
 Stadt- und Fernfahrten mit 1. Lo.-Pferdewagen
billig. Berechnung
Tel. 20884.
Gütertransporte
 Stadt- u. außerhalb. Vereins- u. Gesellschaftsfahrten b. bill. Berechn. Stähler, Kellert. 14. Tel. 28515.

Gesuche und Eingaben
 an Bes. u. Brin. jeder Art. erfolgr. bill. Ber. Dranienstr. 10. Part. 1.
Adressenschreiben
 Handschr. laub. Arbeit. 1000 St. 3.50 M. B. C. Dranienstraße 10. Part. 1.

Maler u. Anstreicherarbeit
 werden aut und billig ausgeführt. Rüdesh. v. 18 M. an. Deden v. 8 M. an. Tapezieren die Rolle 75 Pf. Zu erfragen Kleiststr. 8. bei Reub. Postkarte genügt.

Maler u. Anstreicherarb.
 Deden- u. Zimmer- und Rüdeshweissen in mod. Zeim- und Delfarben. Deden von 6 M. an. Rüdesh von 15 M. an. Modellieren. Treppen-bauer. Tap. d. R. 80 Pf. nur gute Arb. führt aus Dedenheimer Str. 18. D. 2 r

Schneiderin
 wird übernommen bei billiger Berechnung. Off. u. B. 102 an Taubl.-Verlag.
 arb. Mantel 10. Kostüm 12 M. Kleider v. 5 M. an. Rüdeshstraße 15. 2.
 Tücht. Näherin empfiehlt sich f. Neuankömmlinge von Rüdesh. gutem Aussehen (Wamas, leib. Radstb., auch Handarb.) in u. aut. dem D. Hellmundstr. 3. 4. Geopferstraße 15. Stb. 1.

In allen Wirtschafts- und Finanzfragen
 sehr erfahrener Bankdirektor übernimmt die Durchführung von außergerichtlichen Vergleich. auch in hoffnungslos scheinenden Fällen mit nachweisbar glänzenden Erfolgen. Off. unter S. 886 an Annoncenfrenz, Wiesbaden.

• Einer sagt's dem andern! •
Herd- und Dienarbeiten
 Ausmauern, Setzen, Umsetzen, Reinigen führt billigst aus

Kachelofensetzer Aug. Kaus
 Kellerstraße 22. Part. rechts.

Verschiedenes
 Viehach vorgekommene Wdh. drucke geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offerteile, nicht aber solche von Vermittlern befordern. Der Verlag.

100 Mark Brämie
 bei der 100. Ablieferung. 50 M. b. d. 50. Abliel. 25 M. b. d. 25. Abliel. 10 M. b. d. 10. Abliel. meiner grundreell. Deimarbeit Unterlagen gegen 1 M. a. Postschonkonto Erfurt 28022 keine weit. Auslagen an mich! H. C. Seiffert, Böhmstr. 20/21.

Streblamer junger Mann
 (Handwerker) sucht selbstständige Existenz. Eventl. Beteilung oder Uebernahme eines kleinen ge-lunden Unternehmens zu günstigen Bedingungen. Gef. Offerten unt. G. 992 an den Taubl.-Verlag.

Streichkapelle
 3-4 Mann, zu Hochzeit. Donnerstag, 19. 9. gei. Ramon, Adelsheidstr. 24. 1 bis 3 Uhr.

Verloren Scheckheft
 American-Express-Company
 Gegen Belohnung abzugeben
 Hotel „Frankfurter Hof“, Frankfurt a. Main F34a

Bettfedern-Reinigung
 mit allerneuesten Maß. Bettbarchent, Federleinen in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Betten-Etern
 Wiesbaden. Mauera. 15.

Bettfedern
 reinigt man am besten im Spezial-Geschäft. Jeder Kunde f. der Reinigung beizubringen. - Kostenloses Holen und Zubringen. Preis: Oberb. 3.50 M., Rillen 1.50 M.

H. Baier
 6 Strickgassen 6. Nähe Schulberg. Tel. 25588. Post, genügt.

Bettfedern
 doppelte Reinigung mit Dampfbed. der mod. Maschinen unter fachm. Leitung.

Bahnstr. 18. Tel. 28988
 Betten werden geholt u. zurückgebracht. Neuankömml. von Dedenbetten u. Rillen im Beisein d. Kundsch. Verkauf von nur prima Federn, Daun. sowie Inlettstoffen. Reelle Bedienung. Annahme-kasse auch Privatwohn.

Kirchgasse 19, 1
 Tel. 22896.

Adolf Wenig
 Verfert. Schneiderin empfiehlt sich im Anfert. von Kostümen, Manteln u. Kleider aller Art; auch Kinder- u. Garderobe im Hause.

pro Tag 4 M.
 Off. u. B. 104 Taubl.-Verl.

Tüchtige Nähschneiderin
 hat noch einige Tage in d. Woche frei. Kann pers. Nähschneid. Off. u. B. 103 an den Taubl.-Verlag.

Monogrammschneiderin
 empfiehlt sich. Diehl. Geopferstraße 15. Stb. 1.

In alle Wirtschafts- und Finanzfragen
 sehr erfahrener Bankdirektor übernimmt die Durchführung von außergerichtlichen Vergleich. auch in hoffnungslos scheinenden Fällen mit nachweisbar glänzenden Erfolgen. Off. unter S. 886 an Annoncenfrenz, Wiesbaden.

• Einer sagt's dem andern! •
Herd- und Dienarbeiten
 Ausmauern, Setzen, Umsetzen, Reinigen führt billigst aus

Kachelofensetzer Aug. Kaus
 Kellerstraße 22. Part. rechts.

Verschiedenes
 Viehach vorgekommene Wdh. drucke geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offerteile, nicht aber solche von Vermittlern befordern. Der Verlag.

100 Mark Brämie
 bei der 100. Ablieferung. 50 M. b. d. 50. Abliel. 25 M. b. d. 25. Abliel. 10 M. b. d. 10. Abliel. meiner grundreell. Deimarbeit Unterlagen gegen 1 M. a. Postschonkonto Erfurt 28022 keine weit. Auslagen an mich! H. C. Seiffert, Böhmstr. 20/21.

Streblamer junger Mann
 (Handwerker) sucht selbstständige Existenz. Eventl. Beteilung oder Uebernahme eines kleinen ge-lunden Unternehmens zu günstigen Bedingungen. Gef. Offerten unt. G. 992 an den Taubl.-Verlag.

Streichkapelle
 3-4 Mann, zu Hochzeit. Donnerstag, 19. 9. gei. Ramon, Adelsheidstr. 24. 1 bis 3 Uhr.

Verloren Scheckheft
 American-Express-Company
 Gegen Belohnung abzugeben
 Hotel „Frankfurter Hof“, Frankfurt a. Main F34a

Damen
finden in distretten Fäll.
Rat und Hilfe, bezug.
Aufnahme a. Privat-
Entbindung durch Arzt.
Vertrauensvolle Antrags-
unter Nr. 341 an die
Annoncen-Exped. F 142

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Meine Herren!
Bin Hollwäse Christin,
21 Jahre, hübsche Er-
scheinung, häusl. erzogen,
tadellos, vergangen, Mittags
H. Gutsbeis, Haus und
40000 M. bar Schmucke
mich zu verb. Vermögen
Nebenlache, Charakt. Be-
dingung. Kann auch Wi-
wer sein, da gr. Kinder-
freundin. Offerten unter
3. 60 an den Tagblatt-
Verlag erbeten.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Einheirat
Frankfurt a. M. Teil 64.
vornehm. Chevermittlung
seit 1908.

Café-Restaurant Blumenwiese



Den Anhängern der Homöopathie und Biochemie

in Wiesbaden und Umgebung zeigen wir hierdurch an, daß wir eine weitere Niederlage unserer homöopathischen u. biochemischen Arzneipräparate u. Spezialmittel in versiegelten Originalpackungen der **Stern-Apotheke, Wiesbaden** Ecke Scharnhorst- und Westendstr. — Tel. 26921, vorm. Apotheke: S. Wolf übergeben haben. Ferner sind unsere Originalfabrikate stets vorrätig in den durch Emailleschilder als Niederlage gekennzeichneten Apotheken.

Wer sich für Homöopathie und Biochemie interessiert, verlange kostenlose Zusendung unserer illustr. Preislisten und Broschüren.

Dr. Willmar Schwabe

Größe und älteste rein homöopathische Fabrikationsstätte mit biochemischer Abteilung und eigenem Verlag

Gegr. 1866 Leipzig 0 29 Gegr. 1866 F13

Reklame-Drucksachen

in Verbindung mit Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt sind das beste Propagandamittel für geschäftliche Zwecke, weil billiger als jedes andere Mittel, das einen gleichen Erfolg verspricht. Annahme von Aufträgen in dem Druckerei-Kontor

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Bekanntmachung.

betreffend Veranreinigung der Straßen.

Die Untugend, Papierfetzen, wie Einwickelpapier, Straßenbahnfahrpläne und Flugblätter, Obstschalen, Obstkerne usw. auf der Straße wegzumwerfen, hat in letzter Zeit überhand genommen. Besonders in der Nähe von Straßenbahnhaltestellen und Kreuzungen in den Anlagen und Alleen herrscht größte Unreinlichkeit. Anzeigen von der Verunreinigung der Straßenbilder bilden die herumliegenden Obstkerne, Apfelkerne und Bananenschalen sowie sonstigen Abfälle eine erhebliche Gefahr für die Passanten. Es ist schon wiederholt vorgetragen worden, daß dadurch Verletzungen zu Fall gekommen sind und teilweise erheblichen Schaden genommen haben.

Es wird daher an die Einwohner Wiesbadens die dringende Mahnung gerichtet, keinerlei Abfälle, gleich welcher Art, auf die Straße und auf den Bürgersteig zu werfen. Zuwiderhandlungen werden in Zukunft auf Grund des § 73 der Straßenreinigungssatzung vom 10. Oktober 1910 mit empfindlichen Strafen belegt werden.

Die Polizeiverwaltung.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 15. September 1929.

Mittwoch, Freitag und Samstag dieser Woche sind Quatemberfeste; der Genuß von gleichzeitigen u. am Mittwoch und Samstag gestattet.

Sonntagskirche. Um 6 und 6.45 Uhr hl. Messen, um 7.30 Uhr Amt, 8.30 Uhr Kindergottesdienst, 10.30 Uhr Sonntag mit Predigt und Segen, 12 Uhr Letzte hl. Messe. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.10, 6.45 und 9 Uhr. Dienstag und Freitag 6.45 Uhr Schulmesse. Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 6 Uhr an, Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr, sowie jeden Morgen nach der ersten hl. Messe. Samstag 6.15 Uhr Salve.

Maria-Hilfkirche. Um 6 Uhr 1. hl. Messe mit Andacht, 8.45 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. Abends 8 Uhr sakramentale Andacht mit Segen. An Wochentagen hl. Messen um 6.40 und 8.30 Uhr. Dienstag und Freitag um 6.40 Uhr Schulmesse. Beichtgelegenheit: Samstag von 4—7 Uhr und nach 8 Uhr. Sonntag früh von 6 Uhr.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe mit Andacht, 9 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. Nachmittags 3 Uhr Vortrag und Andacht für Marien Stille. Abends 8 Uhr sakramentale Andacht. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 und 7.15 Uhr. Dienstag und Freitag 6.45 Uhr Schulmesse. Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6.30 Uhr an, Samstag 4—7 und nach 8 Uhr.

St. Elisabethskirche. Erste hl. Messe 6.15 Uhr. Zweite hl. Messe mit Andacht 7.30 Uhr. Kindergottesdienst 8.45 Uhr. Hochamt mit Predigt und Segen 10.30 Uhr. Abends 8 Uhr sakramentale Andacht. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.40 und 8 Uhr. Beichtgelegenheit: Samstag 3.30—7 und nach 8 Uhr. Sonntag und Dienstag früh 6.30 Uhr. Freitag nachmittags von 5—7 Uhr. hl. Kommunion: vor und nach den drei ersten Gottesdiensten und nach Bedarf.

Mit-tatol. Gemeinde, Friedenskirche, Schwalbacher Str. 9.45 Uhr Amt mit Predigt. Vfr. Eder.

Evangel.-luth. Gemeinde (der selbst ev.-luth. Kirche in Preußen angehörend), Dohrheimer Str. 4. 1. Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und beil. Abendmahl. Vfr. Wagner.

Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde, Kiedricher Str. 8. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Vfr. Eickmeier. Neuapostolische Gemeinde, Am Kaiser-Friedrich-Bad 6. Vorm. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. 3.30 Uhr Gottesdienst. Mittwoch, den 18. d. M., abds. 8.30 Uhr Gottesdienst. Baptisten-Gemeinde, Zionskapelle, Adlerstraße 19. Vorm. 9.30 Uhr Gebetsstunde. Nachm. 4 und abds. 8 Uhr Versammlung im Zeit der Deutschen Zeitschrift, Eißner Platz.

Methodisten-Gemeinde, Dohrheimer Str. 51. Vorm. 9.45 Uhr Predigt. Nachm. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Erntedankfest im Zeit der Deutschen Zeitschrift. Jeden Abend 8 Uhr Versammlung im Zeit.

Christliche Gemeinschaft, Schwalbacher Str. 44. Während der Zeitvorlesung in der Zeit vom 15. Sept. bis 8. Okt. keine öffentlichen Versammlungen.

Christl. Glaubensgemeinschaft, Bismarckstr. 21. Abends 8 Uhr Evangelisation. Dienstag, abends 8.15 Uhr Bibelkunde.

Bester Kaffee und Kuchen la Weine im Ausschank la Germania-Bier Solide Preise.

Am 23. September 1929, vormittags 9 Uhr wird an der Gerichtsstelle in Wiesbaden, Gerichtsstr. 2, Zimmer 98, das im Grundbuche von Wiesbaden, Außen, Band 48, Blatt Nr. 943 eingetragene Wohnhaus Sonnenberger Straße 66, groß 11 ar 26 qm zwangsweise versteigert.

Eigentümer: Ehefrau des Kaufmanns Friedrich August Reinhard, Ella, geb. Schmidt in Mainz-Nombach, Albrechtstraße 5 F519 Wiesbaden, den 9. September 1929. Amtsgericht, Abt. 8.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 17. September 1929, 9½ Uhr werde ich in Wiesbaden, Mittelstraße 24, öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern: ca. 1400 Stück Bors-Abschleifbohlen, komb. mit Steder. 2615 Stück Leerporellan für Abschleifbohlen m. St. 345 Stück wasserd. Armaturen a. Hängen ohne Leberlode, ca. 2435 Stück Leberlode für wasserd. Armaturen, 720 Stück Leberlode für Schalenhalter und Badbän, 180 Stück Leberlode für Stederlode, 12 Stück Leberlode für Schalenhalter, ca. 9215 Stück Messing-Hähnen, ca. 26126 Stück Messing-Einsätze, 297 Stück Leerporellan für Kellerrastungen.

Versteigerung bestimmt. Wiesbaden, den 14. September 1929. Richter, Obergerichtsvollzieher. Dranienstraße 48, 1. Telefon 22015.

Große Nachlaß-Versteigerung

Im Auftrage des Nachlaßpflegers versteigere ich den gesamten Mobiliar-Nachlaß des verstorbenen Dr. phil. Th. Steinfäuler freiwillig meistbietend gegen Barzahlung und zwar:

I. Am Dienstag, 17. Sept. 1929

morgens 9½ beginnend durchgehend ohne Pause, in meinem Versteigerungsloale

23 Schwalbacher Str. 23

folgendes Klein-Inventar als:

Gold- u. Schmuckgegenstände, Brillanten u. sonstige Juwelen: 1 echtes Perkolier,

Kirze, Brocken, Nadeln, Kolliers usw., gold. Taschen-Uhren, Uhrketten;

Silber-Gebrauchsgegenstände, Bestecke aller Art, Münzen usw., Ölgemälde guter Meister;

Asteroid, Heilmann, Lindlar, Kreuter, de Marais, E. Dein usw., Wandrelle und sonstige Bilder;

Perjer und deutsche Teppiche

versch. Größe, Vorlagen, Päufer usw., verfilb. und andere Gebrauchsgegenstände aller Art, Kristall, Glas, Porzellan usw.; Kipp- und Aufstell-Gegenstände, Kleinförmel, Uhren, Weiszeug, Flügelbede, Federbetten, Kissen, Bekleiden usw.

Bekanntmachung am Montag, den 16. September von 9—12 und 3—6 Uhr im Lokale Schwalbacher Str. 23.

II. Am Freitag, 20. Sept. 1929

vormittags 9½ Uhr beginnend, in der Villa des Erblassers

31 Walfmühlstraße 31

folgende auterhaltene Mobiliargegenstände als:

1 sehr guter schwarzer Stuhlstuhl von Bechstein

Handelstell.

Berliner Devisenkurse.

W. T. R. Berlin, 14. Septbr. Drahtliche Auszahlungen für:

	12. Septbr. 1929	13. Septbr. 1929	14. Septbr. 1929	15. Septbr. 1929
	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos Aires 1 Pes.	1.76	1.77	1.76	1.76
Canada 1 Canad. Doll.	4.17	4.18	4.16	4.17
Japan 1 Yen	1.96	1.97	1.96	1.97
Kairo 1 £ Sterl.	20.88	20.90	20.86	20.90
Konstantinopel 1 Türk. £	2.01	2.02	2.01	2.02
London 1 £ Sterl.	20.34	20.38	20.34	20.38
New York 1 Doll.	4.19	4.20	4.19	4.20
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.49	0.50	0.49	0.50
Uruguay 1 Gold. Pes.	4.06	4.07	4.06	4.07
Holland 100 Gulden	168.21	168.55	168.16	168.50
Athen 1 Drachme	5.42	5.43	5.42	5.43
Belgien 100 Kron.	58.33	58.45	58.31	58.43
Budapest 100 Peng.	73.22	73.36	73.22	73.36
Danzig 100 Gulden	81.30	81.46	81.29	81.45
Finnland 100 Finn. M.	10.54	10.56	10.54	10.56
Italien 100 Lire	21.95	21.99	21.94	21.98
Belgrad 100 Dinar	7.37	7.39	7.37	7.39
Dänemark 100 Kron.	111.74	111.96	111.72	111.94
Lissabon 100 Escudo	18.76	18.80	18.76	18.80
Norwegen 100 Kron.	111.74	111.96	111.71	111.93
Paris 100 Fr.	16.42	16.46	16.41	16.45
Prag 100 Kron.	12.42	12.44	12.41	12.43
Schweden 100 Kron.	80.84	81.00	80.81	80.97
Sofia 100 Lev.	3.03	3.04	3.03	3.04
Spanien 100 Pes.	61.68	61.82	61.67	61.81
Schweden 100 Kron.	112.40	112.62	112.36	112.58
Wien 100 Schilling	59.08	59.20	59.07	59.19
Roskjarik 100 Kron.	92.00	92.18	91.00	92.13
Bukarest 100 Leu	2.48	2.49	2.49	2.50

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 13. Sept. Tendenz: schwach. Die schon gestern abend eingetretene Beruhigung, veranlaßt durch Abgaben von Mannesmannaktien, verjüngte sich zu Beginn der heutigen Börse in weiterer Nähe. Die Spekulation schritt zu Abgaben, da auch noch andere Momente hinzukamen, die einen nachteiligen Eindruck hinterließen. Vor allem war man verstimmt über die wieder schwache gestrige New Yorker Börse und über den unbefriedigenden Bericht des Kohlenhandels, auch die Arbeiterentlassungen bei den Vereinigten Stahlwerken drückten auf die Stimmung. Jedoch wurden die Montanwerte im großen und ganzen nicht besonders hiervon berührt. Es machte sich vielmehr für diese Werte eine gewisse Widerstandsfähigkeit bemerkbar. Die Kurse waren im allgemeinen nur ganz wenig verändert. Sonst gingen die Verluste gegenüber der gestrigen Abendbörse durchweg bis zu 3%. In Glanzstoff kam wieder Material in etwas größerem Umfang heraus bei einem Kursrückgang bis zu 4%, und die Hoffnung, daß hier eine Beruhigung, wie man in den letzten Tagen angenommen hatte, eingetreten sei, war zunichte gemacht. Auch I. G. Farben hatten unter der Veränderung der Lage wieder stärker zu leiden. Hier trat zur ersten Notiz ein Verlust von 2 1/2% ein. Am Elektromarkt büßten Thode 3 Mt., Siemens 3%, Schuder 2 1/2% ein. Besonders schwach waren noch Deutsche Linoleum mit minus 3 1/2% und Zellstoffwerte mit minus 3%. Banken bis 1% schwächer. Gut behauptet eröffneten Zement-Deutsche, Bank & Trester, Autowerte und Südd. Zucker. Renten still. Im Verlauf trat auf Rückbedingen der Rulisse eine kleine Erholung ein, doch wurde das Geschäft später wieder stiller, da der Ordermangel härter auf die Stimmung drückte, so daß eine Unsicherheit unverkennbar war. Die Kurse bewegten sich jedoch auf Anfangsniveau, nur Mannesmann waren weiter härter angeboten und erneut etwas schwächer. Die Erklärung von Verwaltungsseite machte gar keinen Eindruck.

Auch Glanzstoff neigten unter dem Druck eines Baissenpotentials zur Schwäche und verloren erneut 4%. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 7% wieder etwas gesuchter. Am Devisenmarkt nannte man Mark gegen Dollar 4.2007, gegen Pfund 20.366, London-Rabel 484.70, Paris 123.90, Mailand 92.70, Madrid 32.86, Holland 12.09 1/2.

Kurse der Frankfurter Börse vom 14. September.

Mitgeteilt durch Bankhaus Gebrüder Krier Wiesbaden, Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.

Schluss-Kurse	Schluss-Kurse
Die Abbl.-Ant. mit Ausl.-Scheinen 53.70	I. G. Farbenindustrie 208.25
Dergl. ohne Ausl.-Scheine 10.-	Gelsenkirchen Bergwerk 138.-
4% Türk. Zillanl. v. 1911 103.-	Goldschmidt Th. 71.-
Darmst. u. Nationalbank 165.50	Harpener Bergbau 100.-
Deutsche Bank 163.-	Holzwerk-Industrie 81.-
Disconto-Gesellschaft 150.-	Ise Bergbau 212.50
Dresdner Bank 152.-	Kallwitzer Aschersleben 233.-
Metallgesellschaft 152.-	Kaliwerk Westeregeln 239.50
Commerz. u. Privatbank 152.-	Mannesmannröh.-Werke 104.50
Hapag 110.25	Mansfelder Bergbau 262.-
Nordd. Lloyd 110.25	Phönix Bergbau 121.-
Adlerwerke Kleyer 191.25	Rhein-Braunkohlen 79.-
A. E. G. (Stamm) 191.25	Rhein-Stahlwerke 79.-
Bergmann Elektr.-Werke 191.25	Schöckert Elektr. Nürnberg 158.50
Budrus Eisenwerke 191.25	Siemens & Halske 114.-
Daimler-Benz 191.25	Siedende Zucker 114.-
Deutsche Erdöl 191.25	Verein. Stahlwerke 114.-
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt 220.55	Voigt & Haefliger 222.-
Elektr. Licht u. Kraft 220.55	Zellstoff Waidhof 222.-

Tendenz: Zu Beginn etwas fester, im weiteren Verlauf abgeschwächt.

Anfangskurse der Berliner Börse vom 14. September.

I. Termin-Notierungen.

Armer Bankverein 124.-	Elektr. Lieferungen 170.-
Berliner Handelsge. 189.-	Elektr. Licht u. Kraft 205.-
Commerz. u. Privatb. 174.25	I. G. Farbenind. 208.-
Darmst. u. Nationalb. 165.50	Gelsenkirchen Bergw. 140.-
Deutsche Bank 163.50	Ges. f. elektr. Untern. 205.-
Disconto-Ges. 150.50	Th. Goldschmidt 214.-
Dresdner Bank 154.-	Ise Bergbau 212.-
Hapag 115.50	Kall Aschersleben 233.-
Hansa Dampf 155.-	Kölnener Werke 113.50
Norddeutsche Lloyd 108.75	Mannesmann 111.50
A. E. G. 192.-	Oberschles. Eisenb. Bed. 79.75
Bergmann 245.-	Oberschles. Kohw. 102.-
Compania Hlep. Chade 222.50	Oranien & Koppe 88.37
Deutsche Erdöl 187.-	Polphona 388.-
Deutsche Gold 112.25	Riebeck Montan 325.-

II. Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Ausstellungsbau 3.50	Deutsche Kabel 111.-
Baltimore-Ohio 111.-	Deutsche Kabel 111.-
Oester. Creditanstalt 290.50	Feldmühle Papier 186.50
Reichsbank 152.-	Hackethal Draht 92.-
Sachsfenbg. Papier 152.-	Hammern 130.-
Sieger Tiefbau 69.75	Hirsch Kupfer 63.25
Stn.-Karl. Ind. 69.75	Laurahütte 70.88
Chem. Heyden 69.75	Motoren Deutz 70.88

Berlin, 14. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz etwas beruhigter. Die Wochenabschlussbörse zeigte zu Beginn eine etwas beruhigtere Stimmung. Die Spekulation schritt auf dem ermäßigten Niveau zu. Der Markt der Interaktionskäufe der großen Banken zu beobachten glaubte. Die feste Haltung am Schluss der gestrigen New Yorker Börse und das leichte Geld dort reize die Stimmung an. Die ersten Kurse waren nicht einheitlich, aber meist gebessert. Geld am heutigen Markt fester, Tagesgeld 7 bis 9% Prozent, Monatsgeld 8-10% Prozent, Warenwechsel 7% Prozent und darüber. Verlauf uneinheitlich.

Banken und Geldmarkt.

* Die Zeichnung auf die 8proz. Schatzanweisungen der Stadt Berlin. Von der neuen Berliner Stadtanleihe (8proz. Schatzanweisungen) sind bis zum Ablauf der Zeichnungsfrist 25 Millionen RM. fest gezeichnet worden. Da die Zeichnung gerade in den letzten Tagen sehr lebhaft war, wird die Anleihe zu denselben Zeichnungsbedingungen durch ein Konsortium weiter freihändig verkauft, so daß auch weiterhin Zeichnungen bei den bekannten Zeichnungsstellen erfolgen können.

* Preussische Hypotheken-Aktien-Bank. Die Preussische Hypotheken-Aktien-Bank legt einen Restbetrag von 600.000.000 ihrer Serie 13, unkündbar bis zum 1. August 1933, mit Mai/November-Zinsscheinen zum Vorzugskurs von 96 1/2% zur Zeichnung auf. Diese Serie notiert an der Berliner Börse zurzeit 97%. Anmeldungen hierauf können vom 16.-30. Sept. d. J. einschließlich bei der Bank selbst sowie bei sämtlichen Banken, Bankiers, Sparkassen und Girokassen erfolgen. Die Pfandbriefe sind von der Reichsbank zum Lombardverkehr in Klasse A zugelassen. Sie sind durch sorgfältig ausgewählte erstklassige Hypotheken an städtischen und ländlichen Grundstücken gedeckt. Die Beleihungen erreichen ihrer Höhe nach in den wenigsten Fällen die von der Behörde gezogenen Grenzen.

Marktberichte.

Mainzer Produktenbörse vom 13. September. Weizen 25-25 1/2 ruhig, Roggen 19 1/2-20 ruhig, Braugerste 20 1/2 bis 21 1/2 ruhig, Futtergerste 17-17 1/2 ruhig, Hafer 19-19 1/2 ruhig, Südd. Weizenmehl Spez. 0 Mühlenforderung 39 fester, Roggenmehl 01 29-30 ruhig, Weizenfuttermehl 13 ruhig, Weizenkleie fein 11 1/2-12 etwas fester, Weizenkleie grob 12 1/2 etwas fester, Roggenkleie 11-12 ruhig, Viertertraber 17 1/2 bis 18 1/2 ruhig, Kleeheu 12-12 1/2 gefragt, Kleeheu geb. 12 1/2-12 1/2 gefragt, Wiesenheu 11 1/2-12 gefragt, Maschinenstroh 5-5 1/2 gefragt, Drahtprekströh 5 1/2-6 gefragt, weiße Bohnen 44 stetig, Erbsen 22 1/2 ruhig, Kofostücken 24,25-26 ruhig, Palmstücken 19 1/2-21 ruhig, Rapsstücken 12-20 ruhig, Plata-Mais 21-21 1/2 ruhig. Allgemeine Tendenz: ruhig.

Wetterbericht.

An der Vorderseite der von Frankreich her sich vorstchiebenden Tiefdruckrinne ist sehr feuchte Luft nach Deutschland vorgedrungen, wodurch es zunächst zu starker Bewölkung und Regenfällen, dann bei Abbremsen des Druckfalls zu Gewittern kam. Gleichzeitig hat sich aber die Wirbelstärke im Norden sehr belebt und wird wahrscheinlich im Folgenden etwas weiter nach Süden übergreifen und die Herrschaft des hohen Druckes zurückdrängen. Langandauernde Niederschlagsintensität ist aber noch nicht zu erwarten.

Witterungsaussichten bis Sonntag abend. Ziemlich heiter und warm, meist schwache Luftbewegung.

Wasserstand des Rheins.

am 14. September 1929		
Hoch:	1.01 m	gegen 1.02 m gestern
Niedrig:	0.20	0.22
Gauß:	1.42	1.44
St. In:	0.92	0.98

FORD

Autorisierte Vertretung für Wiesbaden u. Umgebung

bei Hugo Grün

1862

Garage am Kochbrunnen

Taunusstr. 7
Tel. 25701

Neu eröffnete

Straßenzapfstelle

des Benzol-Verbandes G. m. b. H., Bochum

B.V. Aral

(Benzol-Benzin-Gemisch)

39 Pfg. je Liter

in Original-Qualität zum Original-Preis bei

Karl Keil, Wiesbaden-Erbenheim

Wiesbadener Straße

Neuheiten-

Leihbibliothek

10000 Bände
Monatlich 2 Mk.
bei tägl. Wechsel

Buchhandlung

Schwaedt

Rheinstr. 43
Ecke Luisenplatz

Lampenschirme

jeder Art. aus prima Material.
Ständerlampen, kompl. raumend billig, da eigene Anfertigung u. kein Laden.
Bernhofer, Kirchstraße 23.
Telefon 25676.

Preussische Hypotheken-Aktien-Bank, Berlin

Telegramme: Preußenbank W 8, Mohrenstraße 65

Einladung zur Zeichnung auf den Restbetrag von

GM 3 000 000.—

unserer 8% igen

Gold-Hypotheken-Pfandbriefe Serie 13

unkündbar bis zum 1. August 1933
mit Mai/November-Zinsscheinen
zum Kurse von

— 96 1/2% —

Die Pfandbriefe notieren an der Berliner Börse zurzeit 97%.

Stückelung: 100, 200, 500, 1000, 3000 und 5000 GM.

Die Gold-Hypotheken-Pfandbriefe sind bei der Reichsbank zum Lombardverkehr in Klasse A zugelassen.

Zeichnungen auf diese Pfandbriefe werden von der Bank selbst sowie von sämtlichen Banken, Bankiers, Sparkassen und Girokassen

vom 16. September bis zum 30. September 1929 einschl. entgegengenommen. Früherer Schluß der Zeichnung sowie beschränkte Zuteilung bleiben vorbehalten.

Berlin, im September 1929

Preussische Hypotheken-Aktien-Bank

Autoscheiben

in jeder Glasart, Ersatz-Gummi in allen Profilen, liefert

Riesner, Glasschleiferei, Wiesbaden

hintere Viktoriast. Großes Spiegelglaslager.

Voranzeige.

Dienstag, den 17. Sept. 1929, von 9 Uhr vorm. an:

Fortsetzung der Konturs-Versteigerung

i. Herrenstoffen, Mäntel, Mäntel u. Schneider-Bedarfsartikeln im Hause Langgasse 48.

Bed., Obergerichtsvollzieher
Luxemburgplatz 11.



Heinz Marchand

Das maßgebende Spezialhaus für Samt und Seide

Langgasse **23**

neben dem
Tagblatthaus

zeigt in seinen Schaufenstern und seinen in-
zwischen bedeutend vergrößerten Räumen

Das Neueste Das Beste Das Schönste

für Herbst und Winter.

Zwanglose Besichtigung erbeten. Fach-
kundiges Personal berät Sie bereitwilligst.

1871

gratis

Rur Einführung eines äußerst nützlichen hauswirt-
schaftlichen Ratgebers, der die vielseitigsten Räte
und Anleitungen enthält, haben wir uns entschlossen,
statt teurer Werbung eine Gratis-Verteilung einer
großen Anzahl Gegenstände an unsere Verkäufer vor-
zunehmen. — Teilnahmeberechtigt ist jeder Besucher, der uns für
das Werken den geringen Betrag von 50 Pfg. und 15 Pfg.
für Porto usw., also 65 Pfg. zusammen, einbringt. Sie er-
halten dafür einen in jedem Haushalt nötigen Ratgeber zu
einem Spottpreis und haben Teilnahmeberechtigung an der
Gratis-Verteilung von nur erstklassigen Markenartikeln, wie:
Auto (Brennabor), komplette Einrichtung, Motorrad (Diel),
5 Nähmaschinen (Singer), 10 Standuhren (Junghans), 10
Fahrräder (Diel), 10 Taschenuhren (Gentra), 20 Wanduhren
(Junghans), Photo-Apparate, Korbmöbel und viele andere
wertvolle Gegenstände **ca. 20 000 Mk.**
im Gesamtwert von
Nähere Einzelheiten und die genaue Aufstellung erhalten Sie
mit dem Werken. Rufen Sie sich heute diese einmalige
Gelegenheit und ernden das Gewinnde mit Angabe Ihrer
genauen Adresse per Postanweisung an uns. Die Verteilung
der Gratisgaben soll möglichst bis Dezember beendet sein.
— Wir verbürgen uns für strengste Reellität. —
Kein Schwindel! Daher heute noch zugreifen!

Amedo

VERSAND
WIESBADEN / DOTZHEIM

Geschäfts-Uebnahme.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgebung die
ergebene Mitteilung, daß ich vom **16. d. M.** ab die

Gastwirtschaft

„Zum kühlen Grunde“

nebst Metzgerei

(seither. Besitzer Herr Joh. Jos. Kowald)

Erbach L. Rhg. übernommen habe.

Zum Ausschank gelangen nur **naturreine Weine** eigenen
Wachstums, sowie das **Spezialbier der Sonnenbrauerei,
Mainz.**

Schöner schattiger Garten. — Kegelbahn im Freien.
Es wird mein Bestreben sein, die verehrl. Gäste in jeder Weise
zufriedenzustellen.

Hochachtungsvoll

Herm. Kohlhaas

langjähriger Küchenchef
Friedrichstraße 3.

Telephon:
Amt Eltville 153

33
Kirchgasse



33
Kirchgasse

Sprech-Apparate

Electrola, Gramola, Polyphon etc.

Auf Wunsch Vorspiel in Ihrer Wohnung.
Ratenystem.

Schall-Platten

Großes Lager aller Marken.

Neue, mustergültige Vorspielräume
im Erdgeschoß.

Musikhaus

Franz Schellenberg

seit 1849 nur

33 Kirchgasse 33

1873

Der äußerst spannende Detektivfilm

3 x 13 / Erstaufführung!

dazu:

Einen Jux will er sich machen
Das reizende Lustspiel — zum totlachen
mit Paul Heidemann.

ferner: **Frauchen klein**
Eine tolle Groteske
und der hochinteressante Kulturfilm.
Im Spielplan bis Mittwoch im

Kino für jedermann

Bleichstraße 5

„Zur Börse“ Mauritiusstraße 8

Menü für Sonntag, den 15. September

Dinner Mk. 1.00 Dinner Mk. 1.50

Königin-Suppe

Wiener Schnitzel o. Roast-
beef mit Bohnensalat
und Kartoffel
Mandelcreme
mit Himbeersauce

Pastetchen à la reine
Wiener Schnitzel o. Roast-
beef garniert
Mandelcreme
mit Himbeersauce

Forellen aus eigener Fischerei stets frisch

Restaurant KARLSHOF

Rheinstraße 72, Ecke Karlstraße

Dortmunder Union-Pilsner

und die bürgerliche Küche.

BIOX-ULTRA-ZAHNPASTA

Ist die schäumende Sauerstoff-Zahnpasta, deren biologische Wirkung wissenschaftlich anerkannt ist.
BIOX-ULTRA wird von vielen Zahnärzten als die beste Zahnpasta bezeichnet. Gegen lockere Zähne:

BiOX-Mundwasser

Zähne à 4.- Mk.

unter Garantie für
Stärke und Haltbarkeit.
Zahnziehen 1 Mk.
Zahnreinigung 1 Mk.
Erfolgreiche Arbeit.
Frau Bebl. Dentistin.
Ede Lana u. Golda. 18. 1

Von der Schweiz zurück mit neuen Übungen

dipl. durch Prof. Lance, Genl — Telephon 20436

Wiederbeginn der neuen Kurse 1. Oktober

Gymnastik-Maier

Kaiser-Friedrich-Ring 61

Autobushaltestelle

Der bevorzugte Modestoff:

Tweed für Mäntel

Mk. 7.— 9.75 12.50

Tweed für Kleider

Mk. 3.95 4.50 6.75

J. Hertz
Damenmoden
Langgasse 20.

K 128

Harry Piel

in seinem neuesten Film

Männer ohne Beruf

Ein Film aus dem Marseiller Mädchenhandel.

In den Hauptrollen: HARRY PIEL / DARY HOLM
ALBERT PAULIG / EDITH MEINHARD / HANS BEHAL

Im Beiprogramm: **Der Löwe als Trauzeuge** (tolle Groteske)
Deulig-Woche u. Kulturfilm.

THALIA-THEATER

Beginn: Wochentags 4. 6¼, 8½ Uhr.
Sonntags ab 3 Uhr.

Volksbühne E.V.

Bleichstraße 5, 1.

Werden Sie Mitglied bei uns.

Karten-Ausgabe: Montag und Dienstag
von 2-7½ Uhr.

Helden. Lustspiel von Bernard Shaw.

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, 15. Sept.

2. Vorst. Stammtische A.

Lohengrin.

Romant. Oper in 3 Akten
von Richard Wagner.

Musik. Leit.: E. Jullani.

Spielleit.: Paul Ketter.

Heinrich der Vogler, deut-

licher König, Kollawitz

Lohengrin E. Jullani

Elis von Brabant

S. Müller-Rudolph

Herrn Gottfried, ihr

Bruder

A. Dahmeyer jun.

Friedrich von Tetsmund,

brabantischer Graf

Adolf Harbich

Ortrud, seine Gemahlin

Gabriele Englerth

Der Heerrufer d. Königs

A. Heide-Winkel

Ort der Handlung:

Antwerpen, erste Hälfte

des 10. Jahrhunderts.

Nach dem 1. und 2. Akt

15 Min. Pause.

Anfang 18 Uhr.

Ende nach 22 Uhr.

Montag, 16. Sept.

Bei aufgeh. Stammtische

Robert und Bertram.

Posse mit Gelängen und

Tänzen in 5 Bildern von

Gustav Kader.

Spielleit.: B. Herrmann.

Musik. Leit.: Daneland.

Robert Paul Breitkopf

Bertram B. Herrmann

Spelmeyer, ein Millionär

Robert Kleinert

Isidora, seine Tochter

Marianne Elman

Holbe Fockheimer.

Kommerzienrätin

Julie Gerhäuser

Doktor Corduan Krat

Gustav Schwab

Samuel Bandheim, erster

Buchhalter b. Spelmeyer

Kurt Sellnid

Isa, Diener bei Spel-

meysers, b. Bernhöft

Rehmeyer, Getreidehänd-

ler August Romber

Kösel Kellnerin, Maier

Pins, Gastwirt, Wiesner

Frau Müller

Marie Doppelbauer

Michel, ihr Neffe

Willy Sedina

Strambach, Gefängnis-

wärter, sein Onkel

Guido Lehmann

Ein Oberwachmeister

Walter Dillmann

1. Gendarm A. Wenzel

2. Gendarm S. Wenzel

1. Schildwache Zimmer

2. Schildwache A. Beder

Präzeptor Dahlmeyer

Kellner Fr. Wiedemann

Hausknecht Lautemann

Polizeidiener M. Böhm

1. Türsteher S. Müller

2. Türsteher S. Müller

Zirkusdirektor Wanders

1. Bauer Edm. Kollig

1. Bürger A. Witzel

Heute

Wiedereröffnung des

Union-Theaters

Rheinstraße 47 mit einem **Riesenprogramm**

und neuer Kapelle

Douglas Fairbanks

in seinem neuesten und gewaltigsten Filmwerk

Der Mann mit der eisernen Maske

ein Film von Mut und auf-

opfernder Treue, Abenteuer auf

Abenteuer, Sensations-Spannung

Die größte Filmschöpfung

Die letzten Tage von Pompeji

ein kolossal. Ausstattungsfilm mit Bernhard Götzke u. Maria Corda

in den Hauptrollen. Gladiatorenkämpfe, Ausbruch des Vesuvus

und Untergang der Stadt. — Sensation auf Sensation, sowie:

der hochinteressante Kulturfilm

Das Königsberger Bernsteinwerk.

Samstag,

14. September 1929.



PLAKATE

mit verschied. Aufdrucken auf Papier, Pappe vorrätig
L. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

1452

Mittagessen Sonntag, 15. Sept.

Mk. 1.60

Mockturtle-Suppe

1/2 gefülltes Hähnchen

mit Salat und Kompott

oder

Lendenschnitte garniert

Dessert:

Obst oder Käse.

Mk. 2.50

Mockturtle-Suppe

Heilbutt mit Butter

und Kartoffeln

1/2 gefülltes Hähnchen

mit Salat und Kompott

oder:

Lendenschnitte garniert

Dessert: Obst oder Käse.

VERGNÜGUNGS-PALAST
GROSS-
WIESBADEN
Dotzheimer Straße 19 Tel. 28901

Nur noch heute und morgen:
Das unübertreffliche Großstadt-

Variété-
Programm

10 Attraktionen 10

Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8¼ Uhr.
Kleine Preise von 1.15—3.45 Mk.

Vorverkaufsstellen: Zander, Kirchgasse 51;
Rapp, Taunusstraße 9; Theis, Ecke Luisen-
und Bahnhofstraße, sowie im Vergnügungs-
Palast täglich von 11—1 und ab 5 Uhr.

Ab Montag, 16. September:
Erstmalig in Wiesbaden
Uraufführung
der einzigartigen Überraschungs-
und Schönheitsschau

1000 schöne Frauen

Aufsehenerregende Neuschöpfung, die die
ganze Welt entzücken wird!

Restaurant
„Zur Lokomotive“
Dotzheimer Straße 18 Telephon 25985

Konzert

Morgen Sonntag:
Es ladet freundlich ein Frau Wilh. Schauf Wee.
la Apfelwein. Säger Apfelmot täglich frisch.

Rheinhotel „Bildbräu“
Wiesbaden-Biebrich / Rheinufer 10

Samstag, den 14. September:

Jubiläums-Feier

anschl. Tanz. Orig.-Jazz-Kapelle.

Sonntag, 15. Sept., ab 4 Uhr nachm.:

Konzert und Tanz.

Verstärkte Kapelle.

KURHAUS WIESBADEN

ZYKLUS VON 10 KONZERTEN

IM WINTER 1929/1930

I. KONZERT: Freitag, 11. Oktober 1929

Solisten: **Gaspar Cassadó**, Cello
Hans Baohem, Orgel
G. F. Händel: Suite für Orgel und Orchester
J. Haydn: Cello-Konzert
A. Bruckner: VII. Symphonie (E-dur)

II. KONZERT: Freitag, 25. Oktober 1929

Solist: **Mischa Elman**, Violine
Ouverture
A. Vivaldi: (1680—1743): Violin-Konzert
W. A. Mozart: Symphonie, D-dur (ohne Menuett)
L. v. Beethoven: Violin-Konzert

III. KONZERT: Freitag, 1. November 1929

Solist: **Celestino Sarrabe**, Bariton
G. Verdi: Vorspiel zu „Die Macht des Schicksals“ (Zum ersten Male)
G. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball“
G. Verdi: Arie aus „Don Carlos“
G. Rossini: Ouverture zu „Semiramis“
G. Donizetti: Arie aus „Die Favoritin“
G. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla“
Lieder mit Klavierbegleitung
a) Spanische: de Falla { Cancion Jota
b) Baskische: F. Obradors { Corazon por que passais El majo celoso
Zoltán Kodály: Hary-Janos-Suite (Zum ersten Male)
(Einleitung — Das Märchen beginnt — Wiener Spielwerk — Lied — Schlacht — Einzug des kaiserl. Hofes)

Leitung: **CARL SCHURICHT**

IV. KONZERT: Freitag, 15. November 1929

Richard Strauss: Eine Alpensinfonie
Ottorino Respighi: „Römische Feste“ (Deutsche Uraufführ.)
a) im Circus Maximus unter Nero
b) Das Jubiläumsfest
c) Oktoberfest
d) Epiphaniae

V. KONZERT: Sonntag, 1. Dezember 1929

Solisten:
Wally Kirsamer, Sopran
Hildegard Hennecke, Alt
A. Höflin, Tenor
Fred Drissen, Baß
Anton Bruckner: Messe in F-moll
für Soli, Chor und Orchester

VI. KONZERT: Freitag, 3. Januar 1930

Solistin:
Mia Peltenburg, Sopran
J. S. Bach: Präludium und Fuge in Es-dur, für großes Orchester gesetzt von Arnold Schönberg (Zum ersten Male)
J. S. Bach: Solo-Kantate „Jauchzet Gott in allen Landen“
L. v. Beethoven: Symphonie Nr. 3, Es-dur „Eroica“

VII. KONZERT: Freitag, 31. Januar 1930

Solist: **Wilhelm Backhaus**, Klavier
Igor Strawinsky: Feuervogel-Suite
Frederic Chopin: Klavier-Konzert F-moll
Klavier-Soli
A. Mussorgsky: „Bilder aus einer Ausstellung für Orchester“
gesetzt von Funtek (Zum ersten Male)

VIII. KONZERT: Freitag, 21. März 1930

Solistin: **Elly Ney**, Klavier
B. Sekles: Vorspiel zu „Der Dybuk“ (Zum ersten Male)
E. Toch: Klavier-Konzert (Zum ersten Male)
M. Reger: Romantische Suite (n. Gedichten v. Eichendorff)
F. Liszt: Ungarische Fantasie für Klavier und Orchester.

IX. KONZERT: Freitag, 28. März 1930

Solistin: **Erica Morini**, Violine
J. Haydn: Symphonie
W. A. Mozart: Violin-Konzert A-dur
Violin-Soli
L. v. Beethoven: Sechste Symphonie, F-dur (Pastorale)

X. KONZERT: Montag, 7. April 1930

Solisten: **Adelheid Armhold**, Sopran
Carl Rehfuß, Bariton
J. Brahms: Ein deutsches Requiem
für Soli, Chor und Orchester

Änderungen vorbehalten.

Orchester: **STÄDTISCHES KURORCHESTER**

Chor: **Cäcilienverein, Männerquartett Biebrich, Liederkreis Mainz**

Abonnementspreise für 10 Konzerte:

Für Inhaber von Kurhausdauerkarten		Für Inhaber von Kurhausdauerkarten	
Rangloge	45.— Mk.	Mittelgalerie (3.—letzte Reihe)	25.— Mk.
Mittelloge (1. und 2. Reihe)	45.— „	Ranggalerie	25.— „
I. Parkett (6.—12. Reihe)	35.— „	II. Parkett	25.— „
I. Parkett (13.—24. Reihe und Seitensitz)	30.— „		

Die Preise verstehen sich einschließlich Garderobegebühr.

I. Parkett (1.—5. Reihe) kann der zeitweilig notwendig werdenden Podiumvergrößerung wegen, ebenfalls Galerie-Rücksitz, im Abonnement nicht ausgeben werden. Die Abonnementskarten können von verschiedenen Familienmitgliedern benutzt werden.

Die Verausgabung der Abonnementskarten geschieht durch die Hauptkasse der Kurverwaltung an Wochentagen von 9—12 Uhr vormittags.

Die Zahlung kann in 3 Raten erfolgen. Zahlungstermine: 1. Rate sofort, 2. Rate bis spätestens 12. November 1929, 3. Rate bis spätestens 25. Januar 1930. Die Plätze der Abonnenten der Zyklus-Konzerte 1929/30 werden bis Samstag, den 28. September, nachm. 1 Uhr offengehalten. Das Abonnement schließt mit dem 5. Oktober 1929.

Städtische Kurverwaltung.

F508

Cäcilien-Verein

Probe

Mittwoch, den 18. September
20 Uhr in der Aula des humanistischen Gymnasiums für alle Stimmen.

Carl Schuricht.

F508

Café-Restaurant Kaiser-Wilhelm-Turm (Schlieferskopf).

Der schönste Aussichtspunkt der Umgebung, von Chausseehaus oder Eiserne Hand 1/2 Stunde.

Täglich Konzert

des humoristischen Trios in der

Weinstube Bender

Ufa-Palast

Wilhelmstr. 36 Tel. 27964 Marktplatz 9

2 prachtvolle Filmschlager nur bis Montag:

„Liebeskarneval“

die entzückende Liebesgeschichte einer modernen vermannlichten Frau mit Carmen Boni, Jack Trevor, Junkermann Teddy Bill u. a.

Weib in der Wüste

ein Filmroman.

Packende Bilder von der tropischen Landschaft, Gefahren u. Kämpfe aus dem Leben bei den Kolonialtruppen mit der großen Schauspielerin Irene Rich in der Hauptrolle.

Beginn: Wochentags 4, 6.15, 8.30 Uhr, Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr.
Kleine Preise. Musik Alex v. Egressy.

Café-Restaurant und Konditorei

„Vogel“

Rheinstraße 27 Inh.: Karl Froy

Bekannt für gute Küche.

WEIN-ABSCHLAG! Spezial-Ausschank: (aus eigenem Weingut) Glas 40/-



zuverlässig
formschön
billig 1729

C. Struck

Michelsberg 15
gegr. 1904. Tel. 22196.

Rochbrunnen-Konzerte

Sonntag, 15. Sept.

11 1/2 Uhr:

Früh-Konzert

am Rochbrunnen. Ausgef. von d. Städt. Kurorchester.

Leitung:

Koncertmeister A. Schöne

1. Stäfflein. Marsch von Friedemann.

2. Ouvert. zu „Der lustige Krieg“ v. Joh. Strauß

3. Menuett von Kempter

4. Fantasia aus „Lobengrin“ von Wagner.

5. Röntgenstrahlen, Walzer von Volkmann.

6. Luxemburg-Marsch von Rehar

20 Uhr:

1. Marche et Cortège aus „La reine de Saba“ von Ch. Gounod.
2. Adiem. Fest-Ouverture von Joh. Brahms.
3. Siegfrieds Abschied von R. Wagner.
4. Andante religioso von S. A. Kwart.
- Violin-Soli:
Konzertm. Bergmann
5. Vier Wein. holländische Rhapsodie v. Antoon.
6. Ouverture zu „Die verkaufte Braut“ von A. Smetana.
7. Walzer aus „Dornröschen“ v. Tchaikowski
8. Ungar. Rhapsodie Nr. 6 von F. Liszt.

Montag, 16. Sept.

Abonnem.-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Leitung:

Koncertmeister A. Schöne

16 Uhr:

1. Capptischer Marsch von Joh. Strauß.

2. Ouverture zu „Das goldene Kreuz“ von Janas Brill.

3. Petite Suite von Bizet

4. a) Sicilienne, b) Bourrée von Bach.

5. Konzert-Walzer von Ana. Durand.

6. Ouvert. zu „Silvana“ von C. M. v. Weber.

7. Kleine Serenade von Alfred Grünfeld.

8. Fantasia aus „Eugen Onegin“ v. Tchaikowski

20 Uhr:

1. Ouvert. zu „Alphonso und Citrella“ von Fr. Schubert.

2. Der lustigste Ballett- suite v. Tchaikowski.

3. Musik am Abend von Paul Graener.

4. a) Solistens. b) Tanz der Irrsüchtigen aus „Fausts Verdamnung“ von F. Perlma.

5. Ouvert. zu „Fidelio“ von L. v. Beethoven.

6. Schwedische Tänze von Max Bruch.

7. Fantasia aus „Der Troubadour“ von Verdi

Es gibt nichts Schöneres als ein Spaziergang durch den Wald nach dem

Waldhäuschen

Jetzt ist es Zeit, an Ihre

Herbst- und
Wintergarderobe

zu denken!

Carl
AckerermannWilhelmstr. 60
(obere Wilhelmstr.)führendes Haus der
vornehmen Herrenschniderei

Elegante Ausführung.

Billige Preise.

Tanzschule Krumm**Die Schule für
vornehmen modernen Tanz**empfiehlt sich für ihre demnächst
beginnenden**Zirkel sowie Einzelunterricht**Unterrichtsräume:
Neuer Saal des Lesevereins-
Kasinos, für kleinere Zirkel
und Private in unserem eigenen
Salon, Adelheidstraße 58, I.
Telephon 24495.

Anmeldungen jederzeit.

Tanzschule Diehl

Friedrichstraße 43. I. Etage.

Beginn unserer

Gesellschafts-Tanz-Kurse Mitte Oktober

Anmeldungen jederzeit

Privat-Tanz-Stunden
täglichUnterrichtshonorar 20.— Mark
Ratenzahlung gestattet

Eigener, vornehmer Lehrsaal im Hause.

Die Tanzschule Bier
bietetdie gute Tanzstunde und ist das emp-
fehlenswerte Institut für junge Damen
und Herren bzw. Eltern, die Wert auf
eine gute Tanzstundengesellschaft legen

Sie unterrichtet das Neueste

Beginn der Kurse für jede Altersstufe Mitte Oktober
Privatunterricht täglich • 6 Lehrkräfte • Institutsräume:
Loge Plato, Friedrichstr. 35 u. Hotel Metropole • Anmel-
dungen: Privatwohnung Adelheidstr. 85, Anruf 23442**Oelhaut**Für Regenwetter
in der Tasche zu tragen von
Mk. 9.75 an. Wästel und
Belerinen für Damen und
Herren. Federleicht, un-
wäsklich wasserdicht, liefert
Oelhaut auch zur Selbstan-
fertigung Stoff u. Prosp.
gratis! Als Notbehelf.
Bekantachen • Belerinen
Std. Mk. 2.50 Spezialhaus f.
wasserdichte Bekleidung
W. Z. Rißel, Tredden,
Rathildenstr. 58. F157**Geld-Lotterie**Ziehung 5.—7. Oktober
Dresdner Zwinger
54644 Barywinne — Mk.
160 000
50 000
30 000
20 000Lose 4 Mk. Porto u. Liste
2 1 = 40 Pl. extra
Bei Abnahme v. 10 Lose
mind. 1 Gew. garantiert
empf. und vers. auch unter
Nachnahme
EMIL STILLER Bank-
haus
Hamburg 5, Holzdamm 39
Postcheck 20016**Drama** tisches
InstitutBerlin 30, Speyerer Str. 21
Prüf. u. Verwertung von
Bühnen- u. Filmwerken.
Einige Zentner
Traubenabfall
abzugeben.**Hermann Knapp**Marktplatz 3.
Kräftige
Erdbbeerpflanzen
in mehreren Sorten hat
abzug. Jakob Kellering,
Mainzer Straße 90.**Tapeten**bekannt billig. Wagner,
Rheinstr. 79, kein Laden.**DURCH
REKLAME-**Druckmaschinen der L. Schellen
vergachen Hofbuchdruckers
Wiesbadener Tagblatt (bilden
Sie ihr Geschäft und erzielen
HOHEN UMSATZ!Die guten
Bacharach
stoffefür
Herbst und Wintersind wieder tonangebend. Sie
sind preiswert, geschmackvoll
und entsprechen vor allem den
letzten Anforderungen der Mode.
Die Auswahl ist selten groß. Die
Qualitäten sind, wie bekannt, erst-
klassig.

Aparte Mantelstoffe

in vorteilhaften Preislagen

Tweed-Stoffe. Neue Mode für Herbstkleider
Mk. 5.50, 4.90, 3.90

Spezial-Stoffabteilung

J. Bacharach

4 Webergasse

K94

Heizungs-Anlagen

Stadtbüro: Friedrichstraße 12, Fernsprecher 27380

Maschinenfabrik Wiesbaden
G. m. b. H.Wiesbaden-Dotzheim
Fernsprecher 59616